

2023

# FORTBILDUNGSPROGRAMM

Liebe Fortbildungsteilnehmer:innen, liebe Interessierte,

wussten Sie, dass Sie als Arbeitnehmer:in einen Anspruch auf Bildungszeit (ehemals Bildungsurlaub) haben? Für die politische Bildung oder berufliche Weiterbildung stehen Ihnen laut Berliner Bildungszeitgesetz zehn Tage innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren zur Verfügung. Die Freistellung ermöglicht eine Teilnahme während der Arbeitszeit, das Arbeitsentgelt wird währenddessen weitergezahlt. Eine feine Sache, um vielleicht einmal „über den Tellerrand“ zu schauen und weiter zu lernen oder auch, um auf einer Bildungsreise Neues zu entdecken. „Man muss reisen, um zu lernen.“ – das wusste schon Mark Twain. Ganz in diesem Sinne bieten wir 2023 erstmals eine Reise zur Weiterbildung nach Israel an. Wir laden Sie ein, in Tel Aviv und Jerusalem spannende Initiativen und Projekte für Menschen mit Beeinträchtigungen zu besuchen, Menschen und Kultur kennenzulernen und die eigene Berufspraxis durch neuen Perspektiven zu erweitern (mehr dazu auf S. 160).

Für alle, die nicht ganz so weit, sondern nur in unsere Seminarräume nach Berlin-Mitte reisen wollen, haben wir zudem wieder ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot zusammengestellt und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Viel Zeit für Bildung wünschen Ihnen

*Liane Neubert.* und das Team der Lebenshilfe Bildung

**Sybille Müller**  
Koordinatorin



**Sascha Ubrig**  
Assistent



**Julia Burk**  
Assistentin



**Nicole Braun**  
Assistentin



**Nadine Printky**  
Koordinatorin



**Liane Neubert**  
Geschäftsführerin



**Amund Schmidt**  
Bildungsreferent



**Antonia Velde**  
Assistentin



**Nicole Schmidt**  
Koordinatorin



# Mehr als nur Bildung – Wir möchten, dass Sie sich wohl fühlen

## **Allgemeine Hinweise**

Unsere Fortbildungsangebote stehen allen Mitarbeiter:innen sozialer Einrichtungen, Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Angehörigen sowie Interessierten offen – unabhängig von einer Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe. Neben dem Fortbildungsprogramm für Fachkräfte und Interessierte erscheint halbjährlich ein Kursprogramm in Leichter Sprache (mehr dazu unter [www.erw-in.de](http://www.erw-in.de)).

## **Bildung mit Qualität**

Seit Oktober 2013 ist die Lebenshilfe Bildung gGmbH ein zertifizierter Bildungsträger nach DIN EN ISO 9001:2015 und AZAV für Weiterbildungsträger.

## **Bildungszeit (ehemals Bildungsurlaub) Berlin**

Als Bildungszeit wird der Rechtsanspruch von Beschäftigten im Land Berlin auf bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen bezeichnet. Rechtsgrundlage ist das Berliner Bildungszeitgesetz [BiZeitG] in der Fassung vom 05.07.2021 (GVBl. S. 849). Bildungszeit hieß bislang in Berlin „Bildungsurlaub“ und ist in anderen Bundesländern als „Bildungsfreistellung“ oder „Arbeitnehmerweiterbildung“ bekannt. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.berlin.de/sen/arbeitsweiterbildung/bildungszeit/>. Vorrangig wird für inklusive Veranstaltungen Bildungszeit beantragt. Bei Bedarf fragen Sie uns.

## **Veranstaltungsorte**

Die Fortbildungen finden überwiegend in Präsenzform in unseren Räumlichkeiten in der Heinrich-Heine-Straße 15 in Berlin Mitte statt. Auch virtuelle Bildungsräume werden von uns genutzt. Wir behalten uns vor, das Format anzupassen. Es gibt einige Fortbildungen im Programm, die ausschließlich online stattfinden. Wir nutzen dafür den Videokonferenzdienst „ZOOM“. Diese Fortbildungen sind als Online-Fortbildungen gekennzeichnet. Zur Teilnahme benötigen Sie einen Internetzugang und ein audio- und videofähiges Gerät wie PC, Notebook, Tablet oder Smartphone. Sollten Fortbildungen aufgrund von Pandemie-verursachten Kontaktbeschränkungen nicht in geplanter Form als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden können, bieten wir Ihnen auch dafür in der Regel eine Online-Alternative an. Wir informieren Sie dazu rechtzeitig.

## **Übernachtung**

Sie reisen zur Fortbildung an und suchen eine Übernachtungsmöglichkeit? Wir empfehlen Ihnen gerne Unterkünfte in der unmittelbaren Umgebung.

## **Verpflegung**

Damit Sie in angenehmer Atmosphäre bei uns lernen können, sind bei den Präsenzfortbildungen Tagungsgetränke, Obst und Gebäck in den Fortbildungskosten enthalten. Sollten die pandemiebedingten Hygienevorschriften es zulassen, erhalten Sie bei ganztägigen Veranstaltungen zudem einen Mittagsimbiss.

# Passgenaue Fortbildung bei Ihnen vor Ort – Wir sind Ihr Partner

## **Inhouse-Schulungen**

Sie suchen eine Fortbildung, die speziell auf die individuellen Fragestellungen Ihrer Einrichtung und Ihrer Mitarbeiter:innen zugeschnitten ist? Sie möchten Fortbildungen lieber vor Ort in Ihrer Einrichtung durchführen? Sie möchten den Termin selbst bestimmen?

Inhouse-Schulungen bieten unschätzbare Vorteile in der Personalentwicklung. Ein individuelles und passgenaues Konzept gewährleistet einen optimalen Lerngewinn und Praxistransfer. Zusätzlich werden Teamgeist und Zusammenarbeit gestärkt.

Die Lebenshilfe Bildung gGmbH bietet neben den Angeboten, die Sie in unserem Programm finden, auch viele weitere Themenbereiche für Inhouse-Schulungen an oder entwickelt gemeinsam mit Ihnen – an Ihrem Bedarf orientierte – maßgeschneiderte Angebote.

Wir stehen Ihnen mit unserem Know-how und unserem Pool von über 100 kompetenten und erfahrenen Dozent:innen zur Verfügung. Wir realisieren Ihr Vorhaben schnell und flexibel, setzen Ihre Ideen nach Ihren Vorstellungen um und begleiten Sie konzeptionell und organisatorisch während des gesamten Fortbildungsprozesses.

Rufen Sie uns an oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir beraten Sie gern.

## **Lebenshilfe Bildung gGmbH**

Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin

Fon 030 829 998 602

[bildung@lebenshilfe-berlin.de](mailto:bildung@lebenshilfe-berlin.de)

[www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)

Die Lebenshilfe Bildung gGmbH bietet als Bildungsdienstleister Fort- und Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Behindertenhilfe sowie für Menschen mit Lernschwierigkeiten/geistiger Beeinträchtigung und deren Angehörige an.

Wir arbeiten zusammen mit der Lebenshilfe Berlin, einer starken Partnerin in der Umsetzung der Interessen und Rechte von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und von Beeinträchtigung bedrohter Menschen und ihren Familien. Die Lebenshilfe Bildung gGmbH ist erste Ansprechpartnerin bei der Organisation von Bildungsangeboten und stellt der Lebenshilfe Berlin ihre Fachkompetenz als Bildungsdienstleister zur Verfügung.

Bei unserer Arbeit stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- › Jedes menschliche Leben ist einzigartig und schützenswert. Wir sichern das Recht auf einen würdevollen Umgang für jeden Menschen.
- › Wir betrachten lebenslanges Lernen als eine fundamentale Voraussetzung für Teilhabe und Partizipation jedes einzelnen.
- › Jeder Mensch hat gleiche Rechte. Wir helfen denen bei der Umsetzung, die Hilfe benötigen und unterstützen sie in ihrem Bestreben, gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.

Für die soziale Arbeit und die Umsetzung von Teilhabe für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, ist qualifiziertes Fachpersonal unerlässlich. Berufliche Bildung und Qualifizierung, die sich eng am Lebens- und Berufsalltag orientieren, sind zentrale Aufgaben der Lebenshilfe Bildung gGmbH. Damit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben führen können, brauchen sie Möglichkeiten, Wissen und Kompetenzen. Die Lebenshilfe Bildung gGmbH geht von einem Grundrecht auf lebenslange Bildung eines jeden Menschen aus und bestärkt und unterstützt Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Teilhabebeeinträchtigungen darin, Bildungsangebote zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung wahrzunehmen.

Unsere Tätigkeiten orientieren sich am Kunden:

- › Wir bieten den Rahmen für Fort- und Weiterbildung, Netzworkebildung und Informationsaustausch für Fachkräfte, Angehörige, Interessierte und Menschen mit Beeinträchtigung.
- › Die Lebenshilfe Bildung gGmbH arbeitet stets kundenorientiert, um Fort- und Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte, Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige bedarfsgerecht, inhaltlich passgenau zu konzipieren und sich damit wirtschaftlich erfolgreich am Markt zu platzieren.
- › Um Bildungsangebote bedarfsgerecht anbieten und adäquat (weiter)entwickeln zu können, werden die Kundenerwartungen in die Fortbildungsbedarfsermittlung, die Durchführung und Evaluation einbezogen und dienen als Grundlage für die fortlaufende Verbesserung der Angebote.
- › Wir betrachten den persönlichen Lerngewinn eines jeden Einzelnen, den Wert für die zukünftige Arbeit sowie erfolgreiche Abschlüsse als Grundvoraussetzungen für erfolgreiche Fort- und Weiterbildungsangebote.

- › Damit Bildungsinteressierte das für sie richtige Fortbildungsangebot finden und die Kundenzufriedenheit während des gesamten Bildungsprozesses gewährleistet ist, stehen die Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Bildung gGmbH für die persönliche Beratung und Begleitung zur Verfügung.
- › Der/die Mitarbeiter:in ist die zentrale Ressource unseres Unternehmens: Jede:r Mitarbeiter:in übernimmt Verantwortung für seinen Arbeits- bzw. Verantwortungsbereich und fühlt sich am Gesamterfolg der Lebenshilfe Bildung gGmbH beteiligt.
- › Alle Mitarbeiter:innen besitzen die notwendige und angemessene berufliche Ausbildung und Praxiserfahrung. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung wird unterstützt und gefördert.
- › Darüber hinaus sind Engagement, Teamfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter:innen ausschlaggebend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dem Stellenwert und der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens sind sich alle Mitarbeiter:innen bewusst und arbeiten konsequent an ihrer Umsetzung.
- › Es herrscht ein Klima offener Kommunikation und eine Kultur des gegenseitigen Respekts.
- › Informationen und Wissen werden systematisch an die Mitarbeitenden weitergegeben.

Wir arbeiten mit Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner:innen vertrauensvoll und zuverlässig zusammen. Wir publizieren unser Leitbild aktiv an alle Beteiligten, um unsere Motivation und unseren Hintergrund klar zu kommunizieren.

Wir setzen uns aktiv in der Gesellschaft ein, um unsere Ziele zu erreichen. Für die Umsetzung unserer Angebote orientieren wir uns an aktuellen erwachsenenpädagogischen Grundsätzen. Zudem beteiligen wir uns am aktuellen politischen Geschehen, um die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung weiter zu stärken.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für uns kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für die Erfüllung unserer Aufgaben. Dabei dient die Qualitätspolitik der Lebenshilfe Bildung gGmbH der stetigen Verbesserung aller Abläufe. Die Lebenshilfe Bildung gGmbH versteht Qualität als immer wieder neu zu erstrebendes Ziel, das nur in einem kontinuierlichen Prozess realisiert werden kann.

# Fortbildungsprogramm 2023

› Unser Leitbild	4
› Dozent:innenübersicht	162
› Fortbildungsthemen nach Alphabet	164
› Index	177
› Ihr Weg zu uns – Heinrich-Heine-Straße	179
› Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Lebenshilfe Bildung	180
› Anmeldeformular	183



## **Grundlagen der Behindertenhilfe**

	<b>11</b>
› Autismus – Basiswissen	12
› Autismus	13
› Autismus – Einordnung von Stereotypen, Zwängen und Tics	14
› Autismus – nur eine „Anguckallergie“?	15
› Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus	16
› Borderline-Persönlichkeitsstörung und geistige Beeinträchtigung – „Was ist der Trick?“	17
› Down-Syndrom	18
› Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung	19
› Epilepsie – Basiswissen	20
› Epilepsie	21
› Klinische Neuropsychologie und ihre Bedeutung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	22
› Psychiatrische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	23
› Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	24
› Psychosoziale Diagnostik	25
› SEED – Der entwicklungspsychologische Ansatz in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	26
› Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege	27
› Zum Verständnis von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen	28
› Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen – ein interdisziplinärer Ansatz	29

# Fortbildungsprogramm 2023

	<b>Förderung</b>	<b>30</b>
	› Arbeiten nach dem TEACCH-Programm	31
	› Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie	32
	› Spiel- und erlebnispädagogische Angebote in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	33
	<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<b>34</b>
	› Abgrenzung der Leistungen der Eingliederungshilfe von denen der Pflege	35
	› Haftungsrechtliche Fragen im beruflichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen	36
	› SGB IX – Einführung in das neue Schwerbehindertenrecht und die neue Eingliederungshilfe	37
	› SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung	38
	<b>Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung</b>	<b>39</b>
	› Basale Stimulation	40
	› Gebärden-unterstützte Kommunikation für Pädagogen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten	41
	› Schmerzen und Schmerzbewältigung bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung	42
	› Umgang mit aggressivem Verhalten bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung	43
	› Zertifikatskurs Unterstützte Kommunikation	44
	<b>Menschen mit besonderem (psycho-sozialem) Unterstützungsbedarf</b>	<b>45</b>
	› Beziehungs-/ Bindungsarbeit in der psychosozialen Praxis	46
	› Depressive Verstimmungen und Selbstentwertung bei Menschen mit Beeinträchtigungen	47
	› Psychische Erkrankungen – Überblick, Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit	48
	› Selbstbestimmung im Konflikt mit Verwahrlosung	49
	› Sucht und geistige Beeinträchtigung	50
	<b>Lebensbegleitung älter werdender oder schwer erkrankter Menschen</b>	<b>51</b>
	› Alltagsbewältigung und Gestaltung der Lebenssituation bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz	52
	› Älter werdende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	53
	› Begleitung in der letzten Lebenszeit	54
	› Biografiearbeit in der Begleitung (alter) Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	55
	› Palliative Care und Trauerarbeit – Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten	56
	› Demenz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	57

# Fortbildungsprogramm 2023

- › Der Wechsel in den Ruhestand und die Schaffung von Tagesangeboten 58
- › Gute Freizeitgestaltung für den Personenkreis älterer Menschen mit Beeinträchtigung 59
- › Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz 60
- › Personenzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – Der Ansatz von Tom Kitwood 61
- › Schmerz und Demenz 62
- › Umgang mit der Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit 63



## **Freizeitgestaltung und Kommunikation mit Klient:innen 64**

- › Bewegungsförderung 65
- › Die digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern 66
- › Fitness für Alle! Stuhlsport 67
- › Fotopädagogik 68
- › Leichte Sprache 69
- › Marte Meo Einführungsseminar: Beziehung stärken – Entwicklung unterstützen 70
- › Systemische Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen 71
- › Wanderpädagogik – Wandern mit Menschen mit Beeinträchtigung 72
- › Yoga im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen 73



## **Berufspraxis 74**

- › Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen auf die praktische Arbeit in der Eingliederungshilfe 75
- › Digitale Beratung 76
- › Einführung in die ICF – Die Mini-ICF als Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung 77
- › Fortbildung für Unterstützende/ Assistierende von Selbstvertreter:innen und Gremienvertreter:innen 78
- › Gender und Queer als Querschnittskompetenz in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen 79
- › Hilfen planen! Informationsberichte schreiben, Ziele formulieren, Hilfebedarfsinstrumente anwenden 80
- › ICF-basierte Teilhabeplanung- ein Praxistransfer-Workshop 81
- › ICF Leistungskatalog der Partizipation und Teilhabeleistungen entwickeln 82
- › Ideenwerkstatt BTHG – Kollegiale Beratung- den Wandel aktiv gestalten 83
- › Im Büroalltag den Überblick behalten – professionelle und effiziente Büroorganisation 84
- › Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund 85
- › Personalmangel mit effektivem Zeitmanagement begegnen 86

# Fortbildungsprogramm 2023



## Fortsetzung: Berufspraxis

- › Persönliche Zukunftsplanung als Mittel der ICF-orientierten Bedarfsermittlung 87
- › Prävention sexualisierter Gewalt 88
- › Praxisbegleitende Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung 89
- › Schreibwerkstatt: Auswertung und Fortschreibung von Teilhabeplänen 90
- › Sexualität und Beeinträchtigung 91
- › Teilhabeorientierte Individuelle Bedarfsermittlung mit dem Teilhabeinstrument Berlin 92
- › Umgang mit Aggressionen und Gewalt im pädagogischen Alltag – Deeskalationsmethoden und Selbstbehauptung 93
- › Widerstand und Eigensinn – Interventionen bei Verweigerung 94



## Teamarbeit, Kommunikation und Selbstfürsorge

95

- › Achtsam im Berufsalltag 96
- › Büro-Yoga – für die bewusste Pause am Arbeitsplatz 97
- › Das Who is Who – Ansprechpartner:innen in der Welt von Menschen mit Beeinträchtigung 98
- › Eltern und Betreuer:innen – Zwei Welten stoßen aufeinander 99
- › Entspannen – Gesund bleiben im Beruf 100
- › Gelassen, klar und zuversichtlich. Souverän in Beruf und Alltag 101
- › Gesund macht glücklich- Multiplikator:innen für gesundes Arbeiten und Leben gesucht! 102
- › Gewaltfreie Kommunikation 103
- › Grenzen setzen im pädagogischen Alltag 104
- › Kollegiale Beratung – Professionelle Selbsthilfe in sozialen Berufen 105
- › Psychologische Erste Hilfe 106
- › Meine Stimme – meine Ausstrahlung – Ein Feldenkraiseminar 107
- › Selbstfürsorge „Ich kann nicht mehr“ – Arbeiten bis zur Erschöpfung? 108
- › Sitzen leicht gemacht- mit Feldenkrais 109
- › Stimmig und überzeugend Auftreten in Vortrags- und Gesprächssituationen 110
- › Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten im Team 111
- › Umgang mit Veränderungen, Stress und Wut im beruflichen Kontext 112
- › Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode 113
- › Work-Life-Balance – Ressourcen erhalten und stärken 114

# Fortbildungsprogramm 2023

	<b>Pflege- und Medizinisches Wissen</b>	<b>115</b>
	› Dekubitusprophylaxe	116
	› Diabetes	117
	› Erste Hilfe Kurs	118
	› Erste Hilfe Training	119
	› Gesunde Ernährung – Vitalität und Lebensfreude durch die Nahrung	120
	› Kinästhetik in der Pflege	121
	› Medikamentenmanagement	122
	› Pflegebasiskurs	123
	› Rückenschonendes Arbeiten	124
	› Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung	125
	<b>IT-Themen</b>	<b>126</b>
	› Einführung in die Dokumentationssoftware P&D	127
	› Einführung in MS Teams und ZOOM	128
	› Excel	129
	› Excel für Fortgeschrittene	130
	› Outlook	131
	› Outlook für Fortgeschrittene	132
	› Outlook und One Note	133
	› Word	134
	<b>Führung</b>	<b>135</b>
	› Das Geheimnis starker Menschen – Resilienz und Widerstandskraft im Beruf	136
	› Erfolgreich führen im Spannungsfeld der mittleren Führungsebene	137
	› Führen aus dem Homeoffice – Führen aus der Ferne	138
	› Führen im Tandem	139
	› Konstruktiver Umgang mit Fehlzeiten im Team	140
	› Psychisch erkrankte Mitarbeiter:innen im Team – eine sensible Führungsaufgabe	141
	› Teamführung und-entwicklung	142

# Fortbildungsprogramm 2023



## Kinder und Jugendliche

**143**

- › Anwendung der ICF-CY in der interdisziplinären Frühförderung 144
- › Dig- lusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung 145
- › Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (Revision) 146
- › Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 147
- › Gebärdens-unterstützte Kommunikation für Eltern mit kleinen Kindern mit Down-Syndrom und Pädagogen aus dem Vorschulbereich 148
- › Hilfen für Kinder mit Beeinträchtigung – Leistungen und Rechte 149
- › Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit 150
- › Medienbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern 151
- › Personenzentrierte Arbeit in der Elternberatung 152
- › Unterstützte Kommunikation bei verbaler Entwicklungsdyspraxie (VED) 153
- › Schulrechtliche Grundlagen 154
- › Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern 155
- › Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern (Zertifizierte Weiterbildung) 156
- › Unterstützte Kommunikation von Anfang an- Einführung in die Möglichkeiten durch UK im frühkindlichen Bereich 158
- › Wenn alles anders ist als gedacht – Eltern und Angehörige besser verstehen 159



## Besonderes Angebot

**160**

- › Bildungsreise nach Israel 160

# Grundlagen der Behindertenhilfe



› Autismus – Basiswissen	12
› Autismus	13
› Autismus – Einordnung von Stereotypen, Zwängen und Tics	14
› Autismus – nur eine „Anguckallergie“?	15
› Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus	16
› Borderline-Persönlichkeitsstörung und geistige Beeinträchtigung – „Was ist der Trick?“	17
› Down-Syndrom	18
› Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung	19
› Epilepsie – Basiswissen	20
› Epilepsie	21
› Klinische Neuropsychologie und ihre Bedeutung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	22
› Psychiatrische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	23
› Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	24
› Psychosoziale Diagnostik	25
› SEED – Der entwicklungspsychologische Ansatz in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	26
› Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege	27
› Zum Verständnis von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen	28
› Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen – ein interdisziplinärer Ansatz	29

# Autismus – Basiswissen

Autismus wird auf der Grundlage beobachteter Verhaltensweisen diagnostiziert. In der Fortbildung werden überblicksartig Fragen der Diagnose und Symptomatik des Autismus behandelt.

Neben diesem Blick von außen ermöglichen die autobiographischen Berichte von Menschen mit Autismus einen Perspektivenwechsel: den Blick von innen. Er kann helfen zu verstehen, wie ungewöhnliche Verhaltensmuster entstehen, wie eine entwicklungsfördernde Umgebung gestaltet werden sollte und welche pädagogischen und therapeutischen Förderstrategien eingesetzt werden müssen.

Dabei geht es insbesondere um die veränderte Wahrnehmung und die Schwierigkeiten bei der Ausführung von Handlungen. Filmsequenzen werden die Darstellungen illustrieren. Abgeleitet werden Hinweise zum Umgang mit ungewöhnlichen Verhaltensweisen. Dabei kann die Dozentin auf ihre langjährige Arbeitserfahrung mit Menschen mit Autismus zurückgreifen.

Des Weiteren wird die Arbeit nach dem TEACCH-Programm vorgestellt, das sich weltweit bei der Förderung von Menschen mit Autismus als besonders erfolgreich erwiesen hat.

## Schwerpunkte

- › Wesentliche Symptome des Autismus und Diagnoseverfahren
- › Wesentliche Aspekte der veränderten Wahrnehmung von Menschen mit Autismus sowie die Ableitung von Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- › Neueste Forschungsergebnisse zu den Handlungsstörungen und Entwicklung von Ideen für die Berücksichtigung im Arbeitsleben
- › Elementare Grundlagen des TEACCH-Ansatzes

## Methoden

- › Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Video

Termin	› 28. März 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

# Autismus

Autismus wird auf der Grundlage beobachteter Verhaltensweisen diagnostiziert. In der Fortbildung werden Fragen der Diagnose und Symptomatik des Autismus behandelt.

Neben diesem Blick von außen, ermöglichen die autobiographischen Berichte von Menschen mit Autismus einen Perspektivenwechsel: den Blick von innen. Er kann helfen zu verstehen, wie ungewöhnliche Verhaltensmuster entstehen, wie eine entwicklungsfördernde Umgebung gestaltet werden sollte, und welche pädagogischen und therapeutischen Förderstrategien eingesetzt werden müssen. Abgeleitet werden Hinweise zum Umgang mit ungewöhnlichen Verhaltensweisen.

Des Weiteren wird die Arbeit nach dem TEACCH-Programm vorgestellt, das sich weltweit bei der Förderung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung als besonders erfolgreich erwiesen hat. In verschiedenen Übungen lernen Sie, das theoretische Wissen über das TEACCH-Programm für Ihre eigene Arbeitssituation und Ihre Klient:innen anzuwenden.

## Schwerpunkte

- › Symptomatik und Diagnose von Störungen aus dem autistischen Spektrum
- › Frühkindlicher Autismus, Asperger-Syndrom
- › Abgrenzungen zu Tic- und Zwangsstörungen
- › Ursachen, Häufigkeiten, Intelligenz und besondere Begabungen
- › Entwicklungsfördernde Gestaltung von pädagogischen Prozessen und Alltag
- › TEACCH-Programm

## Ziele

- › Wichtige Symptome einer Autismus-Spektrum-Störung
- › Wesentliche Aspekte der veränderten Wahrnehmung von Menschen mit Autismus sowie die Ableitung von Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- › Neueste Forschungsergebnisse zu den Handlungsstörungen und Entwicklung von Ideen für die Berücksichtigung im Arbeitsleben
- › Elementare Grundlagenkenntnisse des TEACCH-Ansatzes
- › Grundkenntnisse über die Strukturierung als eine Hilfe zur Bewältigung des Alltags

## Methoden

- › Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Video

## Hinweis

Weiterführende Fortbildung: „Arbeiten nach dem TEACCH-Programm“ auf Seite 31

Termin	› 5./6. Juli 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Autismus – Einordnung von Stereotypien, Zwängen und Tics

Autismus ist medizinisch betrachtet eine neuronale Entwicklungsstörung, die von Schwierigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und des Sozialverhaltens geprägt ist und von repetitiven Handlungen begleitet wird. Hinzu kommen häufig vielfältige Komorbiditäten, die eine Rolle im alltäglichen Umgang mit autistischen Menschen sowie bei der Auswahl von therapeutischen Interventionen und deren Erfolgsrate spielen.

Stereotypien, Zwänge und Tics können den Alltag autistischer Menschen maßgeblich beeinflussen, sie sind schwer voneinander abzugrenzen und sorgen oft für Verunsicherung bei den betreuenden Personen. Stereotypien zählen neben Ritualen und Spezialinteressen zu den repetitiven Handlungen bei Autismus. Zwänge und Tics sind den Komorbiditäten zuzuordnen.

Diese Fortbildung vermittelt die Unterschiede zwischen Stereotypien, Zwängen und Tics anhand von Definitionen, Vorkommen, Formen und Praxisbeispielen. Der Kontext dieser Verhaltensweisen wird aus der Perspektive verschiedener Fachbereiche erläutert. Des Weiteren werden Auslöser und Handlungsoptionen für diese Verhaltensweisen besprochen und Strategien für den alltäglichen Umgang daraus abgeleitet.

## Schwerpunkte

- › Aussagen zu Stereotypien, Zwängen und Tics in ICD-10/11 und im DSM-5
- › Erklärung und Unterscheidung von Stereotypien, Zwängen und Tics
- › Repetitive Handlungen und Interessen bei Autismus
- › Exkurs: Echolalie bei Autismus
- › Zwänge bei Autismus – Auslöser und Handlungsoptionen
- › Stereotypien – autistypische Ursachen und Handlungsoptionen
- › Exkurs: Bedürfnisanzeigendes Verhalten
- › Krisenmanagement – Umgang mit Angst, Anforderungen, Veränderungen, Gedankenschleifen, Stress, Belastungsgrenzen
- › Absolute und relative Notfälle im Kontext von Autismus
- › Umgang mit Stereotypien, Zwängen und Tics

## Ziele

- › Erkennen und Verstehen von Stereotypien, Zwängen und Tics bei Autismus
- › Entwickeln von Verständnis für das Entstehen von Krisen- und Überlastungssituationen, Vermittlung von Handlungsoptionen
- › Befähigung zum ursachenorientierten Umgang mit Stereotypien, Zwängen und Tics

## Methoden

- › Vortrag mit integrierten Frage- & Aufgabenstellungen, Praxisbeispiele, Beispiele der Teilnehmenden, Arbeitsblätter zu Problemstellungen aus dem Alltag, moderierte Diskussionsrunde

Termin	› 26. September 2023
Dauer	› 10 bis 15 Uhr
Dozentin	› Inez Maus, Autorin, Lektorin und Referentin zu autismusspezifischen Themen und Mutter eines autistischen Jungen
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 170 Euro pro Person



## Autismus – nur eine „Anguckallergie“?

Autismus ist medizinisch betrachtet eine neuronale Entwicklungsstörung, deren Symptome sich im frühen Kindesalter manifestieren. Menschen mit Autismus und deren Angehörige erleben häufig - aus Unwissenheit und Unsicherheit der Umgebung resultierend- Ausgrenzung, Unverständnis und Ablehnung.

In dieser Fortbildung wird grundlegendes Wissen zum Autismus vermittelt – insbesondere zum Erkenntnisfortschritt über Autismus seit der Mitte des 20. Jahrhunderts, zu Symptomen, Diagnosekriterien und Therapiemöglichkeiten sowie zum Umgang mit autismusbedingten Problemen und Leistungsstärken.

Für alltägliche Probleme wie Weglauftendenzen, Rituale und Stereotypien, mangelndes Zeitgefühl, ungenügendes Aufgabenverständnis sowie Umgang mit ungewöhnlichem Kälte- und Schmerzempfinden oder Angst werden ursachenorientierte Lösungsansätze angeboten. Besondere Aufmerksamkeit wird der Kommunikation, dem Krisenmanagement und dem wechselseitigen Umgang von Fachpersonen und Angehörigen gewidmet.

Literarisch aufgearbeitete, eigene Erlebnisse machen autistische Besonderheiten für die Zuhörer nicht nur nachvollziehbar, sondern auch erlebbar.

### Schwerpunkte

- › Begriffsklärung und Diagnose
- › Häufigkeit, Ursachen und komorbide Störungen
- › Überblick über die wichtigsten Therapien (autismusspezifische Therapien, Begleittherapien, umstrittene Therapien)
- › Besonderheiten von Menschen mit Autismus: Wahrnehmung, Kommunikations- und Sozialverhalten, Motorik
- › Erklärung des visuellen Denkens
- › Empfehlungen für den Umgang in verschiedenen Kontexten

### Ziele

- › Vermittlung von Grundkenntnissen zum Erscheinungsbild Autismus
- › Abbau von Vorurteilen, Aufklärung über Mythen bezüglich Autismus
- › Erwerb von grundlegenden Handlungskompetenzen im Umgang mit einem Menschen mit Autismus
- › Befähigung zur Vermittlung zwischen Personen mit und ohne Autismus

### Methoden

- › Präsentations-Vortrag mit integrierten Frage- und Aufgabenstellungen, Besprechen von z. T. eigenen Praxisbeispielen, Arbeitsblätter zu Problemstellungen aus dem erlebten Alltag, moderierte Diskussionsrunde

Termin	› 7. Juni 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Inez Maus, Autorin, Lektorin und Referentin zu autismusspezifischen Themen und Mutter eines autistischen Jungen
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person

# Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus

Autismus ist medizinisch betrachtet eine neuronale Entwicklungsstörung, die von Schwierigkeiten in den Bereichen der Kommunikation und des Sozialverhaltens geprägt ist und von repetitiven Handlungen begleitet wird.

Auffälligkeiten im Umgang mit externen und internen Reizen kommen bei Menschen mit Autismus in sämtlichen Bereichen der Wahrnehmung sehr häufig vor, werden aber in der ICD-10 und in der ICD-11, der aktuell gültigen Fassung des Klassifikationssystems zum Erfassen von medizinischen Diagnosen der WHO, nicht berücksichtigt. Das DSM-5, ein Klassifikationssystem zum Erfassen psychiatrischer Diagnosen, weist Hyper- und Hyporeaktivität auf sensorische Reize als mögliche Symptome für Autismus aus.

Diese Fortbildung bietet einen Überblick über häufig beobachtete Besonderheiten der Wahrnehmung von externen und internen Reizen bei Autismus und veranschaulicht diese mit interaktiven Erlebnisbeispielen (u. a. Beispiele der Dozentin, die Mutter eines autistischen Jungen ist). Daraus leiten sich einerseits Möglichkeiten zur gezielten Nutzbarmachung von Sinnesleistungen und andererseits wirksame Hilfen sowie Rücksichtnahmen für die verschiedensten Bereiche des Lebens ab. Der Umgang mit Besonderheiten der Wahrnehmung von Menschen mit Autismus entscheidet im schulischen und therapeutischen Bereich, im Ausbildungs- und Wohnbereich sowie im Arbeitsleben oft über Gelingen und Erfolg.

## Schwerpunkte

- › Differenzierung zwischen Hochsensibilität und Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus
- › Besonderheiten der Wahrnehmung von Sinnesreizen (visuell, auditiv, taktil ...)
- › Besonderheiten der Wahrnehmung von Reizen aus dem Körperinneren
- › Vorstellung von Experimenten, die abweichende Sinneswahrnehmungen nachvollziehbar machen
- › Diskussion der Möglichkeit therapeutischer Interventionen
- › Empfehlungen für den Umgang mit Besonderheiten der sensorischen Wahrnehmung in verschiedenen Kontexten

## Ziele

- › Erkennen und Verstehen von Besonderheiten der Sensorik bei Autismus
- › Entwickeln von Verständnis für das Entstehen von Überlastungssituationen
- › Prävention von Überlastungssituationen
- › Finden kreativer Lösungen für die Nutzbarmachung und den Umgang mit Besonderheiten der Wahrnehmung im Alltag

## Methoden

- › Präsentations-Vortrag mit integrierten Frage- und Aufgabenstellungen, Hörblöcke mit eigenen Praxisbeispielen

Termin	› 9. November 2023
Dauer	› 10 bis 14 Uhr
Dozentin	› Inez Maus, Autorin, Lektorin und Referentin zu autismusspezifischen Themen und Mutter eines autistischen Jungen
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 150 Euro pro Person



## Borderline-Persönlichkeitsstörung und geistige Beeinträchtigung – „Was ist der Trick?“

Die verhaltenstherapeutische Behandlungsform gemäß der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) wurde 1993 erstmals von Marsha Linehan aus Seattle veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um ein störungsspezifisches Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen Patienten.

Die Kombination aus hoher emotionaler Ansprechbarkeit und mangelnder Impulskontrolle gehört dabei zu den häufigsten emotionalen Störungen von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und betrifft insbesondere Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung oder Störung der Impulskontrolle.

Sie verfügen dabei über ein eingeschränktes Spektrum an Verhaltens- und Reaktionsweisen, um unterschiedlichste innere Zustände auszudrücken. Gerade in Stresssituationen können Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung oftmals nicht auf ihre persönlichen Fertigkeiten zurückgreifen. Ziel der DBT ist vor allem ein verbesserter Umgang mit Emotionen. Das ursprüngliche DBT-Behandlungsverfahren setzt dabei eine normale Intelligenz mit hohen sprachlichen Fähigkeiten voraus. Geistig beeinträchtigte Borderline-Patient:innen fallen demgegenüber durch Konzentrationsschwierigkeiten, Auffassungsdefizite – vor allem bei komplexen Zusammenhängen –, langsames Lernen und in der Regel erhebliche Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten auf.

Hierzu wurde die Ursprungsform adaptiert, so dass die Inhalte dieses Konzepts für Menschen mit einer leichten Intelligenzminderung verständlich und anwendbar sind und unter dem Namen DBToP (Dialektisch-Behaviorale Therapie orientiertes Programm) manualisiert.

### Ziele

- › In der Veranstaltung werden sowohl störungsspezifische als auch therapeutische Grundlagen vermittelt. Dabei geht es insbesondere um die dialektische Grundhaltung, die praktische Umsetzung spezifischer Therapieinhalte sowie die Bewältigung von Situationen, denen Professionelle im Alltag gegenüberstehen.
- › Die Zielstellung des Workshops besteht darin, zu erfahren ... „Das ist der Trick!“ ... um alltägliche, schwierige und grenzwertige Situationen zu verstehen und zu meistern.

### Methoden

- › Vermittlung von theoretischen Grundlagen, viele praktische Übungen, Erfahrungsaustausch
- › Eigene Praxisbeispiele sind sehr willkommen

Termin	› 27./28. Februar 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. Isabell Gaul, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Ev. Krankenhaus KEH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Down-Syndrom

Das Langdon-Down-Syndrom gehört zu den häufigsten genetischen Störungen.

Zunächst wird das Syndrom mit seinen Ursachen, Symptomen, Diagnosemöglichkeiten und die Entwicklungsbesonderheiten der Menschen mit Down-Syndrom beschrieben.

Anschließend wird der Frage nachgegangen, warum Menschen mit dem Down-Syndrom trotz vieler Gemeinsamkeiten auch so unterschiedliche Fähigkeiten haben können. Warum entwickeln einige keine verbale Sprache, andere sprechen aber gut?

Obwohl die Menschen mit Down-Syndrom im Allgemeinen als kontaktfreudig, freundlich und anschmiegsam beschrieben werden, ist die pädagogische Arbeit mit ihnen nicht immer unkompliziert und wirft Fragen auf:

- › Fördermöglichkeiten für Menschen mit Down-Syndrom
- › Welche Besonderheiten gibt es bei der Entwicklung der verbalen Sprache?
- › Warum ist die Grobmotorik meist stärker ausgeprägt und wirken sie daher oft ungeschickt?
- › Welche besonderen individuellen Stärken haben sie?
- › Welche Bedürfnisse stehen hinter trotzigem Verhalten und wie gehe ich damit um?
- › Welche zusätzlichen (gesundheitlichen) Beeinträchtigungen kann es geben?

Gerade in den letzten Jahren gab es neue Forschungsergebnisse über die Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten der Menschen mit Down-Syndrom, die Eingang in die pädagogische Arbeit finden sollten.

## Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, durch einen verbesserten Kenntnisstand über das Down-Syndrom Sicherheit im pädagogischen Alltag zu erhalten. Dies ermöglicht, Menschen mit Down-Syndrom besser zu verstehen und adäquater zu fördern.

## Methoden

- › Vortrag mit Videobeispielen, Diskussion, Partnerarbeit

Termin	› 17./18. April 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

# Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung (Online- und Präsenzfortbildung)

Personen mit pädagogischem Auftrag, die keine sonderpädagogische Ausbildung haben, stehen in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen vor vielen Fragen:

- › Wie kann man das Phänomen Beeinträchtigung/ Behinderung verstehen?
- › Welche Form der Beeinträchtigung hat dieser Mensch?
- › Welchen besonderen Bedarf hat dieser Mensch?
- › Was muss ich im Umgang mit ihm beachten?
- › Was bedeuten verschiedene sonderpädagogische Fachbegriffe?
- › Wie kann ich seine Kompetenzen fördern?

## Schwerpunkte

- › Überblick über die häufigsten Beeinträchtigungsformen sowie die Symptomatik (mit dem Fokus auf Lernbeeinträchtigung und geistige Beeinträchtigung) und besondere Bedarfe
- › Warum „Behinderung“ keine Krankheit ist und wie therapeutische Ansätze einzuordnen sind
- › Zusammenhang zwischen Beeinträchtigungsform und pädagogischem Verhältnis bzw. sozialer Arbeit
- › Besonderheiten in der Kommunikation und Begleitung
- › Wichtige behinderungsspezifische Hilfen und Hilfsmittel
- › Hinweise zu einer weiterführenden Beschäftigung mit den jeweiligen Formen der Beeinträchtigung

## Ziel

- › Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung und in der Setzung pädagogischer und sozialer Ziele

## Methoden

- › Vortrag mit Präsentation, Lehrgespräch und Diskussion, Partner- und Gruppenarbeit

**Termine & Dauer** › 21. März 2023, 9 bis 15 Uhr online oder  
23. Oktober 2023, 9 bis 15.30 Uhr präsent

**Dozent** › Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH

**Zielgruppe** › Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe

**Kosten** › 190 Euro pro Person

# Epilepsie – Basiswissen (Online-Fortbildung)

In dieser Fortbildung lernen Sie die Möglichkeiten der ersten Hilfe bei epileptischen Anfällen kennen und erhalten Hinweise und Hilfestellungen für den konkreten Umgang mit Menschen mit Epilepsie.

## Schwerpunkte

- › Entstehung und Arten epileptischer Anfälle
- › Behandlung der Epilepsien (insbesondere medikamentöse Therapie und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die Betreuung)
- › Verhalten beim Anfall: Hilfestellung, Bedarfsmedikation, Anfallsbeobachtung und -beschreibung
- › Auswirkungen der Epilepsie auf das Alltagsleben (Umgang mit Verboten und Einschränkungen, Überbehütung, Aussonderung, Gefährdungsbeurteilung)
- › Überblick über die rechtlichen Regelungen im Umgang mit der Epilepsie im Notfall

## Ziele

- › Abbau von Ängsten und Verhaltensunsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Epilepsie
- › Bei epileptischen Anfällen ggf. auftretenden Handlungsbedarf erkennen

## Methoden

- › Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Video

Termin	› 12. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 14 Uhr online
Dozent	› Norbert van Kampen, Epilepsie Zentrum Berlin-Brandenburg e.V.
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 150 Euro pro Person



---

# Epilepsie

In dieser Fortbildung wird Grundlagenwissen über die vielfältigen Erscheinungsformen der Epilepsien, ihrer Behandlungsmöglichkeiten und ihrer Auswirkungen auf das Alltagsleben sowie Erlernen von Strategien, die einen möglichst sicheren Umgang mit anfallskranken Menschen ermöglichen, vermittelt.

## Schwerpunkte

- › Was sind die Ursachen von Epilepsien?
- › Wie kommt es zu Epilepsien?
- › Wie sehen Anfälle aus?
- › Wie werden Epilepsien behandelt?
- › Erste Hilfe bei Anfällen
- › Epilepsie im Alltagsleben
- › Risikoabwägung bei Menschen mit Epilepsie
- › Umgang mit epilepsiebedingten Verboten und Einschränkungen

## Ziele

- › Erlernen von Sicherheit im Umgang mit Anfällen
- › Vermittlung von Sicherheit im alltäglichen Umgang mit epilepsiekranken Menschen
- › Fähigkeit, anfallsbedingte Risiken adäquat einzuschätzen und zu minimieren

## Methoden

- › Vortrag, Gruppendiskussion, Besprechen von Fallbeispielen aus der Praxis, Video-Präsentation und Diskussion

Termin	› 10. November 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Norbert van Kampen, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg e.V., Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Klinische Neuropsychologie und ihre Bedeutung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

## Einen sicheren Weg zwischen Unter- und Überforderung für Betroffene und seinen Unterstützer:innen finden

Eine geistige Beeinträchtigung ist meistens mit einer angeborenen oder frühkindlich erworbenen Hirnschädigung gleichzusetzen. Diese Hirnschädigung kann verschiedene Ursachen haben und führt dazu, dass sich die neuropsychologischen Bereiche (u.a. das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit, das Sozialverhalten, die Impulskontrolle u.v.m.) verzögert oder nicht adäquat im altersgemäßen Sinne entwickeln.

Die Fortbildung möchte die Bedeutung der Klinischen Neuropsychologie speziell für Menschen mit angeborenen Hirnschädigungen aufzeigen und Konzepte für einen adäquaten Umgang bereitstellen.

### Schwerpunkte

- › Klinische Neuropsychologie (Vermittlung von Grundlagen)
- › Bedeutung von Hirnschädigung für die Hirnentwicklung
- › Die am häufigsten von einer Hirnschädigung betroffenen Bereiche
- › Alltagsrelevante Probleme, die aus diesen Störungen resultieren
- › Strategien des Umgangs mit diesen Problemen

### Methoden

- › Vortrag, gezielter Dialogaufbau durch Einbezug der Teilnehmer:innen mittels Fragen, PowerPoint-Präsentation, ggf. Videos

Termin	› 14. Februar 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Pamela Kloppenborg, Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 220 Euro pro Person



---

## Psychiatrische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung (Online-Fortbildung)

Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung haben ein erhöhtes Risiko, an einer psychischen Störung oder Verhaltensauffälligkeit zu leiden. Im Seminar werden grundlegende Aspekte zu relevanten psychischen Erkrankungen sowie die Besonderheiten bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung vorgestellt. Im Weiteren soll auf die spezifischen Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag bzw. auf Konsequenzen für die betroffene Person, die Mitbewohner:innen, aber auch die Fachkräfte, die Angehörigen und Freunde näher eingegangen werden.

### Schwerpunkte

- › Was sind psychiatrische Erkrankungen?
- › Welche Ursachen/ Erklärungsansätze werden diskutiert?
- › Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es?

### Ziele

- › Verbesserung der Handlungsfähigkeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychiatrischen Erkrankungen
- › Reflexion des eigenen Handelns und der gemeinsamen Beziehungsgestaltung

Termine	› 20./21. März 2023 oder 30. November/1. Dezember 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 14 Uhr online
Dozent	› Dr. Jens Hüsemann, Facharzt für Neurologie
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 250 Euro pro Person



# Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

In dieser Fortbildung wird ein Grundwissen zu ausgewählten Störungsbildern erarbeitet und vertieft. Dabei liegt der Fokus auf den Besonderheiten, die sich für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung ergeben.

## Schwerpunkte

- › Was sind psychische Störungen?
- › Welche Ursachen/Erklärungsansätze werden diskutiert?
- › Besonderheiten der Diagnostik zur Differenzierung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Wo liegen die Unterschiede in der Symptomatik psychischer Erkrankungen bei Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung?
- › Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es (psychologisch/ psychotherapeutisch, psychopharmakologisch)?
- › Besondere Problematik: Umgang mit Menschen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Aggressionen)

## Ziele

- › Verbesserung der Handlungsfähigkeit im Umgang mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischen Störungen
- › Reflexion des eigenen Handelns und der gemeinsamen Beziehungsgestaltung

## Methoden

- › Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Darstellung von Fallbeispielen, ggf. Rollenspiele

Termin	› 15./16. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Prof. Dr. Bernd Schmidt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Psychosoziale Diagnostik

Die Fortbildung basiert auf der Annahme, dass für eine adäquate psychosoziale Begleitung und Versorgung von Klient:innen eine psychosozial angelegte Diagnostik eine wichtige Voraussetzung ist. Diagnostik wird dabei nicht im medizinischen Sinne, sondern als umfassende biopsychosoziale Diagnostik verstanden, die in einem partizipativen und dialogisch angelegten Prozess mit den Klient:innen umgesetzt wird.

### Schwerpunkte

- › Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Diagnostik
- › Integratives Modell der psychosozialen Diagnostik
- › Vermittlung und Üben der Vorgehensweise der biopsychosozialen Diagnostik am Beispiel eines traumapädagogischen Falles und weiteren Praxisbeispielen als Grundlage für eine angemessene Interventionsplanung

### Methoden

- › Vortrag, Diskussion und Gruppenarbeit

Termin	› 29./30. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent:innen	› Maite Gabriel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alice Salomon Hochschule und Familientherapeutin in der stationären Kinder- und Jugendhilfe › Tobias Callmeier, Politikwissenschaftler B.A. und Sozialarbeiter
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# SEED – Der entwicklungspsychologische Ansatz in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung

## Verhaltensauffälligkeiten besser verstehen und Beziehung gestalten

Eine so genannte „Geistige Behinderung“ ist kein rein kognitives Problem, auch die (sozio-) emotionale Entwicklung kann beeinträchtigt sein und verzögert oder unvollständig verlaufen. Dadurch entstehen unter Umständen schwere Verhaltensauffälligkeiten und in der Folge psychische Störungen. Dies kann zu weitreichenden Konsequenzen wie vermeidbaren Klinikaufhalten, hohen psychopharmakologischen Behandlungen, Arbeits- und Wohnplatzverlust bis hin zur Exklusion aus der Gesellschaft führen. Verhaltensauffälligkeiten sind häufig durch emotionale Bedürfnisse auf dem individuellen emotionalen Entwicklungsstand erklärbar. Das Wissen um die emotionalen Bedürfnisse eines/r Betreuten liefert uns veränderte Sichtweisen auf Verhaltensauffälligkeiten und eröffnet neue Perspektiven, damit umzugehen. Das Erwachsensein der Klient:innen muss dennoch weiterhin im Fokus bleiben.

Betreuungskonzepte auf der Grundlage des entwicklungspsychologischen Ansatzes zu erstellen, kann auch dazu beitragen, unspezifische medikamentöse Behandlung zu vermeiden. Das von Anton Dosen konzipierte 5-Phasenmodell „SEO“ wurde zu einem wissenschaftlichen Diagnostikmanual „SEED-Skala der emotionalen Entwicklung-Diagnostik“ (Sappok et al. 2018) weiterentwickelt. Mit der SEED wird ein Diagnostikmanual vorgestellt, das Ihnen emotionale Bedürfnisse verdeutlicht und Erklärungsansätze für auffälliges Verhalten bieten kann. Auf Grundlage dieser Ergebnisse können pädagogische Interventionen auf dem jeweils vorliegenden Entwicklungsniveau erarbeitet und im Alltag umgesetzt werden.

Die Vermittlung von Grundwissen der Entwicklungspsychologie anhand des 5- bzw. 6- Phasen Modells der „SEED“ steht im Fokus des ersten Tages der Fortbildung. Es werden die Besonderheiten der Entwicklung bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung betrachtet und der Aufbau und die Handhabung des Manuals (aktueller Stand der Forschung und deren Weiterentwicklung) vermittelt. Die praktische Anwendung wird anhand von Fallbeispielen skizziert und eine exemplarische Erhebung anhand von schriftlichen Fallbeispielen in Gruppen erprobt.

### Schwerpunkte

- › Emotionale Entwicklung eines Menschen
- › Besonderheiten bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung
- › Kennenlernen des diagnostischen Manuals: SEED
- › Praktische Umsetzung im Betreuungsalltag

### Methoden

- › Vortrag, Gruppenarbeit, Praxisbeispiele, Fallanalyse, Videoanalyse, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Termine	› 17./18. März 2023 oder 15./16. September 2023 oder 10./11. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16.15 Uhr
Dozentin	› Dipl. Päd. Sabine Zepperitz, Pädagogische Leitung Ev. Krankenhaus KEH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 400 Euro pro Person



# Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege

## Eine Fortbildung für Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe mit Ausbildungen im Sozialbereich, ohne heilerziehungspflegerische Qualifizierung

Die Fortbildung, bestehend aus individueller Vorbereitung, fünf Tagen Präsenz-Fortbildung und zwei Nachtreffen, bietet eine Einführung in die wichtigsten heilerziehungspflegerischen Fragestellungen in der Arbeit mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung.

Beim Vorbereitungstreffen sollen auf Grundlage des Vorwissens und der berufspraktischen Erfahrung der Teilnehmenden, gemeinsam die Schwerpunkte der einzelnen Fortbildungstage festgelegt werden. Die beiden Nachtreffen sollen die gelingende Einbindung des Fortbildungswissens in die berufliche Praxis der Teilnehmenden sicherstellen und zur interkollegialen Beratung genutzt werden.

**Tag 1: Umgang mit verschiedenen Behinderungsformen und spezifisches Kontextwissen**

**Tag 2: Pädagogik und Psychologie des Erwachsenenalters (im Kontext kognitiver Beeinträchtigung)**

**Tag 3: Systematik und Struktur der Berliner Behindertenhilfe**

**Tag 4: Rechtliche Grundlagen**

**Tag 5: Medizinische Grundlagen und Pflegewissen**

### Termine

Vorbereitungstreffen	29. April 2023, 10 bis 13 Uhr online
Präsenz Fortbildungen	18. bis 22. September 2023, jeweils 9 bis 15.30 Uhr
Nachtreffen	zwei Termine werden mit den Teilnehmenden festgelegt, jeweils 3 Stunden

Termine	› s.o.
Dozent	› Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeitende der Behindertenhilfe mit Ausbildungen im Sozialbereich, ohne heilerziehungspflegerische Qualifizierung
Kosten	› 950 Euro pro Person

# Zum Verständnis von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen

Dass Alkoholkonsum während der Schwangerschaft schädlich ist, ist inzwischen bekannt. Noch nicht ausreichend bekannt ist, in welchem Ausmaß die Folgen für das Gehirn zu Verhaltensauffälligkeiten und Teilhabebeeinträchtigungen insbesondere bei Erwachsenen führen.

Eingeführt mit einem Film werden in dieser Überblicksveranstaltung u.a. die deutschen Leitlinien für Fetale Alkoholspektrumstörungen, Probleme der FASD Diagnostik und Nachdiagnostik – mit einem Exkurs zu Einschränkungen der exekutiven Funktionen, sog. komorbiden und sekundären Störungen – sowie Hinweisen für Betreuung und Fallmanagement vorgestellt. Diese Schwerpunkte werden um die besondere Gefahr Suchtstörungen zu entwickeln, Besonderheiten im Fallverlauf sowie einen Überblick über Trainings- und Interventionsmöglichkeiten ergänzt.

## Schwerpunkte

- › Sensibilisierung für FASD als komplexe Beeinträchtigung mit breitem Spektrum an Verhaltensauffälligkeiten
- › Verbesserung der Handlungsfähigkeit im Umgang mit Menschen mit FASD
- › Entwicklung von Ideen für die Anpassung von Settings

## Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, durch einen verbesserten Kenntnisstand über die Unterformen der Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) und ihre Diagnostik sowie typische Fehl- und Partialdiagnosen, Hinweise für die Nachdiagnostik von Betroffenen zu erhalten und dadurch bisherige Verhaltensinterpretationen bei Menschen mit FASD in Frage zu stellen.

Der Überblick über die hirnorganischen Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen sensibilisiert für typische Betreuungsfehler und bietet erste Hinweise für adäquate Förderung. Dies wird um die Auseinandersetzung mit Risiko- und Schutzfaktoren sowie die Leitlinien für das Fallmanagement ergänzt. Die Teilnehmenden entwickeln Ideen, für die Anpassung von Settings, um Menschen mit FASD besser zu fördern.

## Methoden

- › Filmbeispiele, Vermittlung theoretischer Grundlagen, Dialog, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen

Termin	› 21. Juli 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Gela Becker, FASD-Fachzentrum Berlin, Evangelisches Kinderheim Sonnenhof e.V.
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen – ein interdisziplinärer Ansatz

Wiederholt und immer nach einem gleichen Muster ablaufende Verhaltensweisen werden unter dem Sammelbegriff Zwangsspektrumsstörungen (z.B. Waschwänge, Impulsives Verhalten, Stereotypien, Tourette-Syndrom, Tics etc.) zusammengefasst. Sie gelten als komplexe und schwer behandelbare psychische Erkrankungen.

In der Fortbildung werden nicht nur Begriffe geklärt, sondern auch Hintergrundinformationen über Ursachen und Hinweise zur Diagnostik und Therapie gegeben.

Ein Schwerpunkt wird das Thema „Zwangsstörungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“ sein.

### Schwerpunkte

- › Wasch- und Ordnungszwänge
- › Rituale, Stereotypien, Zwänge bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Zwanghafte Persönlichkeitsstörung
- › Impulsstörungen und Tics
- › Diagnosekriterien nach ICD-10 und DSM-V
- › Symptomatik/ Diagnostik/ Therapie

### Ziele

- › Erwerb von Kenntnissen zu den Störungsbildern, den Ursachen und den wesentlichen Behandlungsansätzen

### Methoden

- › Interaktiver Vortrag mit Fallbeispielen – auch aus dem Teilnehmer:innenkreis

Termin	› 20. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Pamela Kloppenborg, Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 220 Euro pro Person



# Förderung



› Arbeiten nach dem TEACCH-Programm	31
› Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie	32
› Spiel- und erlebnispädagogische Angebote in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	33

---

## Arbeiten nach dem TEACCH-Programm

TEACCH (Treatment and Education of Autistic and Communication handicaped Children) ist der Name des staatlichen Autismusprogramms in North Carolina (USA). Es handelt sich um eines der weltweit bekanntesten und erfolgreichsten Programme in der Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung. Das Vorgehen innerhalb des Programms ist zweigleisig: Zum einen erfährt die Person durch spezielle Lern- und Übungsangebote eine individuelle Entwicklungsförderung. Zum anderen wird ihr Umfeld so angepasst, dass die noch bestehenden Schwierigkeiten aufgefangen werden.

Diese Fortbildung besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil wird das Programm allgemein vorgestellt. Die Teilnehmer:innen lernen verschiedene Spezifika einer autistischen Störung kennen, wie die veränderte Wahrnehmung, das Haften am Konkreten, die Störungen beim Herstellen eines Handlungsflusses, an denen das TEACCH-Programm unmittelbar kompensatorisch anknüpft.

Im zweiten Teil werden die Teilnehmer:innen bestimmte Prinzipien des Programms erlernen und ausprobieren. Ziel dieses Teils ist die Umsetzung der im ersten Teil vermittelten Ideen in den Arbeitsalltag. Dabei werden verschiedene Arbeitsmaterialien aus der Arbeitspraxis der Dozentin vorgestellt.

### Schwerpunkte

- › Wesentliche Besonderheiten einer Autismus-Spektrum-Störung, die das Lernen und die Alltagsbewältigung erschweren
- › Grundlegende Ziele des TEACCH-Ansatzes
- › Prinzipien der Arbeit nach dem TEACCH-Ansatz
- › Möglichkeiten der Strukturierung des Alltags von Klient:innen in räumlicher, zeitlicher und handlungsorganisatorischer Art

### Methoden

- › Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Arbeiten mit Filmbeiträgen, Gruppenarbeit, Einzelarbeit

Termin	› 18./19. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen

Musik berührt auf nonverbaler Ebene etwas, von dem sich alle Menschen auf die ein oder andere Art angesprochen fühlen.

In dieser Fortbildung werden musiktherapeutische Fallbeispiele mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen erörtert. Darüber hinaus soll das eigene spielerische und experimentelle Musizieren nicht zu kurz kommen. Wir werden uns mit dem Entwicklungsmodell von Erik Erikson auseinandersetzen und die verschiedenen Lebensabschnitte mit Unterstützung von Musik vertiefen und verstehen.

## Ziele

- › Möglichkeiten musikalischer Kommunikation
- › Anregungen und Ideen

## Methoden

- › Vortrag, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit

## Hinweis

- › Die Fortbildung findet vormittags in den Räumen der Lebenshilfe Bildung statt und ab 14 Uhr in den Räumen eines Sozialpädiatrischen Zentrums in Berlin Mitte.

Termin	› 8. September 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent:innen	› Silvia Hansen, Musiktherapeutin und Andreas Braun, Sozial-und Heilpädagoge, Dipl.Musiktherapeut
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Spiel- und erlebnispädagogische Angebote in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Die Fortbildung thematisiert unterschiedliche Methoden aus der spiel- und erlebnispädagogischen Arbeit: Einerseits die spielerische Lösung von Problemen, wobei Teamgeist, Kommunikation und Kreativität im Vordergrund stehen werden. Andererseits die theoretische Auseinandersetzung, welche Bedeutung der gezielte Einsatz von Interaktionsaufgaben, WarmingUps, Fillings und Spielen in der Arbeit mit Gruppen mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung haben kann.

Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen und Ausprobieren vieler Interaktions- und Kooperationsaufgaben.

### Ziele

- › Handlungs- und erfahrungsorientierte Lernfelder in der Arbeit mit Gruppen mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Diskussion der Methoden und ihre Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder

### Methoden

- › Praktische Spiel- und Experimentiereinheiten in intensiver Gruppenarbeit
- › Kurze theoretische Ausflüge zu den Themen Spiel und Interaktion
- › Information der Teilnehmenden über spiel- und erlebnispädagogische Angebotsstrukturen
- › Reflexionseinheiten

Termin	› 29./30. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Uta Linde, Geschäftsführerin Stadtgezeiten und Erlebnispädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



# Rechtliche Grundlagen



› Abgrenzung der Leistungen der Eingliederungshilfe von denen der Pflege	35
› Haftungsrechtliche Fragen im beruflichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen	36
› SGB IX – Einführung in das neue Schwerbehindertenrecht und die neue Eingliederungshilfe	37
› SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung	38

## Abgrenzung der Leistungen der Eingliederungshilfe von denen der Pflege

Die zweitägige Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter:innen der Eingliederungshilfe, die Klient:innen bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen unterstützen und/ oder Sicherheit im Umgang mit dem Eingliederungshilfeträger beim Verweis auf Pflegeleistungen gewinnen möchten. Es werden gemeinsam Argumentationsmöglichkeiten für Situationen erarbeitet, in denen die Eingliederungshilfe mit Verweis auf die Pflege gekürzt werden soll.

### Schwerpunkte

#### Was ist Pflege und welche Leistungen gibt es hierfür? Grundlagen der Pflegeversicherung

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Ablauf eines Verfahrens auf Pflegeleistungen und lernen die einzelnen Leistungen der Pflegeversicherung im ambulanten Bereich kennen.

1. Überblick über den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, das Verfahren mit den Pflegekassen und die Pflegebegutachtung
2. Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher (ambulanter) Pflege: Pflegegeld, Pflegesachleistungen mit Schwerpunkt pflegerische Betreuungsmaßnahmen, Kombinationsleistung, Angebote zur Unterstützung im Alltag/ Entlastungsbetrag, Umwandlung des ambulanten Sachleistungsbetrags, Verhinderungspflege, Tages- und Nachtpflege, Pflegehilfsmittel und technische Hilfen, Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
3. Kurzer Überblick über die Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII und die Behandlungspflege nach dem SGB V

#### Was ist Eingliederungshilfe und wie wird sie von der Pflege abgegrenzt?

4. Kurze Einführung in den neuen Behinderungsbegriff, ICF-Orientierung, Teilhabe
5. Leistungen der Eingliederungshilfe: Soziale Teilhabe, Assistenzleistungen, Wunsch und Wahlrecht
6. Abgrenzung Eingliederungshilfe - Pflege (Aufgaben und Ziele, Argumente für die Zuordnung zur EGH)

### Methoden

Insbesondere am zweiten Tag besteht die Möglichkeit, ausführlich Fälle zu besprechen, die von Teilnehmer:innen eingebracht werden. Gerne können hierfür bis eine Woche vor dem Termin anonymisierte Hilfeberichte eingereicht werden, bei denen der Träger der Eingliederungshilfe versucht, die Eingliederungshilfe mit Verweis auf die Pflege zu kürzen. Soweit der zeitliche Rahmen es zulässt, können die Berichte in der Fortbildung besprochen werden.

Termin	› 5. und 12. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Danah Adolph, Fachanwältin für Sozialrecht und Familienrecht
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



# Haftungsrechtliche Fragen im beruflichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen

## Die schwierige Grenze zwischen dem Selbstbestimmungsrecht und der Handlungsnotwendigkeit zum Wohl des/ der zu Betreuenden

Diese Fortbildung orientiert sich am Spannungsfeld zwischen dem Wunsch und sozialen Auftrag der Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung bei deren Lebensgestaltung und -führung auf der einen Seite und den Wünschen und Bedürfnissen der zu betreuenden Menschen mit Beeinträchtigungen auf der anderen Seite. Es soll ein Überblick über die Grundlagen der Haftung gegenüber der zu betreuenden Klientel gegeben und Möglichkeiten aufgezeigt werden, haftungsrechtliche Situationen zu vermeiden. Die Möglichkeiten der Haftungsvermeidung soll durch Darstellung der Selbstbestimmungsrechte und deren Wertigkeit der zu betreuenden Menschen, aber auch deren Grenzen in der täglichen Arbeit mit Klient:innen aufgezeigt werden. Insbesondere soll herausgearbeitet werden, wann und wie Betreuer:innen handeln dürfen und ggf. müssen, und worin zugleich die Grenzen des Handelns zu ziehen sind. Hier soll insbesondere auf die Notwehr- und Notstandsrechte aus zivil- wie strafrechtlicher Sicht eingegangen und die Gefahren einer Überschreitung dieser Rechte aufgezeigt werden.

### Schwerpunkte

- › Darstellung der rechtlichen Normen zivil- und strafrechtlicher Haftung der betreuenden Personen in Bezug auf die zu betreuende Klientel
- › Welche Aufsichtspflichten bestehen gegenüber den zu betreuenden Menschen? Woraus resultieren diese? Wo enden sie?
- › Abgrenzung Selbstbestimmungsrecht und Sorge um das Wohl der zu betreuenden Person – Was darf die zu betreuende Person selbst bestimmen? Darf dem Willen der zu betreuenden Person entgegen gewirkt werden und wie ist dies auszugestalten?
- › Darf ich die zu betreuende Person in Ihrer Freiheit einschränken? Wann ist eine derartige Freiheitsbeschränkung zulässig? – Umgang mit den zivil- und strafrechtlichen Notwehr- und Notstandsrechten
- › Zusammenarbeit mit rechtlichen Betreuer:innen und Angehörigen
- › Die Bedeutung der Dokumentation aus haftungsrechtlicher Sicht

### Methoden

- › Vortrag unter Berücksichtigung von Nachfragen und etwaigen Einzelfällen/-problemen

### Hinweis

Teilen Sie uns gerne vorab Ihre konkreten Fragen oder Problemstellungen mit, damit diese dann in den Vortrag eingebunden werden können.

Termin	› 20. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Lars-Torsten Nähring, Rechtsanwalt
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## SGB IX – Einführung in das neue Schwerbehindertenrecht und die neue Eingliederungshilfe

Die Inhalte der Fortbildung reichen von der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung über das Persönliche Budget, § 17 SGB IX sowie dem Leistungsrecht und Vergünstigungen, Mehrbedarfe bis hin zur Integration im sozialen Umfeld und zur Hilfe der Teilhabe am Arbeitsleben.

### Schwerpunkte

- › Gesamtplanverfahren und Teilhabeplanverfahren
- › Ziele formulieren
- › Inhalte des ICF
- › Persönliches Budget
- › Rechte des beeinträchtigter Menschen
- › Widerspruchsverfahren

### Ziel

- › Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse

### Methoden

- › Vortrag, Grafiken und Fallbeispiele

Termin	› 23. Februar 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent	› Stephan Pallien, Leiter eines Betreuungsbüros
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person



# SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung

In dieser Fortbildung werden die Themen Sozialhilfe und Grundsicherung für Personen, die auf Dauer voll erwerbsgemindert sind, behandelt. Dabei wird sowohl auf das Persönliche Budget, Mehrbedarfe und einmalige Beihilfen sowie auf Unterhalt von Familienangehörigen eingegangen und Zusammenhänge mit dem SGB IX hergestellt. Auch die Themen Miete und Energiekosten sowie Beispiele zur Bedarfsrechnung werden Teil der Fortbildung sein.

## Schwerpunkte

- › Grundsicherung
- › Antragstellung nach dem SGB XII und Umgang in der Praxis
- › Eingliederungshilfemaßnahmen (Gewährung/ Ablehnung Sozialamt)
- › Wohnungsaufwendungsverordnung

## Ziel

- › Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse zur Anwendung und Berechnung

## Methoden

- › Vortrag, Grafiken und Fallbeispiele

Termin	› 1. September 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent	› Stephan Pallien, Leiter eines Betreuungsbüros
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person



# Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung



› Basale Stimulation	40
› Gebärden-unterstützte Kommunikation für Pädagogen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten	41
› Schmerzen und Schmerzbewältigung bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung	42
› Umgang mit aggressivem Verhalten bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung	43
› Zertifikatskurs Unterstützte Kommunikation	44

# Basale Stimulation

Basale Stimulation ist ein Konzept für die Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Diese praxisorientierte Fortbildung hat zum Ziel, den Teilnehmer:innen durch körperliche Selbsterfahrung, Zugangsmöglichkeiten zu Menschen aufzuzeigen, die durch Alter, entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung haben. Die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme führen die betroffenen Menschen in eine tiefe Isolation, aus der sie durch individuell angepasste pflegerische Maßnahmen wieder zu einem sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung angeregt werden sollen.

Durch das Sich-selbst-erfahrende Lernen wird eine kritische Betrachtung der eingeübten Pflegegewohnheiten möglich, die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen geschärft, Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu gewichtet.

## Schwerpunkte

- › Konzept Basale Stimulation in der Pflege
- › Individuelle und situative Pflege: Somatische, vestibuläre und vibratorische Wahrnehmung
- › Zuordnung und Anerkennung der Pflegeziele

## Hinweis

- › Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung, zwei Handtücher zum bequemen Lagern und warme, rutschfeste Socken mit.

Termin	› 7. bis 9. Februar 2023
Dauer	› 3 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Susanne Keßler, Trainerin und Lehrerin in der Pflege
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 450 Euro pro Person



---

## Gebärden-unterstützte Kommunikation für Pädagogen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten

Die Gebärden-unterstützte Kommunikation ist eine Methode, die Erwachsenen, die nicht sprechen, eine Möglichkeit zur Verständigung bietet. Es liegen mittlerweile vielfältige Erfahrungen vor, die belegen, wie durch Gebärden der Spracherwerb und das Sprechen lernen gefördert und wie grundlegende kognitive Fähigkeiten entwickelt werden können.

In der Fortbildung werden die theoretischen Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation dargestellt und anhand von Videoaufzeichnungen vermittelt. Dazu werden Texte und Tabellen besprochen sowie konkrete Übungen durchgeführt, um Ihnen Grundlagen im Gebärden zu vermitteln. Es werden Beispiele erarbeitet, wie Gebärden in der Gruppe für alle eingesetzt werden können.

### **Ziel**

- › Kennenlernen der meisten der 100 Grundgebärden durch gemeinsame Übungen

### **Methoden**

- › Vortrag, Videobeispiele, Gruppenarbeit

*Für diese Fortbildung erhalten Sie 6 Fortbildungspunkte.*

Termin	› 24. Januar 2023
Dauer	› 10.15 bis 16.15 Uhr
Dozentin	› Prof. Dr. Etta Wilken, emeritierte Professorin und entwickelte die Methode GUK
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten
Kosten	› 200 Euro pro Person

# Schmerzen und Schmerzbewältigung bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung

Die Fortbildung beschäftigt sich damit, wie Menschen mit komplexer Beeinträchtigung in „auffälliger“ Weise mit Schmerzen umgehen und wie sie (sich über) ihre Schmerzen mitteilen und äußern. Dazu werden aktuelle Beobachtungsinstrumente diskutiert und Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeitende aufgezeigt. Zudem wird neben der Wahrnehmung von Schmerzen bei Menschen mit Beeinträchtigung auch über Hilfen zur Bewältigung von Schmerzen im Alltag diskutiert.

## Schwerpunkte

- › Pathophysiologie des Schmerzes – medizinische Grundlagen zur Entstehung und Verarbeitung des Schmerzes
- › Besondere Schmerzproblematiken bei Menschen mit schwerer mehrfacher Beeinträchtigung (Autismus-Spektrum, Down-Syndrom, u.a.)
- › UK-Materialien zur Schmerzbeurteilung/ Erfassung
- › Vorstellung der EDAAP-Skala und anderer Fremdeinschätzungsbögen
- › Überblick über schmerztherapeutische Maßnahmen z.B. medikamentös, begleitend, ganzheitlich-alternativ (Checkliste)
- › Implementierung eines Schmerzassessments – Möglichkeiten und Grenzen der Schmerzerkennung bei Menschen mit schwerer, mehrfacher Beeinträchtigung
- › Diskussion von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer:innen
- › Zeit für Ihre Wünsche und Fragen

## Ziele

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Möglichkeiten einer praxisnahen Begleitung bei unterschiedlichen Schmerzproblematiken im Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung.

## Methoden

- › Vortrag, Powerpoint-Präsentation, Gespräche, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch

Termin	› 23. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 17 Uhr
Dozent	› Florian Nüßlein, Dipl.-Heilpädagoge
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Umgang mit aggressivem Verhalten bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung

Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen und komplexem Unterstützungsbedarf können vielfältige Verhaltensweisen zeigen, die für andere Personen leicht bis stark störend sein können. Einige dieser Verhaltensweisen können als bewusste oder unbewusste Aggression wahrgenommen werden. Das Wort Aggressivität nach dem Konzept von Carlos Escalera steht für ein Verhalten, das der Mensch einsetzt, um seine empfundenen Probleme zu lösen.

Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung erleben viel mehr Probleme als nicht beeinträchtigte Menschen. Da sie oft nicht über die Ressourcen und Möglichkeiten verfügen, um diese Probleme durch Überlegung und Kommunikation zu lösen, werden einige einsam, unzufrieden und grenzüberschreitend. Diese Menschen sind oft nicht in der Lage, ihren Willen passend zu ihren Bedürfnissen zu erfassen, unmissverständlich zu äußern oder ihn nach gesellschaftlich anerkannten Regeln durchzusetzen.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit Verstehens-Modellen, Begleitungsansätzen sowie systemischen und körperlichen Interventionsformen in der Arbeit mit Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung auseinandersetzen. Der Referent wird dabei sehr stark auf die Fragen der Teilnehmer:innen eingehen.

### Schwerpunkte

- › Wirkung von Aggressivität auf die „Profis“, Selbstwahrnehmung und Selbststeuerung
- › Hypothesen zum Konflikterleben von Klient:innen: Ursachen, Auslöser und Funktion von abwertenden oder destruktiven Handlungen
- › Einflussmöglichkeiten auf das Konflikterleben von Klient:innen und auf deren Konfliktbewältigungsstrategien
- › Individuelle und kollektive Strategien zur Belastungs- und Verletzungsminimierung

### Ziele

- › Handlungskompetenz der beteiligten Personen im Umgang mit Grenzüberschreitungen, Angst, Aggression und Gewalt erweitern sowie Sicherheit und Wohlbefinden steigern
- › Dialog mit den Klient:innen entwicklungsfreundlicher gestalten

### Methoden

- › Impulsreferate, Inszenierungen, gemeinsame Konfliktanalysen, Videofilme, Fallbesprechungen

Termin	› 3./4. Juli 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 17 Uhr
Dozent	› Carlos Escalera, Leiter Beratungszentrum Alsterdorf
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 400 Euro pro Person



# Zertifikatskurs Unterstützte Kommunikation

In unserer Gesellschaft wird vorrangig Lautsprache zum sozialen Kontakt eingesetzt und erwartet. Der Umgang mit nicht oder kaum sprechenden Personen stellt dabei für beide Kommunikationspartner:innen eine Belastung und auch eine Herausforderung dar. Das Konzept der Unterstützten Kommunikation hat in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs an Wissen und Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Verbesserung der kommunikativen Möglichkeiten bei lautsprachlich eingeschränkten Personen gebracht.

Die Fortbildung bietet Ihnen einen fundierten Überblick über die Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, z.B. Strukturierungs- und Visualisierungshilfen, Leichte Sprache, Gebärden und elektronische Kommunikationshilfen. Der Einsatz im Alltag wird in der Fortbildung praxisbezogen besprochen. Ein Schwerpunkt des Konzepts liegt in der besonderen Interaktionsgestaltung und Gesprächsführung im Alltag.

## Schwerpunkte

- › Sprachentwicklung
- › Diagnostik
- › Körpereigene Kommunikationsformen
- › Einsatz von Gegenständen, Fotos und Symbolen
- › Elektronische Kommunikationshilfen
- › Besonderheiten der Gesprächsführung
- › Implementierung in den Alltag

## Ziele

- › Vermittlung von Grundwissen zur Unterstützten Kommunikation
- › Motivation, das Gelernte sofort im Alltag umzusetzen
- › Mit Freude und Kreativität kommunizieren

## Methoden

- › Plenum, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Kennenlernen der unterschiedlichsten Hilfsmittel vor Ort

## Hinweis

- › Wenn gewünscht, können Sie für einen Preis von 25 Euro neben der Teilnahmebescheinigung ein ISAAC-Zertifikat erhalten.

Termin	› 17./18. April 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Kerstin Rüster, Referentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Menschen mit besonderem (psycho- sozialem) Unterstützungsbedarf



› Beziehungs-/ Bindungsarbeit in der psychosozialen Praxis	46
› Depressive Verstimmungen und Selbstentwertung bei Menschen mit Beeinträchtigungen	47
› Psychische Erkrankungen – Überblick, Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit	48
› Selbstbestimmung im Konflikt mit Verwahrlosung	49
› Sucht und geistige Beeinträchtigung	50

# Beziehungs-/ Bindungsarbeit in der psychosozialen Praxis

Die Fortbildung basiert auf der Annahme, dass die helfende Beziehung als Bindungsbeziehung in psychosozialen Unterstützungsprozessen von grundlegender Bedeutung ist. Eine bindungssensible Arbeit der Fachkräfte wird so als erforderlich für eine adäquate psychosoziale Begleitung und Versorgung der Klient:innen gesehen.

## Schwerpunkte

- › Grundlagen der Bindungstheorie
- › bindungsorientierte Intervention anhand eines konkreten Falles
- › Vorgehensweise der biopsychosozialen Diagnostik am Beispiel eines traumapädagogischen Falles und ggf. weiteren Praxisbeispielen als Grundlage für eine angemessene Interventionsplanung

## Methoden

- › Vortrag, Diskussion und Gruppenarbeit

Termin	› 3. März 2023
Dauer	› 10.30 bis 17.30 Uhr
Dozent	› Tobias Callmeier, Politikwissenschaftler B.A. und Sozialarbeiter
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



## Depressive Verstimmungen und Selbstentwertung bei Menschen mit Beeinträchtigungen (Online-Fortbildung)

Wer kennt die Situation nicht, dass manche Menschen mit Beeinträchtigungen sich in ihrer Wohngruppe so still, zurückgezogen und anspruchslos verhalten, dass sie zu wenig Beachtung finden und immer wieder in der Betreuung zu kurz kommen. Hintergrund für eine solche Situation können depressive Verstimmungen (stille Depression) sein, die oft als solche nicht erkannt werden. Bei denen, die sie betreuen, bleibt oft ein schlechtes Gewissen und das Gefühl zurück, ihnen nicht gerecht zu werden.

Aber auch herausfordernde und selbstschädigende Verhaltensweisen und sich wiederholende selbstentwertende Inszenierungen können ein Hinweis auf eine erhebliche Selbstentwertung und dahinter liegende depressive Verstimmungen sein. Diese Verhaltensweisen stellen meist eine erhebliche Belastung für das soziale Umfeld dar und führen dauerhaft oft zu ablehnenden Reaktionen. Der/ die betroffene Bewohner:in fühlt sich dann noch mehr unverstanden, alleine gelassen und entwertet. Bei allen Beteiligten entsteht das Gefühl, sich in einem Teufelskreis zu befinden.

Die Fortbildung möchte den Blick für depressive Verstimmungen und Selbstentwertungstendenzen bei Menschen mit Beeinträchtigung schärfen und Wege aufzeigen, wie mit solchen Situationen im Alltag möglichst positiv und professionell umgegangen werden kann.

### Schwerpunkte

- › Wahrnehmen und Erkennen von depressiven Verstimmungen und Selbstentwertungstendenzen
- › Inanspruchnahme psychiatrisch-ärztlicher Hilfe
- › Bedeutung des familiären bzw. lebensgeschichtlichen Hintergrundes (Reinszenierung von früheren Lebenserfahrungen in der Gegenwart)
- › Werben um einen vertrauensvollen Kontakt trotz negativer zwischenmenschlicher Erfahrungen und großer Trennungssängste

### Ziele

- › Stärkung des Selbstwertgefühles
- › Vermittlung von Erfolgserlebnissen
- › Förderung der Wahrnehmung eigener Kompetenzen
- › Schaffung von Einfluss- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der aktuellen Lebenssituation
- › Gemeinsames Erarbeiten von möglichen Lebensperspektiven

### Methoden

- › Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Vortragssequenzen

Termin	› 11. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr online
Dozentin	› Constanze Hall, Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person

# Psychische Erkrankungen – Überblick, Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit

In dieser Fortbildung wird ein Grundwissen zu ausgewählten Störungsbildern erarbeitet und vertieft. Dabei liegt der Fokus auf den Besonderheiten, die sich für „Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf“ ergeben. Zusätzlich werden Besonderheiten gerade für den Adoleszentenbereich genauer beleuchtet.

## Schwerpunkte

- › Was sind psychische Störungen?
- › Persönlichkeitsstörungen ICD 10/ Ein-/ Ausgrenzungen/ Abgrenzungen
- › Welche Ursachen/Erklärungsansätze werden diskutiert?
- › Besonderheiten der Diagnostik zur Differenzierung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Wo liegen die Unterschiede in der Symptomatik psychischer Erkrankungen bei Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung?
- › Welche Besonderheiten bei der Symptomausgestaltung und den therapeutischen Überlegungen gibt es bei der Personengruppe der Adoleszenten?
- › Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es (psychologisch/ psychotherapeutisch, psychopharmakologisch)?
- › Besondere Problematik: Umgang mit Menschen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Aggressionen)

## Ziele

- › Verbesserung der Handlungsfähigkeit im Umgang mit Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. Ein wichtiger Bestandteil ist die Reflexion des eigenen Handelns und der gemeinsamen Beziehungsgestaltung.

## Methoden

- › Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Darstellung von Fallbeispielen, ggf. Rollenspiele

Termin	› 13./14. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Prof. Dr. Bernd Schmidt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



## Selbstbestimmung im Konflikt mit Verwahrlosung

Gibt weitgehende Selbständigkeit und Autonomie – als erklärte Zielsetzung in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen – ihnen das Recht auf Verwahrlosung? Oder ist Verwahrlosung Ausdruck eines massiven Leidensdrucks und erheblicher Hilfebedürftigkeit der Betroffenen?

Selbstvernachlässigung und Desorganisation in der eigenen Wohnsituation haben oft Ablehnung durch das direkte Umfeld und soziale Isolation zur Folge. Dadurch sind die gesellschaftliche und soziale Teilhabe der Betroffenen gefährdet. Viele alltägliche Handlungen können nicht mehr durchgeführt werden. Die Betroffenen selbst lehnen häufig, z.B. aus Scham, Hilfsangebote ab.

Die Fortbildung will den Blick für Verhaltensmuster schärfen, die zu dieser Situation geführt haben bzw. diese auch weiterhin aufrechterhalten, aber auch auf mögliche Hintergründe und Ursachen eingehen. Gefahrenquellen und Risiken müssen eingeschätzt werden, Möglichkeiten und Grenzen der Hilfe für den Klienten erkannt und das eigene Verhältnis zu Ordnung und Sauberkeit reflektiert werden.

### Schwerpunkte

- › Definition von Verwahrlosung
- › Symptome und Verhaltensmuster
- › psychische, körperliche und lebensgeschichtliche Hintergründe und Ursachen
- › Motivierung des Betroffenen und Kooperation
- › Probleme mit dem direkten sozialen Umfeld
- › Möglichkeiten und Grenzen der Hilfe
- › Reflexion des eigenen Verhältnisses zu Sauberkeit und Ordnung

### Methoden

- › Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Vortragssequenzen

Termin	› 29./30. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 12.30 Uhr
Dozentin	› Constanze Hall, Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



# Sucht und geistige Beeinträchtigung

In einer zunehmend „versüchtelnden“ Gesellschaft gehört der Konsum und leider auch der Missbrauch der unterschiedlichsten Suchtmittel, stoffgebunden oder nicht, gerade auch bei Jugendlichen, immer mehr zur Alltagsnormalität.

Auch in den Lebensbereichen von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung tritt dieses Problem auf, jedoch gibt es noch keine statistischen Werte darüber, wie hoch der Anteil dieses Personenkreises mit Suchtgefährdung und/ oder Suchterkrankung ist.

Obwohl der Forschung im Bereich der Behandlung von Suchtkranken mittlerweile sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist der Personenkreis der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung bei dieser Problematik kaum berücksichtigt. Betrachtet man bei der personenbezogenen Hilfestellung die Prinzipien „Selbsthilfe vor Fremdhilfe“, „ambulant vor stationär“, „wohnortnah vor wohnortfern“ als handlungsleitend, so sind Menschen mit geistiger Beeinträchtigung deutlich unterversorgt.

## Schwerpunkte

- › Allgemeine Einführung in die Problematik des Suchtmittelmissbrauchs und der Abhängigkeit
- › Adäquater bzw. inadäquater Umgang mit suchtkranken Menschen
- › Spezifische Probleme und Lösungsansätze in der Beratung und in der Therapie suchtmittelabhängiger Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung
- › Individuelle Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmer:innen

## Methoden

- › Vermittlung theoretischer Inhalte und aktueller Forschungsergebnisse in kurzen Input-Blöcken mit anschließender Diskussion, Arbeitsgruppen zu praxisrelevanten Fragestellungen und aktuellen Fallbeispielen, Rollenspiele, Reflexionsrunden

Termin	› 26./27. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Peter Schinner, Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut und Suchtpsychologe (ISF)
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Lebensbegleitung älter werdender oder schwer erkrankter Menschen



› Alltagsbewältigung und Gestaltung der Lebenssituation bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz	52
› Älter werdende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	53
› Begleitung in der letzten Lebenszeit	54
› Biografiearbeit in der Begleitung (alter) Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	55
› Palliative Care und Trauerarbeit – Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten	56
› Demenz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	57
› Der Wechsel in den Ruhestand und die Schaffung von Tagesangeboten	58
› Gute Freizeitgestaltung für den Personenkreis älterer Menschen mit Beeinträchtigung	59
› Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz	60
› Personenzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – Der Ansatz von Tom Kitwood	61
› Schmerz und Demenz	62
› Umgang mit der Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit	63

# Alltagsbewältigung und Gestaltung der Lebenssituation bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz (Online)

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die an Demenz erkrankt sind, sind in einem hohen Maß auf ein schützendes und unterstützendes Umfeld angewiesen. Der Gestaltung der direkten Umgebung und der gesamten Lebenssituation kommt daher eine ganz besondere Bedeutung für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Betroffenen zu.

Der Ansatz der Milieugestaltung umfasst sowohl Fragen der Wohnraumgestaltung, der Organisation des Alltags und des Tagesablaufes und bezieht sich auch auf das direkte soziale Umfeld, auf den Kontakt zu Angehörigen, Mitbewohnern, Betreuern und langjährig vertrauten Menschen. Zur Unterstützung der Orientierungsfähigkeit ist z.B. eine angemessene Wohnraumgestaltung wichtig. Ziel ist es auch, dem an Demenz erkrankten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung möglichst lange ein Gefühl als eigenständige und handelnde Person zu erhalten (Kompetenzerhalt/ Identitätserhalt). Anregungen, Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen eines inhaltlich klar strukturierten Tagesablaufes sind daher wichtig (ohne zu überfordern), aber auch der flexible Umgang mit veränderten Aktivitätsmustern, wie z. B. bei einem veränderten Tag-Nacht-Rhythmus.

Demenz als Erkrankung löst oft Ängste, Unsicherheit aber auch Unverständnis und Resignation im sozialen Umfeld aus. Es geht darum, ein neues Verständnis für Betroffene vor dem Hintergrund der Erkrankung zu entwickeln, Symptome und veränderten Verhaltensweisen zu verstehen und mit neuen Kommunikationswegen und -formen einfühlsam eingehen zu können bzw. zugewandt und würdig in der chronischen Erkrankung zu begleiten.

## Schwerpunkte

- › Unterstützung der Orientierung durch Wohnraumgestaltung, die Sicherheit und Halt gibt
- › Vermeidung von Reizüberflutung
- › Möglichkeiten der Tagesstrukturierung, ohne zu überfordern
- › Kompetenzerhalt auch in Teilschritten und Handlungsansätzen/ Erhalt von Handlungsimpulsen
- › Flexibel im Alltag auf verschiedene Aktivitätsmuster eingehen, z. B. veränderter Tag-Nacht-Rhythmus
- › Reflexion des eigenen Selbstverständnisses und der Kommunikationsformen in der Betreuung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und einer dementiellen Erkrankung
- › Informieren und beraten von Angehörigen, Mitbewohner:innen und langjährig vertrauten Menschen im Umgang mit der Erkrankung und möglichen Verhaltensveränderungen

## Methoden

- › Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Vortragssequenzen

Termin	› 21. April 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr online
Dozentin	› Constanze Hall, Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



## Älter werdende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Die Lebenserwartung von Personen mit geistiger Beeinträchtigung ist erheblich gestiegen. Da das Altern ein neues Phänomen in der Begleitung von Personen mit geistiger Beeinträchtigung ist, können Anzeichen, die durch den Alterungsprozess auftreten, leicht übersehen oder fehlgedeutet werden. In den nächsten Jahren werden auch immer mehr Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in den Ruhestand gehen, wobei der Lebensabschnitt nach der Erwerbstätigkeit oft mehrere Jahre umfassen wird.

In dieser Fortbildung werden die Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe thematisiert. Wichtige Aspekte des Älterwerdens bei Personen mit geistiger Beeinträchtigung werden ausführlich behandelt. Ansätze für die Begleitung alter Menschen mit geistiger Beeinträchtigung werden vorgestellt.

### Schwerpunkte

- › Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe
- › Zusammenarbeit mit „alten“ Eltern
- › Altern Menschen mit geistiger Beeinträchtigung früher?
- › Wann ist eine Person mit geistiger Beeinträchtigung „alt“? – Der Alterungsprozess bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Multimorbidität und Polymedikation – verschiedene Diagnosen und viele Medikamente: wichtigste Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
- › Psychische Veränderungen und typische Krankheitsbilder im Alter
- › Bedürfnisse älterer Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Wechsel von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand
- › Überlegungen zu zukünftigen Betreuungsmodellen

### Ziel

- › Ziel der Fortbildung ist es, die Aufmerksamkeit auf die vielen offenen Fragen zum Alterungsprozess bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu lenken. Die Teilnehmer:innen erweitern ihre Kompetenz im Erkennen von Altersanzeichen sowie in der Begleitung von alten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

### Methoden

- › Vortrag, Diskussion von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Filmvorführung, moderierter Erfahrungsaustausch

Termin	› 1./2. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16.30 Uhr
Dozentin	› Dr. Mariana Kranich, Dipl.-Psychologin und -Psychogerontologin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

## Begleitung in der letzten Lebenszeit (Online-Fortbildung)

Leitungen, Assistenzkräften und rechtlichen Betreuer:innen ist es oft ein Anliegen, ein Sterben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es ein Thema mit vielen Fragen:

- › Wie sieht das Sterben überhaupt aus? Wann beginnt eine palliative Versorgung?
- › Mit welchen körperlichen Veränderungen und Beschwerden muss ich rechnen?
- › Wann muss ich was tun? Wann besser nicht?
- › Wie können wir vorausschauend dafür sorgen, dass sich die Klient:innen bis zuletzt wohl und sicher fühlen?
- › Und wie bleiben wir im Team dabei gesund?

In dieser Fortbildung erhalten Sie erste Grundlagen der palliativen Begleitung. Sie sind vorbereitet und fühlen sich durch dieses Wissen in Ihrer Tätigkeit handlungsfähig.

Termin	› 14. November 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr online
Dozentin	› Barbara Hartmann, Krankenschwester, M. Sc. Palliative Care
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



---

## Biografiearbeit in der Begleitung (alter) Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Der Schlüssel zu einem Menschen ist seine Lebensgeschichte! Insbesondere in der Begleitung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung kann die Berücksichtigung ihrer Biografie einen besseren Zugang zu ihnen ermöglichen. Verhaltensweisen, die zunächst als störend und nicht erklärbar wahrgenommen werden, erscheinen vor dem Hintergrund der Biografie oft sinnvoll und verständlich.

Oft lassen sich erst in der Auseinandersetzung mit der Biografie die Wünsche, Bedürfnisse und Ziele eines Menschen mit geistiger Beeinträchtigung erkennen und verstehen. In dieser Fortbildung werden die Teilnehmer:innen auf die besondere Rolle der Biografie im Leben des Menschen mit geistiger Beeinträchtigung aufmerksam gemacht. Sie lernen Methoden der Biografiearbeit und Anwendungsmöglichkeiten im Betreuungsalltag kennen.

### Schwerpunkte

- › Biografie – Lebenslauf – Anamnese: Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- › Biografische Unterschiede zwischen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Menschen ohne geistiger Beeinträchtigung
- › Besonderheiten in der Biografie der heute alten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Ist Biografiearbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung überhaupt möglich?
- › Methoden der Biografiearbeit wie z.B. Biografiebogen, Lebensbuch, Erinnerungskiste, Erinnerungsalben, Wohnbiografie etc.
- › Wenn das Gedächtnis nachlässt, wird die Biografie zum Anker der Identität: Biografiearbeit mit Menschen mit Demenz

### Methoden

- › Vortrag, Diskussion von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch

Termin	› 28./29. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16.30 Uhr
Dozentin	› Dr. Mariana Kranich, Dipl.-Psychologin und -Psychogerontologin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Palliative Care und Trauerarbeit – Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten

Der Umgang mit Tod und Sterben ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Menschen mit Beeinträchtigung bei Tod und Trauer professionell zu begleiten, fordert alle Mitarbeiter:innen sehr. Mitarbeiter:innen in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung, insbesondere in Wohnstätten, werden damit konfrontiert, dass zum Beispiel

- › eine Bewohner:in stirbt
- › die Eltern einer/s Bewohner:in gestorben sind, er/sie aber noch nichts davon weiß
- › ein:e Bewohner:in der Wohnstätte sich „seltsam“ in seiner Trauer verhält
- › einer/m Bewohner:in die Trauer verweigert wird
- › Abschiednehmen sehr wichtig, aber oft gar nicht so einfach zu realisieren ist
- › geeignete Rituale für Trauer und Abschied noch fehlen
- › ein/e Bewohner:in plötzlich im Krankenhaus verstirbt und die Mitbewohner:innen nicht mehr von ihm Abschied nehmen können
- › oder dass Bewohner:innen von anderen Schicksalsschlägen getroffen werden.

## Schwerpunkte

- › Persönlicher Bezug zum Thema
- › Bestandsaufnahme: Wie gehen wir in unserer Einrichtung mit Sterben und Trauer um?
- › Handlungsschritte beim Tod eines betreuten Menschen (würdevolle Versorgung)
- › Begleitung von Trauernden
- › Trauerarbeit, Traueraufgaben, Trauerorte
- › Netzwerkarbeit in der Seelsorge vor Ort
- › Klärung rechtlicher Fragen zu den Themen Beerdigung, Verfügungen und Vollmachten

## Ziel

Ziel der Fortbildung ist es, den Mitarbeiter:innen die nötige Fachkompetenz in der Trauerarbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu vermitteln. Durch viele Beispiele aus der praktischen Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung und natürlich auch mit Hilfe theoretischen Inputs soll jedem Teilnehmenden Handfestes für seinen eigenen Arbeitsbereich mitgegeben werden, um es selbst umsetzen zu können.

## Methoden

- › Theorie-Input mit Bezug zur praktischen Arbeit, Arbeitsgruppen, Imagination, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Termin	› 11./12. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Armin Gissel, Pfarrer und Leiter einer Tagesstätte für ältere Menschen mit Behinderung
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



## Demenz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Immer mehr- vor allem ältere- Menschen in Deutschland leiden unter Demenz. Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens einer Demenz steigt mit fortschreitendem Alter. Da die Lebenserwartung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung immens gestiegen ist, nimmt damit auch die Diagnose Demenz zu.

Betreuer:innen stehen somit neuen Herausforderungen gegenüber. Ungewöhnliche Verhaltensweisen der Klient:innen führen teilweise zur Überforderung. Einen Zugang zu der Welt des Demenzkranken zu haben, ist für die Gestaltung des Alltags daher nicht nur für Betreuer:innen, sondern auch für Klient:innen eine wesentliche Voraussetzung, um in schwierigen Situationen gelassener reagieren zu können.

Demenzerkrankungen bei Personen mit geistiger Beeinträchtigung werden in dieser Fortbildung ausführlich behandelt. Dabei werden Ansätze für die Betreuung von alten, geistig beeinträchtigten Menschen mit einer Demenz dargestellt.

### Schwerpunkte

- › Formen und Symptome der Demenz
- › Demenz bei geistiger Beeinträchtigung, Besonderheiten
- › Diagnostik von Demenz bei geistiger Beeinträchtigung
- › Betreuungsansätze und kommunikative Ansätze bei Demenz
- › Impulse für die Pflege und Betreuung bei Demenz und geistiger Beeinträchtigung
- › Erfahrungen und Herausforderungen der Praxis

### Ziele

- › Übersicht zu den wichtigsten Aspekten demenzieller Erkrankungen
- › Sensibilisierung für das Erleben und Verhalten von Menschen mit Demenz
- › Verläufe und Besonderheiten von Demenzen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Stand der Diagnostik
- › Betreuungsansätze und Handlungswissen zur Kommunikation und Interaktion unter Berücksichtigung geistiger Beeinträchtigung
- › Erfahrungsaustausch und Praxisreflexion

### Methoden

- › Theorieinput, Diskussion, Übungen, Fallarbeit

### Hinweis

Die Fortbildung nimmt Ihre Praxisfragen in den Fokus und Sie haben die Möglichkeit, Beispiele einzubringen.

Termin	› 15. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



# Der Wechsel in den Ruhestand und die Schaffung von Tagesangeboten

Die Anzahl der älteren Menschen mit Beeinträchtigung nimmt kontinuierlich zu. Ähnlich wie bei Menschen ohne Beeinträchtigung ist dieser Wechsel in den Ruhestand bzw. in den sogenannten dritten Lebensabschnitt mit Schwierigkeiten und Umstellungsproblemen verbunden. Betrachtet man die bisherigen Konzepte der Wohneinrichtungen und Werkstätten, so fällt auf, dass dieser Situation oft nur bedingt Rechnung getragen wird. Es stellt sich die dringende Frage nach der sinnvollen Gestaltung des Lebensabends und entsprechenden Tagesangeboten für ältere Menschen mit Beeinträchtigung und es müssen in diesem Zusammenhang vielfältige und neue Aufgaben bewältigt werden.

## Schwerpunkte

- › Vorbereitung und Gestaltung des Wechsels in den Ruhestand
- › Schaffung tagesstrukturierender Maßnahmen (extern/ intern)
- › Anbieten von sinnerfüllten Erlebnissen und sozialen Begegnungsmöglichkeiten
- › Biografiearbeit
- › Alltagsbewältigung und Lernen im Alter
- › Schaffung von Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten
- › Psychische Probleme im Alter (depressive Verstimmungen, Ängstlichkeit)

## Ziele

- › Aufmerksamkeit auf die vielen offenen Fragen zum Alterungsprozess bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu lenken
- › Erkennen von Altersanzeichen
- › Begleitung von alten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

## Methoden

- › Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Vortragssequenzen

Termin	› 6. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Constanze Hall, Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

# Gute Freizeitgestaltung für den Personenkreis älterer Menschen mit Beeinträchtigung – mit Praxisbezug

Unter dem PEER-Ansatz „Mitarbeiter:innen beraten Mitarbeiter:innen“ wurde diese Fortbildung entwickelt, um Ihnen Best Practice Beispiele aus den TagesCentern der Lebenshilfe Berlin zur Freizeitgestaltung älterer Menschen mit Beeinträchtigung vorzustellen.

## Schwerpunkte

- › Vorstellung Best Practice Beispiele aus den TagesCentern
- › Erstellung/ Vorstellung einer Sozialkarte: Orte/ Ansprechpartner:innen/ Barrierefreiheit/ ÖPNV/ Behindertenfreundlichkeit
- › Vorstellung gelungener interner Angebote für den Personenkreis
- › Bereitstellung unserer Erfahrungen mit heterogenen Personengruppen (Leistungsberechtigte aus ambulanten Wohn-/ Assistenzformen/ Besondere Wohnformen/ Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung – bis zu Menschen mit hohem, komplexem Unterstützungsbedarf)

## Methoden

- › Workshop-Charakter im Dialog-Format

Termin	› 6. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent:innen	› Mitarbeiter:innen der TagesCenter der Lebenshilfe Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, die ältere Menschen mit Beeinträchtigungen begleiten, Interessierte
Kosten	› 170 Euro pro Person

## Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz

Manche Situationen, die im Umgang mit Menschen mit Demenz auftreten, sind schwierig, verunsichernd oder irritierend.

Dazu gehören vielleicht auch Situationen von Ärger, Missverständnissen, Fehldeutungen oder aggressiver Abwehr. Oftmals ist eine Art „Detektivarbeit“ gefragt, um ein Verhalten oder eine Situation zu verstehen.

In dieser Fortbildung geht es um mögliche Ursachen des sogenannten „herausfordernden Verhaltens“ und es werden praktische Herangehensweisen erörtert, die helfen, Verhalten und Bedürfnisse individuell zu deuten und Konsequenzen für die Pflege und Betreuung abzuleiten.

Termin	› 29. August 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Personzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – Der Ansatz von Tom Kitwood

Bei dem von dem britischen Psychologen Tom Kitwood (1995) entwickelte Ansatz der personzentrierten Pflege wird die Einzigartigkeit der Person in den Mittelpunkt gestellt. Oberstes Ziel ist der Erhalt und die Stärkung des Personseins in der Betreuung von Menschen mit Demenz. Basis bilden die aus diesem Konzept resultierende Grundhaltung gegenüber Menschen mit Demenz und die positive Arbeit/Beziehung mit der Person. Kitwood stellt die Hypothese auf, dass eine personzentrierte Pflege den Prozess einer Demenzerkrankung positiv beeinflussen kann (Kitwood, T. 2000). Nach Kitwood stellt der Erhalt des Personseins das oberste Ziel einer qualitativ hochwertigen Demenzpflege dar. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Befriedigung von seelischen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz, da „ein Mensch ohne (deren) Befriedigung nicht einmal minimal als Person funktionieren kann.“ (Kitwood, T. 2000)

Gute Demenzpflege beinhaltet nach Kitwood einen „Remenzprozess“, der die Wiederherstellung personaler Funktionen unterstützt, grundlegende Bedürfnisse wie Halt und Trost, Nähe und Geborgenheit sowie soziale Verbundenheit stärkt und dabei Beschäftigung und Identitätsarbeit ermöglicht. Unter die „demenzspezifischen Bedürfnisse“ fasst er eine Gruppe von Bedürfnissen, die sich nicht klar voneinander trennen lassen, zum Beispiel die Bedürfnisse nach Liebe, Trost, Sicherheit, Einbeziehung, Beschäftigung und Identität. Diese Bedürfnisse sind unterschiedlich stark ausgeprägt, ihre Befriedigung ermöglicht es dem demenziell veränderten Menschen, sich als Person wahrzunehmen und positive Gefühle (sich wertvoll und geschätzt zu fühlen) zu erleben (Kitwood, T. 2000). Pflegequalität in der Betreuung von Menschen mit Demenz hängt primär von der Qualität der Pflegebeziehung und der Interaktionsfähigkeit des Pflegepersonals ab.

Diese Fortbildung bietet eine praxisorientierte Einführung in den Ansatz von Tom Kitwood. Es wird ein Praxisbezug hergestellt, in dem Umsetzung und Relevanz diskutiert und der Blick auf den Expertenstandart geworfen werden.

Termin	› 11. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person

## Schmerz und Demenz (Online-Fortbildung)

Laut Studien werden bei 59% der Menschen mit Demenz in stationären Pflegeeinrichtungen körperliche Schmerzen übersehen, insbesondere wenn diese verbal nicht mehr geäußert werden können.

In dieser Fortbildung geht es um die Schmerzerkennung, indirekte Schmerzindikatoren und ihre Zusammenhänge sowie das praktische Vorgehen bei vermutetem Schmerz.

Termin	› 28. November 2023
Dauer	› 9 bis 12.30 Uhr online
Dozentin	› Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 130 Euro pro Person



---

## Umgang mit der Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit (Online Fortbildung)

Essen und Trinken sind lebenswichtig. Die Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit wird von Assistenzkräften, Angehörigen und rechtlichen Betreuer:innen als Herausforderung erlebt. Es entsteht eine Diskussion über die Frage der Selbstbestimmung und der gleichzeitigen Pflicht zur Fürsorge. In dieser Fortbildung erhalten Sie Wissen und Fertigkeiten, um folgende Fragen für sich und für andere beantworten zu können:

- › Warum kommt es zu dieser Ablehnung?
- › Was können wir bei Unsicherheiten bzgl. weiterer Maßnahmen tun?
- › Wie können wir herausfinden, ob wir mit unserem Handeln schaden oder Gutes bewirken?
- › Wie können wir den Verlauf nachvollziehbar dokumentieren und erklärbar machen?

Termin	› 14. März 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr online
Dozentin	› Barbara Hartmann, Krankenschwester, M. Sc. Palliative Care
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



# Freizeitgestaltung und Kommunikation mit Klient:innen



› Bewegungsförderung	65
› Die digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern	66
› Fitness für Alle! Stuhlsport	67
› Fotopädagogik	68
› Leichte Sprache	69
› Marte Meo Einführungsseminar: Beziehung stärken – Entwicklung unterstützen	70
› Systemische Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen	71
› Wanderpädagogik – Wandern mit Menschen mit Beeinträchtigung	72
› Yoga im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen	73

---

## Bewegungsförderung

Was passiert, wenn wir uns zu wenig bewegen? Welche Risiken und Krankheiten können dadurch entstehen?

Wie lässt sich gezielt Bewegung bei Menschen mit Beeinträchtigungen, die bewegungseingeschränkt sind, z.B. im Rollstuhl sitzen, fördern? Gibt es Möglichkeiten zur Bewegungsförderung in Einrichtungen, auch wenn Zeit und Personal knapp sind?

In dieser Fortbildung werden wir uns diesen und weiteren Themen widmen. Wir setzen uns mit den Folgen von Bewegungsmangel auseinander – z.B. Übergewicht, Diabetes, Rücken- und Gelenkschmerzen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Weiterhin werden wir Ihnen vielseitige und praxisnahe Ideen und Bewegungsübungen an die Hand geben. Die tägliche Bewegung soll damit erhöht und gefördert werden, so dass Wohlbefinden und Lebensqualität erhalten bleiben. Bewegung soll Spaß machen und die eigenen Fähigkeiten stärken.

### Schwerpunkte

- › Folgen von Bewegungsmangel
- › Wissensvermittlung zu verschiedenen Krankheitsbildern
- › Möglichkeiten der Bewegungsförderung
- › Praktische Übungen

### Ziele

- › Erwerb von Grundkenntnissen zu Risiken und Erkrankungen bei Bewegungsmangel.
- › Die Ideen und Übungen sollen in den Alltag integriert und Betroffene darin angeleitet werden können.

### Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termin	› 24. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr
Dozentin	› Reni Golpe, Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



# Die digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern

Eine inklusive Arbeitsgruppe bei der Lebenshilfe Berlin definiert digitale Teilhabe folgendermaßen: „Digitale Teilhabe bedeutet: Ich kann selbständig das Internet nutzen. Ich kann im Internet mitmachen und mich selbst vertreten.“

Inzwischen gibt es einen Begriff der digitale Teilhabe und Inklusion zusammenbringt – Diklusion. In dieser Fortbildung geht es um die Frage, wie eine selbständige Nutzung des Internets mit seinen vielfältigen Möglichkeiten in der Praxis begleitet und gefördert werden kann. Außerdem geht es darum, in welcher Weise aktive Partizipation unterstützt werden kann.

## Schwerpunkte

- › Digitale Barrieren aufgrund der Lernschwierigkeiten und deren mögliche Überwindung bzw. Beseitigung
- › Aspekte des sicheren Umgangs mit digitalen Medien
- › Vielfalt der digitalen Angebote und Hilfsmittel
- › Medienkompetenz und Diklusion im digitalen Alltag
- › Möglichkeiten für Selbstvertretung und zivilgesellschaftliches Engagement im Internet

## Ziel

- › Kompetente Begleitung von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der digitalen Welt

## Methoden

- › Gespräch, Speed-Quiz, Learn-Nudging, Übungen

Termin	› 4. Mai 2023
Dauer	› 9.30 bis 15.30 Uhr
Dozent	› Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



## Fitness für Alle! Stuhlsport

### **Ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot für Menschen mit (starker) Mobilitätseinschränkung gestalten**

Die positiven Wirkungen von Sport und Bewegung auf Körper und Psyche sind bekannt und gut erforscht und werden im Rehabilitations- und Präventionssport entsprechend erfolgreich eingesetzt. Sport stärkt die physische, psychische und soziale Handlungsfähigkeit und erhält und fördert Selbständigkeit und autonome Lebensgestaltung.

Diese Angebote werden jedoch meist in organisierten Gruppen, Vereinen oder Rehapraxen angeboten. Einrichtungsnahes niedrigschwellige Angebote für Menschen mit starker Mobilitätseinschränkung sind rar.

Fitness für alle! Stuhlsport bietet die Möglichkeit, diese Lücke zu füllen. Er kann niedrigschwellig von Mitarbeiter:innen in der Eingliederungshilfe in Wohngruppen, Tagesstrukturen und Förderwerkstätten organisiert und angeboten werden und bietet eine gute Möglichkeit, die allgemeine Fitness zu verbessern. Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit können trainiert, Mobilitäts- und Alltagsfähigkeiten erhalten und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt werden.

Stuhlsport ist sicher, vielseitig, überall leicht umzusetzen. Die Übungen können in Intensität und Komplexität gut an einzelne Menschen oder Gruppen angepasst werden und die Anleitung ist schnell zu erlernen. Stuhlsport eignet sich natürlich auch für Rollstuhlfahrer:innen.

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter:innen in der Eingliederungshilfe in Wohngruppen, Tagesstrukturen und Förderwerkstätten, die eigene Bewegungsangebote gestalten und umsetzen möchten.

### **Ziele**

- › Befähigung zur Gestaltung eigener Bewegungsangebote
- › überzeugendes und motivierendes Auftreten gegenüber Teilnehmer:innen
- › Vermittlung der Grundlagen der Bewegungstherapie und Gewinnung benötigter Ressourcen

### **Methoden**

- › Grundlagenreferat, Praxisbeispiele, Teilnahme an- und Anleitung einer eigenen Bewegungsgruppe

Termin	› 16. März 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Roman Rösener, Bewegungstherapeut
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Fotopädagogik

## Von der ersten Idee bis zur fertigen Ausstellung

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung haben oft Schwierigkeiten, sich selbst, ihre Erlebnisse und Erfahrungen verbal auszudrücken. Die Fotografie bietet hier eine hervorragende Unterstützung, oftmals sogar die einzige Möglichkeit, das eigene Leben und Er-Leben zu erzählen.

Die Erstellung einer richtigen Ausstellung und die Präsentation der eigenen Arbeit gegenüber Verwandten, Freunden und der Öffentlichkeit sorgt automatisch für eine hohe Konzentration und vermittelt ein stärkendes Selbstwirksamkeitsgefühl.

In dieser praxisorientierten Fortbildung werden alle notwendigen Kenntnisse für einen Fotoworkshop mit Klient:innen – von der Formulierung der ersten Idee, Grundlagenkenntnissen zur Kamera über die Sehschule und die Motiverfassung, die Bildauswahl- und bearbeitung bis hin zur Konzeption und Hängung einer Ausstellung vermittelt und umgesetzt. In zwei Tagen fotografieren und erstellen wir eine komplette kleine Ausstellung.

### Schwerpunkte

- › Fotografie unter besonderer Berücksichtigung spezieller Formen von Beeinträchtigungen
- › prozessorientierte Fotoarbeit

### Ziele

Die Wirkung und das befriedigende Gefühl dieser Workshoparbeit soll Sie in die Lage versetzen, das Erfahrene in der Arbeit mit Klient:innen weiterzugeben.

### Methode

- › Fotografische Praxis

Termin	› 17./18. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Roman Rösener, Bewegungstherapeut, langjähriger Reisebegleiter bei der Lebenshilfe Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Leichte Sprache

Lange Sätze, unverständliche Begriffe, ein unübersichtlicher Textaufbau. Was für einen geübten Leser ärgerlich ist, stellt für viele Menschen mit Beeinträchtigungen oft ein großes Hindernis dar. Durch unüberlegte Formulierungen und eine schwierige Textgestaltung bleibt vielen Menschen der Zugang zu schriftlichen Informationen verwehrt. Hierdurch wird Ihnen die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung erschwert.

Das Konzept „Leichte Sprache“ bietet hierfür eine Lösung und will dazu beitragen, dass Menschen mit Beeinträchtigung ihr Leben selbständiger gestalten können.

### Schwerpunkte

- › Definition, Ursprung und Nutzungsbereiche der Leichten Sprache
- › Kriterien der Leichten Sprache
- › Praktische Übungen zur Wortwahl, Satzgestaltung, Umgang mit Textübersetzungen, Sprechen und Vorträge in Leichter Sprache sowie zur Gestaltung von Texten

### Ziele

- › Vermittlung der theoretischen Hintergründe der Leichten Sprache
- › Praktische Übung, um künftig selbständig Texte in Leichter Sprache formulieren oder übersetzen zu können

### Methoden

- › Übersetzungsmethoden/ Übungen zur Gestaltung von Flyern oder Ähnlichem, PowerPoint, Arbeit in Kleingruppen, Sprechübungen

### Hinweis

- › Bringen Sie zu dem Termin gerne eigene Texte mit.

Termine	› 19./20. April 2023 oder 27./28. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Mirka Schulz, Systemische Therapeutin und Beraterin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Marte Meo Einführungsseminar: Beziehung stärken – Entwicklung unterstützen

## Die Botschaft hinter dem Verhalten verstehen

### Marte Meo in der Zusammenarbeit mit erwachsenen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Die Marte Meo Methode wurde von Maria Aarts ursprünglich aus Ihrer Zusammenarbeit mit autistischen Menschen heraus entwickelt und wird mittlerweile in vielfältigen sozialen Handlungsfeldern international angewendet. Aarts ging der Frage nach, wie entwicklungsunterstützende Kommunikation und Interaktion beschaffen sein muss, um das jeweilige Gegenüber zu erreichen und was hinter dem als auffällig deklarierten Verhalten stehen kann. Im Rahmen der Marte Meo Arbeit werden Videosequenzen aus alltäglichen Situationen analysiert und Ansatzpunkte für konkretes, förderliches Verhalten der Bezugsperson abgeleitet. Gleichzeitig werden die Entwicklungsbedürfnisse des Gegenübers sichtbar. Die Arbeit mit der Marte Meo Methode wird hier insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit schwerer geistiger Beeinträchtigung (und Verhaltensauffälligkeiten) vorgestellt.

## Schwerpunkte

- › Marte Meo Methode – Grundlagen und Grundprinzipien
- › Basiselemente entwicklungsförderlicher Kommunikation
- › Arbeit mit Videosequenzen
- › Videointeraktionsanalyse

## Ziele

- › Kennenlernen der Marte Meo Methode
- › Kennenlernen der Videointeraktionsanalyse
- › Erfahren der Basiselemente entwicklungsförderlicher Kommunikation

## Methoden

- › Vortrag/ Impulsbeiträge, Gruppenarbeit, Videoanalyse, Selbsterfahrungsübung

Termin	› 7. September 2023
Dauer	› 9.30 bis 16.30 Uhr
Dozent	› Torsten Holm, Dipl. Heilpädagoge in eigener Praxis
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



# Systemische Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen

In der Beratungspraxis bestehen noch häufig Unsicherheiten im Umgang mit Ratsuchenden mit geistiger Beeinträchtigung / Lernschwierigkeiten. Dabei gibt es auch in dieser Personengruppe sowohl den Bedarf als auch das Recht auf eine adäquate Beratung.

Berater:innen fragen sich, ob und wie ihre Arbeitsweise für diese Personengruppe geeignet ist. Im Sinne von Inklusion und Teilhabe haben wir als professionell Tätige die Aufgabe, dieser Klientengruppe unsere Angebote verfügbar zu machen – und zwar so, dass diese davon profitieren können. In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns damit, wie dies gelingen kann.

Dafür werden Grundlagen, Herangehensweisen und Methoden aus der Systemischen Beratung und Therapie vorgestellt und praktisch ausprobiert, die dafür besonders hilfreich und geeignet sind. Anhand von Beispielen aus der psychologischen Beratungspraxis eines Trägers der Behindertenhilfe wird gezeigt, wie die etablierten Methoden so angepasst und eingesetzt werden können, dass sie für die Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten genutzt werden können.

## Schwerpunkte

- › Systemische Grundlagen wie konstruktivistisches Denken, Ressourcenorientierung, Einbezug der Bezugssysteme
- › Systemische Methoden wie Anliegenklärung, Zirkuläres Fragen, Aufstellungsarbeit, Visualisierungen
- › Kontaktaufbau und Beziehungsgestaltung
- › Kommunikation in der Beratungspraxis: Leichte und Einfache Sprache, Kommunikationshilfen
- › Anpassung von Methoden für die Beratung von Menschen mit Lernschwierigkeiten
- › Systemisches Arbeiten in der Eingliederungshilfe (Haltung in der Assistenz, Team- und Fallbesprechungen)

## Ziel

Die Teilnehmer:innen sollen vor allem Lust und Sicherheit bekommen, mit der Personengruppe zu arbeiten. Sie lernen systemische Ansätze kennen, die sie in ihrer Beratungspraxis direkt einsetzen können. Sie erfahren, wie sie ihre eigenen Arbeitsweisen und Methoden so anpassen können, dass sie für die Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten geeignet sind.

## Methoden

Theoretischer Input, Demonstrationen, Praktische Übungen, Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion

Termin	› 23./24. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Nora Thiemann, Dipl.-Psychologin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Wanderpädagogik – Wandern mit Menschen mit Beeinträchtigung

Wandern stärkt die Lebenskraft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, von Betreuer:innen und Klient:innen!

Die positiven Wirkungen des Wanderns auf Seele, Geist und Körper sind mittlerweile gut erforscht. Wandern reduziert Stress, stärkt die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit, reduziert Stimmungsschwankungen, depressive und hyperaktive Symptomatiken, fördert kognitive und kommunikative Fähigkeiten. Ebenso stärkt Wandern das Herz-Kreislaufsystem, das Immunsystem und den Bewegungsapparat und trägt dazu bei, Übergewicht zu reduzieren und beugt so einer Vielzahl von Krankheiten vor bzw. trägt zu deren Linderung und Heilung bei.

Wandern fördert Mobilität, Wohlbefinden, Lebensfreude und das Vertrauen in die eigenen Leistungsfähigkeit. Unter freiem Himmel erweitern wir unser Sichtfeld, sind offener für neue Impulse und kommen mit Leichtigkeit und Freude zu häufig unerwarteten Antworten und Lösungen.

Dennoch ist Wandern als pädagogische Intervention und weiche Therapieform ein relativ neues Angebot, insbesondere in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung. Denn diese geht über den üblichen medizinisch-therapeutischen Rahmen hinaus und stellt neue Anforderungen an Mitarbeiter:innen und Klient:innen. Das Seminar möchte Mut machen, buchstäblich neue Wege zu gehen und wieder Vertrauen in die Heilkraft des Wanderns zu gewinnen.

## Schwerpunkte

- › Medizinische Wirkung des Wanderns auf Psyche und Physis
- › Leistungseinschätzung, Berücksichtigung spezieller Formen von Beeinträchtigungen
- › Streckenwahl, Ausrüstung
- › Thematisierung individueller Zielsetzungen (z.B. Krisenbewältigung, Trauerarbeit oder einfach Interesse an Bewegung und Natur)
- › Kräftigende Rituale und Übungen

## Ziele

Die Wirkung und das therapeutische Potenzial des Wanderns am eigenen Leib zu erfahren und sich in der Lage fühlen, diese Erfahrung in die Arbeit mit Klient:innen einzubringen

## Methoden

- › Impulsreferate, Übungen, Diskussionen und Selbsterfahrung durch das Wandern

Termin	› 20./21. April 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Roman Rösener, langjähriger Reisebegleiter bei der Lebenshilfe Berlin, Bewegungstherapeut
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Yoga im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen

Für Menschen mit Einschränkungen ist es häufig schwierig, passende Freizeitaktivitäten zu finden, die ihnen Spaß machen und ihren Fähigkeiten entsprechen.

Im Yoga kann jeder etwas finden, es ist vielfältiger und einfacher als es scheint. Beim Yoga werden mit Freude wichtige Kompetenzen vermittelt, wie Flexibilität, Stabilität und Kraft: körperlich und innerlich. So können auch therapeutische Maßnahmen unterstützt werden.

In dieser Fortbildung werden wir gemeinsam Yoga praktizieren und dabei lernen, welche Yoga-Übungen im Alltag hilfreich sind und wie diese einfach in den gewohnten Tagesablauf mit Klient:innen integriert werden können. Anhand individueller Beispiele der Teilnehmer:innen werden wir gemeinsam einen praktischen Zugang zum Yoga finden.

### Schwerpunkte

- › Yoga im Alltag
- › Entspannungsmethoden
- › Körperübungen für Jeden

### Ziele

- › Tieferes Kennenlernen verschiedener Yoga-Übungen
- › Integration von Yoga in den persönlichen und beruflichen Alltag

### Methoden

- › Theoretischer Input, Dialog, Diskussion, Fallbeispiele
- › Körperübungen, Atemübungen, Entspannung, Meditation

Termin	› 26. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 13 Uhr
Dozentin	› Irene Anwander, Psychologische Yogatherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 150 Euro pro Person



# Berufspraxis



› Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen auf die praktische Arbeit in der Eingliederungshilfe	75
› Digitale Beratung	76
› Einführung in die ICF – Die Mini-ICF als Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung	77
› Fortbildung für Unterstützende/ Assistierende von Selbstvertreter:innen und Gremienvertreter:innen	78
› Gender und Queer als Querschnittskompetenz in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen	79
› Hilfen planen! Informationsberichte schreiben, Ziele formulieren, Hilfebedarfsinstrumente anwenden	80
› ICF-basierte Teilhabeplanung- ein Praxistransfer-Workshop	81
› ICF Leistungskatalog der Partizipation und Teilhabeleistungen entwickeln	82
› Ideenwerkstatt BTHG – Kollegiale Beratung- den Wandel aktiv gestalten	83
› Im Büroalltag den Überblick behalten – professionelle und effiziente Büroorganisation	84
› Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund	85
› Personalmangel mit effektivem Zeitmanagement begegnen	86
› Persönliche Zukunftsplanung als Mittel der ICF-orientierten Bedarfsermittlung	87
› Prävention sexualisierter Gewalt	88
› Praxisbegleitende Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung	89
› Schreibwerkstatt: Auswertung und Fortschreibung von Teilhabeplänen	90
› Sexualität und Beeinträchtigung	91
› Teilhabeorientierte Individuelle Bedarfsermittlung mit dem Teilhabeinstrument Berlin	92
› Umgang mit Aggressionen und Gewalt im pädagogischen Alltag – Deeskalationsmethoden und Selbstbehauptung	93
› Widerstand und Eigensinn – Interventionen bei Verweigerung	94

---

# Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen auf die praktische Arbeit in der Eingliederungshilfe

Das BTHG hat einen Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe zur Folge. Doch was ist das Grundverständnis von Eingliederungshilfe, welche Veränderungen ergeben sich für das praktische Tun von Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe in Berlin? Wie gestaltet sich die Schnittstelle zur Pflege und was heißt Wirkung und Wirkungskontrolle?

## Schwerpunkte

- › Verfahrensschritte in der Eingliederungshilfe
- › Pflegebegriff und Assistenzbegriff
- › Schnittstellen Eingliederungshilfe und Pflege
- › Wichtige Aspekte des Berliner Rahmenvertrages
- › Einführung in das Gesamtplanverfahren
- › Rollenverständnis in der Personenzentrierung
- › Wirkung und Wirkungskontrolle (theoretischer Ansatz)

## Ziele

- › Die Teilnehmenden haben ein umfassendes Bild der bereits erfolgten und anstehenden Veränderungen durch das BTHG und deren Bedeutung für die eigene Arbeit
- › Es gibt ein grundlegendes Verständnis von Grundaspekten der Eingliederungshilfe, Personenzentrierung und Wirkung

## Methoden

- › Vortrag
- › Austausch
- › Gruppenarbeit

Termine	› 11./12. Mai 2023 oder 17./18. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 15 Uhr
Dozent	› Stephan Vogel, Mitarbeiter Lebenshilfe gGmbH Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen im Bereich der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



## Digitale Beratung (Online-Fortbildung)

Für uns beraterisch und therapeutisch Tätige kann die digitale Beratung über Video eine wertvolle Ergänzung zum klassischen Face-to-Face Kontakt darstellen. Dies haben uns zuletzt die veränderten Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie vor Augen geführt.

In dieser Fortbildung werden Möglichkeiten der digitalen Beratung aufgezeigt. Es werden praktische Empfehlungen gegeben, wie Basics aus Beratung und Therapie angepasst werden können, damit Gespräche in diesem neuen Setting gelingen. Dabei wird zudem der Frage nachgegangen, wie sich ein Beziehungs- und Vertrauensaufbau auch digital gestalten lässt und wie sich unterschiedliche Methoden in diesem Setting anwenden lassen.

Einzelne Bestandteile werden praktisch ausprobiert und es gibt Raum für kollegialen Austausch zu diesen Fragen.

Hinweis: In der Fortbildung geht es um beraterische Aspekte und Kompetenzen und nur am Rande um technische Fragen oder Fragen zur Software.

### Schwerpunkte

- › Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die digitale Beratung
- › Kontakt-, Beziehungs- und Vertrauensaufbau bei Videoberatung
- › Nutzen von Tools von Video-Programmen, z.B. für Visualisierungen
- › Besonderheiten bei der digitalen Beratung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Nutzung und Anpassungen von Methoden aus der systemischen Beratung und Therapie für die digitale Beratung

### Ziele

- › Sicherheit gewinnen bei der Umsetzung der eigenen Beratungspraxis in das digitale Setting

### Methoden

- › Theoretischer Input, Demonstrationen, Praktische Übungen, Gruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion

Termin	› 15. November 2023
Dauer	› 9 bis 14 Uhr online
Dozentin	› Nora Thiemann, Diplom-Psychologin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen, die in der Beratung tätig sind, Interessierte
Kosten	› 150 Euro pro Person



---

## Einführung in die ICF – Die Mini-ICF als Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung

Die internationale Klassifikation von Gesundheit, Funktionsfähigkeit und Behinderung (ICF), entwickelt durch die Weltgesundheitsorganisation, beschreibt Funktionsstörungen und deren Auswirkung auf die Teilhabe im Rahmen von Behinderungen.

In dieser Fortbildung wird dieses komplexe Klassifikationssystem vorgestellt. Ebenso wird eine Variante der ICF, die Mini-ICF-APP präsentiert, wie sie bei der Ermittlung von Beeinträchtigungen durch psychische Störungen bereits in Rehakliniken angewandt wird. Aus ihr hat sich eine Sonderform zum Einsatz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung entwickelt: Die Mini-ICF-APP-gB.

### Schwerpunkte

- › Einführung in die ICF und Mini-ICF-APP
- › Sonderform zum Einsatz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Teilhabefähigkeit des betroffenen Menschen
- › Das Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung

### Ziel

- › Kenntnis der Beurteilung von Fähigkeiten und Behinderungen und den Umgang mit diesen

### Methoden

- › Vortrag, Praxisbeispiele, Gruppenübungen zur Anwendung und Einsatz der Mini-ICF-APP-gB

Termin	› 25. Januar 2023
Dauer	› 9.30 bis 15.30 Uhr
Dozent	› Dr. med. Samuel Elstner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Fortbildung für Unterstützende/ Assistierende von Selbstvertreter:innen und Gremienvertreter:innen

Für Unterstützer:innen von Menschen mit Lernschwierigkeiten, die in Ämter und Gremien (z.B. Bewohnerbeirat, Werkstatttrat) berufen oder gewählt wurden, stellen sich eine Reihe von Herausforderungen. Der Unterstützungs- bzw. Assistenzbedarf ist individuell und situativ unterschiedlich, jedoch gibt es immer wiederkehrende Themen. Über diese Themen soll in dieser zweitägigen Fortbildung informiert werden und der Möglichkeit des Austausches und der Reflexion Raum und Zeit gegeben werden.

## Schwerpunkte

- › Kommunikation und Sprache (verständliche, leichte, einfache Sprache)
- › Erwartungen, Bedarfe und Unterstützungsleistungen
- › Nähe und Distanz und der Umgang damit
- › Rollen und Rollenkonflikte
- › Selbstbestimmung, Fremdbestimmung, Abhängigkeit, soziale Erwünschtheit
- › Möglichkeiten und Grenzen der Reflexion, auch in Bezug auf die Konfliktbearbeitung
- › Der rechtliche Rahmen

## Ziele

- › Orientierung und Sicherheit in der unterstützenden oder assistierenden Tätigkeit

## Methoden

- › Input und Gespräch, interaktive Methoden

Termin	› 26./27. April 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 15.30 Uhr
Dozent	› Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, die Selbstvertreter:innen unterstützen
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Gender und Queer als Querschnittskompetenz in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Mitarbeiter:innen in der Betreuung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen treffen in ihrer Arbeit auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit ihrer Klient:innen. Queere Lebensweisen sind ein Teil dieser Vielfalt. Dazu gehören beispielsweise lesbische, schwule, bisexuelle, trans\* oder inter\*geschlechtliche Personen sowie Klient:innen, die sich den gängigen Geschlechterrollen nicht anpassen.

Wer als vermeintlich „anders“ und nicht rollenkonform wahrgenommen wird, unterliegt nicht selten einer erhöhten psychosozialen Belastung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Normen und eigener Gefühle.

In der Fortbildung soll eine Sensibilisierung für Geschlechtervielfalt und unterschiedliche Sexualitäten stattfinden sowie die Schärfung der Wahrnehmung für Benachteiligungen auf verschiedenen Ebenen gefördert werden. Darauf aufbauend werden konkrete Handlungsstrategien thematisiert.

### Schwerpunkte

- › Lebenssituationen von LSBTIQ\* mit kognitiven Beeinträchtigungen
- › Vielfalt und Antidiskriminierung als Querschnittskompetenz
- › Inklusion und Intersektionalität
- › Kennenlernen von Unterstützungsangeboten und sexualpädagogischen Materialien

### Ziele

- › Biografische Auseinandersetzung mit eigener Sozialisation
- › Vermittlung geschlechterreflektierter Grundlagen
- › Reflexion der eigenen Berufspraxis und professionellen Haltung
- › Erprobung und Reflexion verschiedener Methoden aus der sexuellen Bildung

### Methoden

- › Interaktive Einheiten in Gruppen- und Einzelarbeit, theoretischer Input und Filmausschnitte, moderierte Diskussionen und praxisbezogene Fallarbeit

Termin	› 16./17. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Ingrid Amschlinger, Mitarbeiterin im Betreuten Einzelwohnen und Trainerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Hilfen planen! Informationsberichte schreiben, Ziele formulieren, Hilfebedarfsinstrumente anwenden

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, die sich im Rahmen Ihrer Tätigkeit mit dem Thema Hilfebedarfserhebung und dem Schreiben von Entwicklungsberichten für geistig beeinträchtigte Menschen auseinandersetzen müssen. Durch das BTHG und die Einführung der ICF orientierten Bedarfsinstrumente verändern sich auch die Anforderungen an die Entwicklungsberichte.

Der Aufbau der Berichte und Hilfepläne verändert sich. Entwicklungsverläufe müssen nach Formulierungen aus dem ICF geschrieben werden. Die dort beschriebenen Maßnahmen gegenüber dem Kostenträger und den Umfang der Leistungen argumentativ zu vertreten, ist ein Ziel der Fortbildung.

Aufbauend auf den Beobachtungen der Teilnehmer:innen werden Wege zur Zielfindung, das Formulieren von Zielen und die Ableitung von unterstützenden Maßnahmen anhand konkreter Fallbeispiele eingeübt.

## Ziele

- › Erkennen und Benennen von Ressourcen
- › Einbeziehung der Klient:innen in den Prozess
- › Ableiten und Formulieren von Zielen
- › Planen von Maßnahmen
- › Fachgerechtes Formulieren von Berichten nach ICF

## Methoden

- › Diskussion, Vortrag, Arbeitsgruppen, Übungen

Termine	› 20./21. Februar 2023 oder 2./3. Mai 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# ICF-basierte Teilhabeplanung - ein Praxistransfer-Workshop (Online-Fortbildung)

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) und die UN-Behindertenrechtskonvention haben ein neues Verständnis von „Behinderung“ und „Teilhabe“ in die Behindertenhilfe eingebracht. Das neue ICF-basierte Gesamtplanverfahren erfordert eine Auseinandersetzung mit einer veränderten Herangehensweise bei der Förderplanung. Die ICF ist ein komplexes Regelwerk und bedarf intensiver Vorbereitung und Übung, damit eine Umsetzung gelingt.

Dieses neue Verständnis von Behinderung sowie Struktur und Inhalte der ICF werden in dem Workshop behandelt, um Leitenden und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, dieses Regelwerk anzuwenden.

Dieser Workshop bezieht die ambulante und stationäre Behindertenhilfe sowie die psychiatrische Versorgung mit ein. Auf landesspezifische Teilhabeplaninstrumente wird Bezug genommen.

## Ziele

- › Die Herkunft und das Paradigma der ICF sowie die neuen Herangehensweisen in der Teilhabeplanung sind bekannt
- › Konzept, Struktur und der Aufbau und die Inhalte der ICF können nachvollzogen werden

## Schwerpunkte

- › UN-Behindertenrechtskonvention
- › Der neue Behindertenrechtsbegriff
- › Aufbau der ICF
  - Körperfunktionen und Körperstrukturen
  - Aktivitäten, Leistung und Leistungsfähigkeit
  - umwelt- und personenbezogene Faktoren
- › ICF in der Teilhabeplanung
- › Fallbeispiele aus der Praxis werden mit Hilfe der ICF beschrieben

## Methoden

- › Vortrag, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Literatur

Termine	› 6. März 2023 oder 13. November 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr online
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 230 Euro pro Person

# ICF Leistungskatalog der Partizipation und Teilhabeleistungen entwickeln

Zukünftig werden Einrichtungsträger für alle Klient:innen, auf Grundlage der vom Kostenträger erarbeiteten Leit- und Entwicklungsziele, eine Maßnahmenplanung entwickeln. Dort sind die konkreten Maßnahmen und pädagogischen Methoden ICF basiert zu beschreiben. Vorbereitend darauf, erscheint es hilfreich und arbeitserleichternd, das trägerspezifische Leistungsspektrum (Fachleistungen und Leistungen der einfachen Assistenz) in einem Leistungskatalog zusammenzufassen. Welche Fachleistungen bieten wir? Über welche Alleinstellungsmerkmale verfügen unsere Dienste? Welche pädagogischen Methoden, Konzepte und speziellen Kompetenzen gehören zum Portfolio unseres Trägers? Welche Zielgruppen sprechen wir an? Mit einem Leistungskatalog verdeutlichen Träger ihr pädagogisches Profil und stellen Kund:innen und Kostenträgern ihr Leistungsspektrum aus Gruppen- und Teilhabeangeboten detailliert dar. Dieser dient als „pädagogische Visitenkarte“ und bietet intern „Textbausteine“ zur Bearbeitung von Maßnahmenplanungen auf fachlich-inhaltlich einheitlichem Qualitätsniveau.

## Inhalte

- › Wie können Sie die Entwicklung eines Leistungskatalogs praktisch angehen?
- › Welche konzeptionellen Überlegungen begleiten diesen Prozess?
- › Wer ist einzubeziehen?
- › Fallbeispiele aus der Praxis werden beschrieben
- › Es wird erörtert, wie Sie die Entwicklung und Einführung eines Leistungskatalogs im Rahmen eines Projektes planen können.

## Methoden

- › Vortrag, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Literatur

## Voraussetzung

- › Der Aufbau und die Struktur der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) wird als (in groben Zügen) bekannt vorausgesetzt.

Termin	› 6. November 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Qualitätsmanager:innen und Projektverantwortliche zur Umsetzung des BTHG
Kosten	› 230 Euro pro Person



## Ideenwerkstatt BTHG – Kollegiale Beratung - den Wandel aktiv gestalten

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) verändert in kleinen Schritten die Versorgungslandschaft. Zentral ist der neue Behindertenrechtsbegriff. Behinderung wird heute anders verstanden, als noch vor 10 oder 20 Jahren. Weg vom Fürsorgeauftrag, hin zur mehr Selbstbestimmung und umfassender Teilhabe. Dies erfordert eine neue Haltung gegenüber der Klient:innen einzunehmen. Die Chance besteht, darin als Team gemeinsam mit den Klienten kreative neue Wege zu entwickeln. Über das Teilhabe- und Gesamtplanverfahren wird den Kostenträgern ebenfalls eine neue Rolle zugewiesen. Welche Erfahrungen wurden damit bisher gemacht? Wie können wir „Fenster der Selbstbestimmung öffnen“? Welche praktischen Vorgehensweisen können im Sinne einer maximalen Teilhabe als „best practice“ angesehen werden? Was können die Mitarbeiter:innen tun, um den Wandel aktiv zu gestalten? Was bedeutet dieser neue gesetzliche Auftrag für Werte unserer Haltung und Arbeitsweise? Eine Ideenwerkstatt für Pädagog:innen und Vertreter:innen der Leistungsträger, die die Chancen des BTHG in den Blick nehmen und den Paradigmenwechsel aktiv gestalten sowie eingespielte Denk- und Handlungsgewohnheiten überdenken möchten.

### Schwerpunkte

- › Kurzer Überblick über die Gesetzesänderungen durch das BTHG
- › Behindertenbegriff, Selbstbestimmung und Teilhabe im Wandel
- › Neue berufliche Rollenbilder und die damit verbundenen Werte
- › Sozialräumliche Vernetzung, Rolle des Freiwilligen-Managements

### Ziel

- › Ideen zu entwickeln, wie eine neue Herangehensweise und Haltung im Umgang mit Klient:innen im Sinne des BTHG den Paradigmenwechsel unterstützen kann.

### Methoden

- › Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Wertearbeit, Ideenbörse, Literatur

Termin	› 2. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 230 Euro pro Person



# Im Büroalltag den Überblick behalten – professionelle und effiziente Büroorganisation

Kennen Sie das, E-Mail- und Posteingang quellen über, das Telefon klingelt ständig, Chef:in oder Kolleg:innen bitten um Unterstützung, verlegte Unterlagen müssen wiedergefunden werden?

Sagen Sie unstrukturiertem Arbeiten den Kampf an und erleichtern Sie sich den Arbeitsalltag, indem Sie Ihr Büromanagement optimieren, Arbeitsabläufe optimieren und Ihren Arbeitsplatz perfekt organisieren.

## Schwerpunkte

- › Informationen beschaffen und bewerten
- › Zeit- und Terminmanagement
- › Besprechungen effizient vorbereiten und durchführen
- › Strukturieren von Arbeitsabläufen
- › Postbearbeitung, E-Mail-Management und Ablage
- › Individuelle Arbeitsplatzgestaltung

## Methoden

- › Theorie, praktische Übungen, Übungen am PC

Termin	› 16. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



## Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund

Deutschland hat eine lange Geschichte als Einwanderungsland. Mittlerweile beträgt der Anteil von Menschen mit einem Migrationshintergrund bzw. Migrant:innen, die in Deutschland leben, mindestens 20% der gesamten Bevölkerung. Gut jede vierte Person hat einen Migrationshintergrund-Tendenz steigend.

Demzufolge haben auch Mitarbeiter:innen und Klient:innen in allen deutschen sozialen Einrichtungen verschiedene kulturelle, sprachliche und/ oder religiöse Hintergründe, welche im Alltag zu Missverständnissen und Konflikten führen können. Die Gründe dafür liegen zum Einen in unzureichenden Kenntnissen der Diversität und Komplexität, der hier lebenden Einwander:innen, zum Anderen in festliegenden Vorurteilen, Voreingenommenheit und Intoleranz.

Anstatt sich auf Differenzen zu fokussieren und diese als unüberbrückbar anzusehen, sollte man eher auf die Gemeinsamkeiten hinschauen, die die Differenzen relativieren und zu einem produktiven und bereichernden Miteinander führen. Man kann tatsächlich von der Diversität profitieren.

Gerade an dieser Stelle bietet diese Tagesfortbildung eine Theorie-Einführung und einen praxisbezogenen Einblick in die Inhalte und Methoden eines interkulturellen Kompetenztrainings, mit dem Ziel, Sie zu einer kultursensiblen Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund sowie mit Migrant:innen zu animieren.

### Schwerpunkte

- › Interkulturelle Kompetenzen und deren Bedeutung
- › Vorstellung des Ansatzes „Interkulturelle Öffnung“ in deutschen sozialen Einrichtungen
- › Übungen zum Perspektivwechsel und zur Selbstreflexion (Wahrnehmung von und Umgang mit eigenen Vorurteilen und Stereotypen)

### Ziel

- › Sensibilisierung in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund und ihren Familienangehörigen

### Methoden

- › Theorie-Input, Partner- und Gruppenübungen, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Evaluation

Termin	› 7. Juli 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. phil. Martha Escalona-Zerpa, Psychologischer Dienst Lebenshilfe gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



# Personalmangel mit effektivem Zeitmanagement begegnen – Mach langsam, wenn es schnell gehen soll

Die Fachkräfte der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie arbeiten in einem anspruchsvollen Arbeitsfeld, das sich durch menschliche Nähe zu den Klient:innen und hoher Fachlichkeit auszeichnet. Eine tägliche Herausforderung stellt der Fachkräfte- und Personalmangel dar. Die Zeit reicht nie, um fertig zu werden. Haben wir alles getan, um unsere Arbeit effektiv zu organisieren? Wie ist Ihr Arbeitsstil? Arbeiten Sie im Team ruhig Hand in Hand? Setzen Sie sich in Ruhe hin, um Ihre Zeiteinteilung zu planen und miteinander zu besprechen?

Um Sie im Zeitmanagement zu unterstützen, gibt es zahlreiche Ansätze und Methoden, z.B.:

- › Das Eisenhower-Prinzip
- › Das Pareto-Prinzip
- › Die Alpen-Methode

## Schwerpunkte

- › Zeitfresser kennen, Strukturen anpassen
- › Methoden des Zeitmanagements
- › Mitarbeiter:innen befähigen
- › Effektiv delegieren
- › Die eigene Struktur erkennen und weiterentwickeln

## Ziele

- › Zeitfresser erkennen, Strukturen, Arbeitsweisen und Haltung überdenken

## Methoden

- › Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Wertearbeit, Ideenbörse  
Literatur

Termin	› 5. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 230 Euro pro Person



---

# Persönliche Zukunftsplanung als Mittel der ICF-orientierten Bedarfsermittlung

## Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Beeinträchtigungen

Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) stellt eine einheitliche und standardisierte internationale Systematik zur Beschreibung von Gesundheit bzw. Gesundheitszuständen zur Verfügung. Mit Hilfe des Gesundheitsmodells des ICF und der Klassifikation können die Auswirkungen von Gesundheitsproblemen eines Menschen auf seine Aktivitäten und sein „Eingebunden sein“ in das gesellschaftliche Leben in der Hilfeplanung beschrieben werden.

Die Persönliche Zukunftsplanung stellt eine Form der Planung der Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen dar. Sie ist eine Form der individuellen Hilfeplanung, wie sie im Rahmen des BTHG gefordert wird. Persönliche Zukunftsplanung zielt darauf ab, die Lebensqualität der Person zu verbessern und neue Rollen und Verhaltensweisen kennen zu lernen und deren Erwerb zu unterstützen.

### Ziel

Ziel der Veranstaltung ist es, die Persönliche Zukunftsplanung anhand eigener Fallbeispiele zu nutzen, um eine ICF-orientierte Bedarfsermittlung zu gestalten.

### Schwerpunkte

- › Materialien der Persönlichen Zukunftsplanung kennen und anwenden
- › Partizipation und Teilhabe individuell gestalten nach ICF
- › Selbstbestimmte Hilfeplangestaltung
- › Möglichkeiten der Gesprächsführung mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Zielvereinbarungen treffen mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- › Stärkung des Selbsthilfepotenzials

Termin	› 15./16. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Prävention sexualisierter Gewalt

## Basisschulung für Mitarbeitende der Lebenshilfe Berlin

In dieser Fortbildung erlangen Sie Basiswissen zum Verständnis von sexualisierter Gewalt:

### Schwerpunkte

- › Wo beginnt sexualisierte Gewalt?
- › Besonderheiten bei Menschen mit Beeinträchtigungen
- › Strategien von Täter:innen
- › Was tun bei einem Verdacht, was tun bei einem Vorfall, wie spreche ich mit Betroffenen?
- › Erarbeitung des Themas in Theorie und Praxis und Bezug u.a. auf den Leitfaden der Lebenshilfe Berlin, den Sie auch bei Roxtra finden

### Ziel

- › Solider Überblick über das Thema für mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Fällen sexualisierter Gewalt in Ihrem Bereich

Termin	› 24./25. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9.30 bis 15.30 Uhr
Dozentinnen	› Mirka Schulz und Pia Witthöft, Mutstelle Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin
Kosten	› 160 Euro pro Person



# Praxisbegleitende Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung (Hybride Fortbildung)

Angebote der inklusiven Erwachsenenbildung treffen auf einen realen Bedarf und sind zunehmend fester Bestandteil im Programmangebot von Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung. Insbesondere bei der Teilnahme von Menschen mit Lernschwierigkeiten (bzw. kognitiver Einschränkung, geistiger Behinderung) wird die Seminarleitung vor besondere Herausforderungen gestellt. Didaktische Konzepte der allgemeinen-reflexiven Erwachsenenbildung müssen neu gedacht und erlebnisorientiert erweitert werden.

Diese Qualifizierung befähigt Sie, inklusive Lernangebote zu gestalten und zu leiten. Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Erwachsenenbildung und aus der Sonderpädagogik werden gewinnbringend verknüpft.

## Schwerpunkte

- › Grundlagen und Grundannahmen zur Erwachsenenbildung und Inklusion
- › Relevante Themen aus Psychologie und Soziologie
- › Lerntheorien und Lernpraxis
- › Formelles und informelles Lernen im Erwachsenenalter und der Aspekt des digitalen Lernens (Diklusion)
- › Kommunikation und Verstehen im Lernprozess
- › Inklusive Didaktik von der Vorbereitung, Durchführung bis hin zur Wirksamkeitsprüfung von Bildungsangeboten
- › Lehrende mit kognitiven Einschränkungen, Tandem-Modelle und die Rolle von Co-Dozent:innen
- › Bildungsmanagement im deutschsprachigen Raum zur inklusiven allgemeinen und politischen Erwachsenenbildung – Projekte und Modelle

## Ziele

- › Erwerb und Erweiterung von Kenntnissen und Kompetenzen in der Leitung von Angeboten der inklusiven Erwachsenenbildung
- › Erarbeitung eines Modells zur regelhaften Einbindung von Co-Dozent:innen mit Lernschwierigkeiten

## Methoden

- › Seminarformen (Input und Gespräch, Übungen, Projektarbeit u.a.), 60 UE
- › E-Learning auf einer Moodle-Plattform (Selbststudium, kollaborative Arbeit)

## Hinweis

- › Die Termine finden präsent statt. Wenn Sie außerhalb Berlin-Brandenburgs wohnen, ist eine Teilnahme an allen Terminen auch online möglich.

Termine	› 24. Januar, 22. Februar, 7. März, 19. April, 24. Mai, 13. Juni, 12. September, 11. Oktober, 14. November, 6. Dezember 2023
Dauer	› 9 bis 15.30 Uhr
Dozent	› Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH
Zielgruppe	› Personen, die in der inklusiven Erwachsenenbildung verantwortlich arbeiten wollen oder bereits aktiv sind
Kosten	› 1.150 Euro pro Person

# Schreibwerkstatt: Auswertung und Fortschreibung von Teilhabeplänen (z.B. TIP, BENI, BEI-NRW etc.)

## Zielauswertung, Berichte zur Wirkungskontrolle in der Eingliederungshilfe

Für die Ersterhebung der Teilhabeplanung (nach § 106 SGB IX) sind die Träger der Eingliederungshilfe zuständig. Spätestens ab der ersten Evaluation, fließt die Expertise der pädagogischen Fachkräfte von Diensten der Eingliederungshilfe mit ein. Unabhängig von landesspezifischen Formularen basiert eine Folgebewilligung auf dem Berichtswesen der Leistungserbringer. Es ist ein Verlaufsbericht der erbrachten Teilhabeassistenz mit Zielauswertung und Zielfortschreibung zu erstellen.

Dies dient dem Leistungsträger als Grundlage um zu beurteilen, ob die bewilligten Fachleistungsstunden auch zielgerichtet und wirtschaftlich eingesetzt wurden. Gelingt das nicht, behält der Kostenträger sich das Recht vor, Leistungen rückwirkend zu kürzen.

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe, die das Schreiben von Verlaufsberichten zur Zielauswertung (ehemals Entwicklungsberichten) für Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen üben möchten. Erste Grundkenntnisse der ICF werden vorausgesetzt.

### Ziele

- › Rollenkonzept, Struktur in der Zielauswertung und Wirksamkeitskontrolle im Rahmen der Teilhabeplanung sind bekannt
- › fachgerechtes Formulieren von Berichten

### Schwerpunkte

- › Kenntnis, welche strukturellen Voraussetzungen für das Berichtswesen trägerseits gegeben sein sollten
- › Anwendung der ICF im Rahmen der Evaluation von Teilhabeplanungen
- › Ableiten, formulieren und evaluieren von Zielen
- › Planen und auswerten von Maßnahmen
- › fachgerechtes Formulieren von Verlaufsberichten
- › Fallbeispiele aus der Praxis werden bearbeitet

### Methoden

- › Vortrag, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Literatur

Termin	› 9. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 230 Euro pro Person



# Sexualität und Beeinträchtigung

## Wenn Kopf und Körper erwachsen werden

Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen durchlaufen die gleichen sexuellen Entwicklungsphasen wie alle Menschen, wenn auch teilweise langsamer. Es zeigen sich manchmal Besonderheiten und Widersprüchlichkeiten, die damit zusammenhängen, dass die psychosexuelle Entwicklung ein Wechselspiel beinhaltet zwischen körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozessen. Die aufwühlenden und sich verändernden körperlichen und seelischen Bedürfnisse verunsichern und überfordern viele. Nicht selten kommt es zu aggressiven Verhaltensweisen, die nicht mit der Sexualität in Zusammenhang gebracht werden. Um die eigene Sexualität selbstbestimmt leben zu können oder sich auch bewusst dagegen zu entscheiden, ist es wichtig, sie zu kennen und zu verstehen. Menschen mit Beeinträchtigungen benötigen Ansprechpartner:innen mit Einfühlungsvermögen und Verständnis, um diese Entwicklungsaufgaben gut bewältigen zu können.

Sexuelle Bildung beinhaltet mehr als eine funktionale Erklärung der Sexualorgane und körperlicher Vorgänge. Sie beschäftigt sich vor allem mit der eigenen Gefühlswelt. Sie fördert in hohem Maße eine positive Einstellung zum eigenen Körper und bildet die Grundlage dafür, persönliche Grenzen zu kennen und benennen zu können. Erst durch das Wissen um die eigenen Gefühle und die Sexualität wird es möglich, sich in andere hineinzudenken und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

## Schwerpunkte

- › Beeinträchtigungen der Sexualität
- › Die Entwicklung der Sexualität
- › Sexuelle Bedürfnisse in den verschiedenen Phasen der Entwicklung
- › Angemessene Aufklärung, Beratung und Begleitung
- › Sexualbegleitung

## Methoden

- › Übungen, Fallbeispiele, Arbeit in Kleingruppen

Termin	› 21./22. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Mirka Schulz, Systemische Therapeutin und Beraterin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Teilhabeorientierte Individuelle Bedarfsermittlung mit dem Teilhabeinstrument Berlin

Die TIB Multiplikatorenschulung beinhaltet ein zweitägiges Training für koordinierende und leitende Mitarbeiter:innen aller Eingliederungshilfebereiche.

Seit 1. Januar 2022 gilt für die Teilhabeplanung in Berlin das Instrument TIB. Mit dem TIB wird der Auftrag des BTHGs umgesetzt: Bedarfe eines Menschen werden individuell und teilhabeorientiert ermittelt. Das Training vermittelt praxisnah und anhand konkreter Fallbeispiele die Grundkonstruktion, die Philosophie, die Ziele und die wichtigsten Begriffe des TIB, um diese zu verstehen und in der Ziel- und Leistungsplanung anwenden zu können. Dabei werden einzelne Interpretationsfreiräume diskutiert und Argumente gesammelt, um diese zu vertreten. Ein weiterer Inhalt wird die Einbeziehung des Menschen mit Beeinträchtigung sein, um diesen in die Lage zu versetzen, Wünsche und Bedürfnisse gegenüber den Teilhabeberater:innen äußern zu können.

## Schwerpunkte

- › TIB und ICF-Grundlagen in der Teilhabeermittlung
- › Vertieftes Verständnis für den TIB
- › Übertragung auf konkrete Fallbeispiele
- › Kenntnis von Interpretationsfreiräumen
- › Fähigkeit zur Weitergabe der vermittelten Inhalte

Die Teilnehmenden werden als Multiplikator:innen geschult, um die in der Fortbildung erlernten Inhalte in ihren Teams weitervermitteln zu können.

## Hinweis zum Download

- › ICF: [dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/downloads](https://dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/downloads) TIB: [umsetzungsbegleitung-bthg.de/gesetz/umsetzung-laender/bthg-berlin](https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/gesetz/umsetzung-laender/bthg-berlin)

Termine	› 27./28. März 2023 oder 24./25. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Umgang mit Aggressionen und Gewalt im pädagogischen Alltag – Deeskalationsmethoden und Selbstbehauptung

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter:innen, die sich in ihrer Arbeit mit Aggressionen, Wut und körperlicher Gewalt von zu Betreuenden auseinandersetzen müssen und ist in theoretische und praktische Module aufgeteilt, welche sich abwechseln.

Im theoretischen Teil geht es um folgende Grundlagen:

- › Konfliktverlauf
- › Konfliktlösungsstrategien
- › Teamarbeit: An „Einem Strang ziehen“ vs. „Individualität jedes einzelnen Mitarbeiters“
- › Teamkommunikation
- › Aufarbeitung und mögliche Folgen eines gewalttätigen Zwischenfalls

Der praktische Teil wird „auf der Judomatte“ wie folgt geübt:

- › Arbeiten mit der Körpersprache und Stimme
- › Selbstsicherheit, Nähe- Distanz im therapeutischen Kontext
- › Selbsterfahrung in nachgespielten typischen Arbeitssituationen

## Schwerpunkte

- › Prävention und pädagogische Interventionen zur Minimierung aggressiven Verhaltens (Strukturierung der Anweisungen, der Aufgaben, der Örtlichkeiten)
- › Gezielte Verhaltensbeobachtung und angemessenes, zeitnahes Reagieren
- › Verhalten in der Eskalation: Training von Körperhaltung, Stimme und Sprache, Befreiungstechniken, Haltegriffen
- › Verhalten nach eskalierten Situationen: Nachsorge für die Betroffenen
- › Klärung rechtlicher Möglichkeiten und Notwendigkeiten

## Ziele

- › Erkennen und reduzieren von Konfliktpotenzial durch bewusste Teamkommunikation
- › Entwickeln konstruktiver Lösungen
- › Sicheres Handeln in eskalierenden oder eskalierten Situationen durch Erlernen verschiedener Notwehr- und Konfrontationsregeln
- › Ausbildung oder Unterstützung eines qualitativ und ethisch hochwertigen Konfliktmanagements für Einrichtungen

## Methoden

- › Fallbesprechungen, Übungen zum Thema Körpersprache und Stimme, Perspektivwechsel, Rollenspiele zu berufsalltäglichen Krisensituationen, Kleingruppenarbeit, Befreiungstechniken

## Hinweis

- › Lockere, bequeme Kleidung ist erforderlich

Termin	› 6./7. Juli 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Olaf Schmelzer, Geschäftsführung Konflikt FIT
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Widerstand und Eigensinn – Interventionen bei Verweigerung

Jemanden zu motivieren, etwas zu tun oder zu lassen, was primär nicht seinem Bedürfnis entspricht und ihm darüber hinaus die Fähigkeit zur Einsicht in die Notwendigkeit fehlt, ist eine hohe Anforderung.

Die Mittel unserer Gesprächsführung scheinen begrenzt, wenn unser Gegenüber keine Lust hat oder gute Gründe, sich zu verweigern.

## Schwerpunkte

- › Grundlagen der „anderen“ Gesprächsführung in schwierigen Situationen
- › Hinter den Worten: Stimme, Gesten, Impulse und Signale nutzen
- › Weniger Inhalt und mehr Beziehung in der Sprache
- › Aussteigen aus Verwicklungen und Machtkämpfen
- › Klarheit über die eigenen Ziele erlangen
- › Suche nach möglichen Hindernissen für die Klient:innen

## Ziele

Diese Fortbildung lädt ein, das eigene Verhaltensrepertoire zu bewegen und für „schwierige“ Situationen zu erweitern. Gemeinsam werden wir die „Motivationswelt“ von Klient:innen beleuchten und Ideen entwickeln, den Widerstand als Ressource zu erkennen und zu nutzen.

## Methoden

- › Input und Werkstatt, Interventionstechniken und Wahrnehmungsübungen, Übungen zur nonverbalen Kommunikation

Termin	› 11./12. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Henry Just, Psychotherapeut, Supervisor und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Teamarbeit, Kommunikation und Selbstfürsorge



› Achtsam im Berufsalltag	96
› Büro-Yoga – für die bewusste Pause am Arbeitsplatz	97
› Das Who is Who – Ansprechpartner:innen in der Welt von Menschen mit Beeinträchtigung	98
› Eltern und Betreuer:innen – Zwei Welten stoßen aufeinander	99
› Entspannen – Gesund bleiben im Beruf	100
› Gelassen, klar und zuversichtlich. Souverän in Beruf und Alltag	101
› Gesund macht glücklich- Multiplikator:innen für gesundes Arbeiten und Leben gesucht!	102
› Gewaltfreie Kommunikation	103
› Grenzen setzen im pädagogischen Alltag	104
› Kollegiale Beratung – Professionelle Selbsthilfe in sozialen Berufen	105
› Psychologische Erste Hilfe	106
› Meine Stimme – meine Ausstrahlung – Ein Feldenkraisseminar	107
› Selbstfürsorge „Ich kann nicht mehr“ – Arbeiten bis zur Erschöpfung?	108
› Sitzen leicht gemacht- mit Feldenkrais	109
› Stimmig und überzeugend Auftreten in Vortrags- und Gesprächssituationen	110
› Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten im Team	111
› Umgang mit Veränderungen, Stress und Wut im beruflichen Kontext	112
› Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode	113
› Work-Life-Balance – Ressourcen erhalten und stärken	114

# Achtsam im Berufsalltag (Online-Fortbildung)

*„Lerne still zu sein. Lass Deinen ruhigen Geist lauschen und aufnehmen.“ (Pythagoras)*

Im regulären (Berufs-) Alltag herrscht selten Stille. Gerade im Kontakt mit anderen Menschen „ziehen“ vielfältige äußere Eindrücke und die Wünsche und Bedürfnisse der anderen an denen, die in sozialen Kontexten arbeiten. Die Gefahr dabei ist, nicht mehr genügend mit sich selbst in Kontakt zu sein, die eigenen Bedürfnisse zu überhören.

Doch: Mit sich selbst im Kontakt zu sein, ist der beste Ausgangspunkt, um mit anderen in Kontakt zu treten!

Die Fortbildung lädt ein, in die Stille zu gehen. Mit kleinen Übungen praktizieren wir Achtsamkeit, die sich sowohl nach innen, als auch nach außen richtet. Sie lernen, sich bei wachem Geist für die Anforderungen des Alltags immer wieder in achtsamen Momenten zentrieren und erden zu können. Inhalte und Methoden des Kurses gehen zurück auf verschiedene westliche und östliche Traditionen der Achtsamkeitsschulung.

## Methoden

- › Impulsvorträge, Atemübungen, Achtsamkeitsübungen, Selbstreflexion, Gespräche

- Termine › 20. Januar, 10. und 24. Februar 2023
- Dauer › 3 Tage, jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr online
- Dozentin › Barbara Kuklok, Erwachsenenpädagogin und Coach (TU Berlin), Atemlehrerin
- Zielgruppe › Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
- Kosten › 320 Euro pro Person



---

## Büro-Yoga – für die bewusste Pause am Arbeitsplatz

Hatha Yoga ist eine seit Jahrtausenden praktizierte und bewährte Praxis, die uns wieder in unsere Mitte bringt, den Körper stärkt und gesund erhält und unseren Geist zur Ruhe bringt. Gerade im Arbeitsleben geht es darum, eine klare und aufrechte Haltung – körperlich wie geistig zu entwickeln. Oft leiden wir an Bewegungsmangel, haben eine einseitige Sitzhaltung und der Computer ist der Begleiter unserer Augen. Das hat Auswirkungen auf unser Wohlfühl und auf den Blick für die Arbeit und fürs Miteinander.

### Schwerpunkte

Yoga

- › für den Rücken
- › für entspannte Augen, klaren Blick, klare Perspektiven
- › bei Kopfschmerz und Migräne
- › für einen klaren Geist
- › um wieder tief durchatmen zu können
- › für einen entspannten Schulter-Nackebereich
- › für eine aufrechte Haltung – denn Sitzhaltung gleich Körperhaltung gleich Lebenshaltung

### Ziele

- › Tiefenentspannung – entspannt in den Feierabend
- › Koordinierung und Aktivierung unserer rechten-linken Hirnhälften

### Methoden

- › neben kleinen theoretischen Inputs, auch zum Thema Stress, gibt es viele praktische alltagstaugliche Übungen

Termin	› 5./6. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Irene Anwander, Psychologische Yogatherapeutin, Heilpraktikerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 370 Euro pro Person

# Das Who is Who – Ansprechpartner:innen in der Welt von Menschen mit Beeinträchtigung

Ansprechpartner:in gesucht! Betreuer:innen (im Wohnbereich, Werkstatt, Freizeit), Familie, Ärzt:innen, Therapeut:innen, Freunde – wer spielt welche Rolle und wer ist wofür zuständig? Welche Bindungen sind für Menschen mit Beeinträchtigung von besonderer emotionaler Bedeutung? Wie kann der Informationsfluss organisiert werden? Mit wem berede ich was? Und wie kommen wichtige Informationen – in jeweils beide Richtungen – auch an? Wie kann ich die Kommunikation so gestalten, dass alle Beteiligten sich wohler fühlen?

## Schwerpunkte

- › einen Überblick erhalten beim Who is Who: Zuständigkeiten, Rolle, Bedeutung für Menschen mit Beeinträchtigung
- › Wer braucht welche Information, wie erhalte ich relevante Informationen
- › einen reibungsarmen organisatorischen Ablauf finden
- › sich flexibel und wertschätzend auf die verschiedenen Gesprächspartner einlassen (wichtige Kommunikationsansätze fließen ein)
- › empathischer Beziehungsaufbau
- › Reflexion der eigenen Herangehensweise und der inneren Haltung
- › Klärung der eigenen Rolle
- › Eltern- und Angehörigengespräche gestalten, die über Informationsaustausch hinausgehen, die Emotionen berühren
- › allparteilich mit strittigen Beteiligten umgehen

## Ziele

- › Verbesserung des Kontakts zu den Angehörigen
- › Verbesserung des Entwicklungsklimas für Menschen mit Beeinträchtigung
- › Die Teilnehmenden fühlen sich in Eltern- und Angehörigengesprächen sicherer und wohler

## Methoden

- › kurze inhaltliche Inputs mit Diskussion, Austausch: Wissen der Gruppe nutzen, Reflexion, Arbeit in kleinen Gruppen, erproben, experimentieren, Austausch über Wirkung, anwenden, Alltagstransfer bahnen

Termin	› 6./7. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent:in	› Ariane Hodeige, Logopädin, Dozentin, Supervisorin und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Eltern und Betreuer:innen – Zwei Welten stoßen aufeinander

## Elternkooperation aus Sicht professioneller Unterstützerinnen und Unterstützer

Professionelle Begleiter:innen stehen häufig in einem Spannungsfeld. Sie müssen zwischen den Ansprüchen der/des Klient:in, den eigenen und denen der Eltern vermitteln und Qualitätsanforderungen umsetzen. Elternkooperation wird in diesem Anforderungsspektrum oft als belastend und störend empfunden. Angehörige dagegen sehen sich wiederum in einer Randposition und der Wunsch, am Prozess der Entwicklung des eigenen Kindes mitzuwirken, wird von Institutionen nur an wenigen Stellen zugelassen. Kooperation und Akzeptanz zwischen Eltern und professionellen Begleiter:innen sind nicht selbstverständlich. Dieser Prozess ist oftmals steinig und von Missverständnissen geprägt. Aus unterschiedlichen Erwartungshaltungen und verschiedenen Perspektiven der Begleitung entstehen Spannungsfelder, welche unbearbeitet zu Konfliktfeldern heranwachsen können.

Worin bestehen die Besonderheiten der „modernen Elternschaft“ und welche Auswirkungen und Herausforderungen bedeuten sie aus Sicht heutiger Pädagogik? Worin liegen Besonderheiten der Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung? Diesen Fragen widmet sich die Fortbildung, greift praxisnah Situationen auf und beleuchtet methodisch die Prozesse.

### Schwerpunkte

- › Elternarbeit aus einer neuen Perspektive betrachten
- › Lust auf den Prozess der Begleitung entwickeln oder wieder herstellen
- › Umgang mit der „neuen Elternschaft“ erfahrbar machen
- › Beispiele aus der Praxis miteinander besprechen
- › Lösungsideen bei Konflikten mit Eltern erarbeiten

### Methoden

- › Vortrag, Plenums- und Kleingruppenarbeit

Termin	› 14. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Daniel Bawey, Dozent und Betriebsleiter GETEQ GmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Entspannen – Gesund bleiben im Beruf

In unserem schnelllebigen Berufsalltag gelangen wir durch stärker gewordene Arbeitsbelastungen immer wieder an den Punkt: „Mir ist alles zu viel.“ Dann wünschen wir uns nichts anderes als Ruhe und Entspannung. Wer kennt diese Phasen nicht? Aber wie kann ich am besten entspannen? Welche Entspannungsmethode tut mir gut?

In dieser Fortbildung werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und praktisch ausprobiert, das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit aktiv zu fördern und zu stärken. Ziel ist es, einen persönlichen Plan zur Stärkung der eigenen Ressourcen zu finden, um im Berufsalltag die Kräfte besser bündeln zu können.

## Schwerpunkte

- › Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
- › Yoga-Übungen, Atem- und Entspannungsübungen
- › Spezielle Übungen zur Stärkung der Nacken-, Schulter- und Rückenmuskulatur
- › Übungen aus dem Bereich der Akupressur (Alltagsbeschwerden lindern)
- › Massageübungen zur Tiefenentspannung (mit und ohne Material)
- › Entspannen nach Musik

## Methoden

- › Einführung in die Theorie, praktische Übungen, Erfahrungsaustausch, Praxistransfer

## Hinweis

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie Wollsocken, ein kleines Kissen, zwei gleich große Steine (handtellergroß) und eine Feder mit.

Termin	› 9./10. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Thea Schlichting, Dozentin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



---

## Gelassen, klar und zuversichtlich. Souverän in Beruf und Alltag

Eigentlich wissen wir genau, wie wir gerne sein möchten. Gelassen, klar, zuversichtlich, humorvoll und souverän. Wir sind nicht gerne gestresst, zerknirscht, ängstlich, gekränkt, wütend oder lieblos. Das fühlt sich nicht gut an und ist auch nicht gesund.

Wenn wir nicht so sind, wie wir gerne wären, liegt das weniger an den äußeren Umständen als vielmehr daran, dass wir immer wieder vergessen, wie wir doch gerne sein möchten. Wir reagieren nach Mustern, die wir als Kinder in unserem sozialen Umfeld gelernt haben und heute kaum noch hinterfragen. Wir denken und reagieren meist aus Gewohnheit, auch wenn wir eigentlich gerne authentisch und souverän sein würden.

Wenn wir uns jedoch entschließen, die Dinge anders zu sehen, eine andere Haltung zu wählen und alles, was uns begegnet, mit Respekt und offenem Geist anzuschauen, wenn wir uns entschließen, zu staunen, anstatt zu urteilen, ersparen wir uns Jahre der Mühe, Aversion und Gefangenschaft in unserem eigenen Gedankenkarussell. In der Entscheidung, entweder mit Angst, Angriff und Verzweiflung oder mit Respekt zu reagieren, uns entweder klein zu machen oder souverän zu sein, zum Spielball der Umstände zu werden oder unsere Gelassenheit und Würde zu bewahren. Darin liegt unsere Freiheit.

In der Fortbildung werden die Grundlagen für eine neue Haltung, das Handwerkszeug unserer Befreiung zu dem Ich, das wir gerne wären, anschaulich vermittelt und erprobt. Konkrete Situationen im Berufs- oder Privatleben können angesprochen, aus einer neuen Perspektive betrachtet und neue Wege gemeinsam gefunden, die Grundzüge eines neuen Ichs entwickelt werden.

### Schwerpunkte

- › Klärung und Stärkung der positiven Selbst-Definition
- › exemplarische, personenbezogene Analyse individueller Krisensituationen
- › Wege zu einer empathischen Souveränität im Innen und Außen

### Ziele

- › Verständnis für eigene Gestaltungsräume schaffen
- › Methoden zur Krisenbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung vermitteln
- › den Prozess vom Mangel zur Fülle anstoßen

### Methoden

- › Impulsreferate, Arbeit mit Fall- und Praxisbeispielen, Entspannungstechniken, Gruppenarbeit, Rollenspiele und Aufstellungen

Termin	› 21./22. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Roman Rösener, langjähriger Reisebegleiter bei der Lebenshilfe Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Gesund macht glücklich - Multiplikator:innen für gesundes Arbeiten und Leben gesucht!

Betriebliches-Gesundheits-Management (BGM). Schon das Wort klingt nicht grade nach Spaß. Dabei kann, muss Gesundheit Spaß machen. Nur aus Vernunft macht's ja keiner.

Wie man mit Freude gesund werden und bleiben kann, wie gesundes Arbeiten, gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung das Wohlbefinden verbessern, wie die richtige Grundhaltung, der wohl wichtigste Aspekt, gesund und glücklich machen und natürlich auch, welche Unterstützung dabei das betriebliche Gesundheitsmanagement leisten kann, zeigt diese locker-vergnügeliche Fortbildung.

Es bietet darüber hinaus Platz für individuelle Gesundheitsfragen und-aspekte, sei es aus dem privaten oder betrieblichen Umfeld, so dass am Ende alle schlauer, motivierter und optimistischer sind und die frohe Botschaft, dass das Leben mit einem profunden Gesundheitsbewusstsein nicht nur gesünder ist, sondern auch glücklicher macht, mit in Ihre Familien, Freundeskreise und natürlich Betriebe nehmen können.

## Schwerpunkte

- › Wie kann ich die Möglichkeiten des BGM nutzen, um ein gesundheitsbewusstes Klima im Betrieb zu fördern?
- › Was kann ich durch meinen Lebensstil bewusst für meine eigene Gesundheit tun?
- › Wie kann ich andere inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden?

## Ziele

- › Die Angebote des jeweiligen BGM verstehen und nutzen
- › tieferes Verständnis der Bedeutung des Lebensstils für die individuelle Gesundheit
- › souveränes Gesundheitsbewusstsein für Arbeit und Privatleben

## Methoden:

- › Impulsreferate, Praxisbeispiele, Gruppen- und Einzelreflexionen

Termin	› 6./7. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Roman Rösener, Bewegungstherapeut und Heilpraktiker
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Gewaltfreie Kommunikation

Alltag in der Behindertenhilfe bedeutet manchmal Lebendigkeit und Lachen im Zusammensein mit Menschen mit Beeinträchtigung, Kolleginnen, Kollegen und Angehörigen. Doch auch Zeitdruck, Stress, Missverständnisse und Konflikte sind Teil des Alltags und können diesen erheblich belasten. Wir fragen uns in der Fortbildung: Wie können zerstrittene Kolleg:innen wieder Zugang zueinander finden? Wie kann vermeintlich „schwierigem“ Verhalten von Menschen mit Beeinträchtigung begegnet werden? Und wie kann die Kooperation verbessert werden?

### Schwerpunkte

Das Kommunizieren mit der Gewaltfreien Kommunikation kann ermöglichen

- › hinter JEDER Handlung oder Aussage die gute Absicht zu erkennen
- › eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Gegenübers wahrzunehmen und anzunehmen
- › Trotz und Wut als Ausdrucksform unerfüllter Bedürfnisse zu betrachten
- › die eigenen Bedürfnisse dem Gegenüber offen mitzuteilen
- › die Bedürfnisse des Gegenübers anzunehmen, ohne zu bewerten, zu kritisieren oder zu urteilen – ohne sie unbedingt zu erfüllen
- › Verbindung zum Absender einer Botschaft aufzunehmen

### Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmenden mit der Gewaltfreien Kommunikation ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, das in der Einrichtung dazu beitragen kann, ein vertrauensvolles, kooperatives Miteinander zu erleben und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen und Freude teilen können. Die Trainerin vermittelt theoretische Grundlagen, jedoch steht das eigene Erleben von GfK im Vordergrund. Dafür wird in Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit Gewaltfreie Kommunikation an Beispielen und Ereignissen geübt, die Sie aus Ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

### Methoden

- › Kurze Impulsvorträge und Präsentationen, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Selbstwahrnehmungs-, Aktivierungs- und Entspannungsübungen, Gesprächsübungen, Rollenspiele und Szenarien, Reflexion und Feedback

Termin	› 24./25. April 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Viola Karl, Bildungsreferentin Deutsche Akademie für Management, Dozentin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Grenzen setzen im pädagogischen Alltag

In der pädagogischen Tätigkeit kann es zu Konflikten und herausfordernden Situationen kommen, bei denen wir an die eigenen und an die Grenzen des Gegenübers geraten. Wir müssen immer wieder eine gemeinsame Basis finden, um miteinander arbeiten und kommunizieren zu können. Verschiedene Erwartungen, Bedürfnisse, Interessen und Ansprüche sind dabei miteinander abzustimmen.

In der Reflexion des eigenen Handelns und Gesprächsverhaltens können persönliche Grenzen erkannt und überwunden oder erweitert werden.

In der Fortbildung wird aufgezeigt, warum es so schwerfällt, freundlich „Nein“ zu sagen und ohne Schuldgefühle bei seinem „Nein“ zu bleiben. Es werden Strategien erarbeitet und trainiert, die helfen, sich positiv abzugrenzen und dadurch die innere Balance zu finden.

## Schwerpunkte

- › Ein „Nein“ hat Konsequenzen- warum „Nein“-Sagen so schwerfällt
- › Die Bedeutung der inneren Einstellung
- › Wahrnehmung eigener Grenzen und Bedürfnisse

## Methoden

- › Übungen zur Selbsterfahrung aus dem Achtsamkeitstraining, Gruppenarbeit und Vortrag

Termin	› 5. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Kollegiale Beratung – Professionelle Selbsthilfe in sozialen Berufen

Neben vielen bereichernden Aspekten sind Menschen in sozialen Berufen oftmals großen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Bei der Bewältigung von Schwierigkeiten sind Mitarbeiter:innen jedoch oft allein. Hilfe und Rat wird teilweise nicht hinzugezogen, um nicht als unfähig, inkompetent und überfordert betrachtet zu werden. Daneben lässt die Ausgestaltung der sozialen Berufsrolle einen breiten persönlichen Spielraum zu oder verlangt dies sogar. „Bin ich richtig, handle ich richtig, hätte ich es anders besser gemacht...?“ sind Fragen, die sich dabei immer wieder stellen und selbst schwer beantwortet werden können.

In der Fortbildung lernen Sie die Methode und Instrumente der Kollegialen Beratung kennen. Hierbei trifft sich eine kleine Gruppe von Kolleg:innen, ein Team oder eine Gruppe aus ähnlichen Berufsfeldern regelmäßig, um Fälle, Probleme und Schwierigkeiten des Berufsalltags zu besprechen und mit Hilfe professioneller und kreativer Instrumente Lösungen zu erarbeiten.

### **Vorteile der Kollegialen Beratung** (vs. Supervision)

- › Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und des Selbsthilfepotenzials
- › Vermeidung von Gewöhnungseffekten und Abhängigkeiten
- › Erweiterung kommunikativer Fähigkeiten
- › Kostenersparnis

### **Inhalte und Ziele**

- › Sie kennen Rahmenbedingungen, Ziele, Struktur und Rollen der Kollegialen Beratung
- › Sie erleben die praktische Durchführung von vier kollegialen Fallberatungen
- › Sie reflektieren die Wirkungsweise kreativer Beratungstechniken

### **Methoden**

- › Impulsvortrag, Fallberatung, Reflecting Team, Diskussion, Partner:innen- und Gruppenarbeit

Termin	› 1./2. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Barbara Kuklok, Organisationsberaterin und Trainerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Psychologische Erste Hilfe (Online- und Präsenz-Fortbildung)

Kompetent helfen bei psychischen Problemen und Krisen.

Erste Hilfe bei körperlichen Erkrankungen ist in unserer Gesellschaft akzeptiert und weit verbreitet, die Hilfe bei psychischen Problemen muss jedoch erst noch verankert werden.

In dieser Fortbildung eignen Sie sich Grundwissen über verschiedene psychische Störungen und Krisen an. Sie lernen Probleme rechtzeitig zu erkennen, Zugang zu Betroffenen zu finden und anderen dabei zu helfen, erfolgreich eine psychische Krise zu bewältigen. Erfahren Sie, wie Sie gezielt unterstützen, informieren, Betroffene zu professioneller Hilfe ermutigen und weitere Ressourcen aktivieren können.

Nach Abschluss eines Ersthelfer-Kurses für psychische Gesundheit können Sie einen Online-Test absolvieren um akkreditierte:r MHFA Ersthelfer:in zu werden.

MHFA: Mental Health First Aid

- Termine & Dauer** › 1., 7., 15., 22. und 29. März, 5. April 2023 online, jeweils 10 bis 12 Uhr und 11./12. Juli 2023 präsent, jeweils 9 bis 16 Uhr
- Dozent** › Tobias Lange, LANGE-gesund
- Zielgruppe** › Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
- Kosten** › 324 Euro pro Person für die Online-Fortbildung  
308 Euro pro Person für die Präsenz-Fortbildung



---

## Meine Stimme – meine Ausstrahlung – Ein Feldenkraisseminar

Das Zusammenspiel von Haltung, Atmung, Gestik und Mimik ergibt unsere persönliche Ausstrahlung und Überzeugungskraft – ein Ausdruck davon ist Ihre Stimme. Die Übungen nach der Feldenkrais-Methode helfen Ihnen, Aufrichtung, Atmung, Artikulation und Körperresonanz zu spüren und neue Varianten zu erfahren. Das erhöht Ausdruck und Ausstrahlung, die Stimme bekommt mehr Resonanz, wird reicher.

Diesen Reichtum können Sie nutzen, um Ihre Haltung und Stimme in Einklang mit den unterschiedlichen beruflichen Anforderungen zu bringen. Ihre Mitteilungen kommen an, Ihre Argumente werden gehört.

### **Methoden**

Wir arbeiten mit ganzheitlichen Übungen von Fuß bis Kopf, mit dem Becken und den Rippen, dem Zwerchfell und der Zunge. Wir betrachten den Zusammenhang von Stimme und Stimmung. Kleine Übungen für den Alltag runden das Seminar ab.

### **Hinweis**

Da wir am Boden auf Matten arbeiten, bringen Sie sich bitte warme, lockere Kleidung mit.

Termin	› 13./14. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Ilse Furian, geprüfte Feldenkrais-Lehrerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



## Selbstfürsorge

### „Ich kann nicht mehr“ – Arbeiten bis zur Erschöpfung?

Der Betreuungs-Alltag ist neben der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen mit anspruchsvollen Eltern, fehlenden oder oft wechselnden Kolleg:innen, ungünstigen äußeren Rahmenbedingungen herausfordernd, leider oft sogar überfordernd.

Der Stress aus dem Arbeitsalltag wirkt sich auch auf das Privatleben und die persönlichen Beziehungen negativ aus. Sie wissen nicht, wie das alles weitergehen soll.

Geht es Ihnen auch so ähnlich? Fragen Sie sich, was Sie noch alles bewältigen sollen und fühlen sich oft nur noch leer, erschöpft und gereizt?

Die Fortbildung möchte Sie dabei unterstützen, Ihre Ressourcen zu stärken und wieder gut zu sich selbst zu sein. Sie finden behutsam einen neuen Zugang zu Ihren eigenen Bedürfnissen und können das Glück für sich selbst zu sorgen, neu entdecken. Auch wenn die äußeren Umstände kaum verändert werden können, gibt es durchaus konkrete Möglichkeiten, den eigenen Akku wieder zu füllen.

Sie werden es in der Fortbildung durch alltagstaugliche Übungen aus der Gewaltfreien Kommunikation, aus Ikigai (japanisches Glückskonzept) und der positiven Psychologie erleben. Sie werden Ihre persönliche Resilienz stärken und Ihre praktische Selbstfürsorge neu entfalten. Sie werden auch die Freude am Arbeits-Alltag wieder neu entdecken und dies wiederum strahlt auch auf Ihr Umfeld aus.

Termin	› 8./9. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent:in	› Viola Karl, Bildungsreferentin Deutsche Akademie für Management, Dozentin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 pro Person



---

## Sitzen leicht gemacht - mit Feldenkrais

### ***Ich sitze auf meinem Becken wie auf einem Ball.***

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie ausdauernd im Sitzen beweglich bleiben können. Sie erlernen eine neue Aufrichtung aus dem unteren Rücken und Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich bauen sich gar nicht erst auf. Sie spüren, wie entspannte Kiefer Ihr Wohlgefühl beeinflussen. Das wirkt stressmindernd und stärkt das Selbstwertgefühl. Augenübungen helfen bei kurzen Entspannungsphasen am Computer.

Die Feldenkrais-Methode basiert auf Bewegungsabläufen, die Körpergefühl und Wahrnehmungsfähigkeit in besonderer Weise schulen. Sie erhöht die Achtsamkeit mit sich selbst und anderen und führt zu respektvollen Beziehungen.

Die Übungen werden im Sitzen und im Liegen ausgeführt.

Gruppengespräche über den Umgang mit Belastungen und die Möglichkeit, alte Muster aufzugeben, runden die Fortbildung ab.

Termin	› 13./14. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Ilse Furian, geprüfte Feldenkraislehrerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Stimmig und überzeugend Auftreten in Vortrags- und Gesprächssituationen

In beruflichen Gesprächssituationen geht es neben der reinen Information oft um mehr: Sie möchten Ihr Gegenüber für Ihre Argumentation interessieren, öffnen oder von Ihren Standpunkten überzeugen. Dabei kommt es nicht nur auf die Schlagkraft der Argumente an. Wesentlich mitentscheidend ist, wie Sie sagen, was Sie zu sagen haben.

Die Fortbildung vermittelt grundlegende rhetorische und körperliche Techniken für einen überzeugenden und stimmigen Auftritt. Neben der theoretischen Vermittlung werden alle Inhalte praktisch geübt. Der eigene Sprechstil kann reflektiert werden. Feedback ermöglicht den Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung

## Schwerpunkte

Atem-Stimme-Körpersprache

- › Zusammenhang von innerer und äußerer Haltung, Körpersprache, Atem und Stimme erfahren
- › Die Wirkung der Körpersprache auf Sprecher:in und Publikum positiv nutzen
- › Sicherheitsgesten einnehmen
- › Atem- und Stimme ökonomisch einsetzen

Sprechen- Rhetorik

- › Argumentationen schlüssig und prägnant aufbauen mit der 5-Satz-Technik
- › Rhetorische „Verstärker“ nutzen, auf „Weichmacher“ verzichten
- › Pausen setzen und betonen

## Methoden

- › Impulsvorträge, Diskussionen, Atem-, Stimm- und Sprechübungen, Übungen zur Körpersprache, Kurzpräsentationen der Teilnehmer:innen, (Video-) Feedback

Termin	› 21./22. November 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Barbara Kuklok, zertifizierte Trainerin und Coach der TU Berlin, Atempädagogin n. Middendorf
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten im Team

## Wie man sich mit Menschenkenntnis den Arbeitsalltag erleichtern kann

Sicher musste jeder von Ihnen schon einmal mit einer/ m schwierigen Kollegin oder Kollegen zusammenarbeiten. Im Berufsalltag lässt sich der Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten nicht vermeiden und ist häufig sehr herausfordernd. Man hat ein ungutes Gefühl, ist vielleicht genervt oder provoziert, weiß schon genau, was als nächstes kommt.

Daher ist es wesentlich einen Weg zu finden, mit den psychologischen Spielchen schwieriger Persönlichkeiten umzugehen. In der Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die Typologie schwieriger Persönlichkeiten, was diese mit ihren Verhaltensweisen erreichen möchten und wie Sie souverän damit umgehen können.

### Schwerpunkte

- › Persönlichkeitstypen und deren psychologische Grundmuster
- › Hintergrundwissen über psychologische „Spiele“
- › Reflexion des eigenen Verhaltens
- › Wirksame Strategien zum Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten

### Ziele

- › Unfaire und sinnlose Verhaltensweisen erkennen und besser verstehen
- › Reflexion der eigenen Verhaltensmuster und Trigger
- › Kennenlernen und ausprobieren von Strategien, psychologische „Spiele“ zu beenden bzw. ihnen entgegenzutreten

### Methoden

- › Input, Übungen, z.T. auch selbstreflexive Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit und Szenisches Spiel, ggf. kollegiale Beratung

Termin	› 4./5. Dezember 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Klaus Vincent Steinkemper, Mediator, Trainer und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Umgang mit Veränderungen, Stress und Wut im beruflichen Kontext

Die Einrichtungen der Eingliederungshilfe sind momentan im starken Veränderungsprozess. Häufig haben die Mitarbeiter:innen wenig Einfluss auf die Veränderungen, so dass sie sich im Betreuungsalltag gestresst fühlen. Aus Stress entstehen häufig aggressive Gefühle, wie Angst, Wut oder Ärger. Dies schafft auch für die anderen Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen ein Klima das Angst macht und motivationshemmend ist. Gerade die Bewohner:innen spiegeln häufig das Innenleben der Betreuer:innen.

## Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, sich mit den eigenen Gefühlen auseinander zu setzen, Vermeidungsstrategien erkennen und sich seinen eigenen Gefühlen stellen. Dabei sind zentrale Themen, wie ich mit dem entstandenen Stress umgehen und wie ich meine Emotionen managen kann?

Ein weiteres Ziel ist es, Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, mit denen die Teilnehmer:innen lernen können, einen verstärkten Zugang zu ihren Kraftquellen herzustellen und sich über ihre Stärken und Schwächen bewusst zu werden.

## Schwerpunkte

- › Vermeidungsstrategien erkennen
- › Sich seinen Gefühlen stellen
- › Zur Bedeutung von Achtsamkeitstraining im Umgang mit Stress
- › Wie motiviere ich mich selbst, wie regeneriere ich meine eigenen Kräfte
- › Zielsetzungen entwickeln
- › Vorstellung verschiedener Entspannungstechniken
- › Eigene Grenzen kennen und setzen

Termin	› 9./10. Oktober 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent:in	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe
Kosten	› 390 Euro pro Person



## Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode

*... kein Wunder bei der Belastung durch Stress, schweres Heben und Tragen, unbewegtes Sitzen am Computer, höchster Konzentration, Koordination von Informationen, ständiger Alarmbereitschaft ...*

Einseitige und übersteigerte Beanspruchung unserer Körpersysteme machen sich oft in Muskelverspannungen – Schulter, Nacken, Lendenwirbelsäule und Kreuzbeinregion, Hüftgelenke und in der Atmung – einschränkend und schmerzhaft bemerkbar.

An diesem Fortbildungstag dürfen Sie:

- › langsam sein,
- › sich auf die Suche nach Bewegungen mit geringer, angemessener Anstrengung begeben,
- › Ihr Bewegungsverhalten anpassen an ein wohliges Maß,
- › neue Räume für eine ganzheitliche Selbstorganisation entdecken,
- › sich befähigen, Gewohnheiten, routiniertes Bewegungs- und Lebensverhalten zu beeinflussen.

Die Feldenkraismethode, benannt nach dem Begründer Moshé Feldenkrais, lädt mit kleinschrittigen, angeleiteten Bewegungslektionen und achtsam unangestregten Bewegungen ein, zu erkennen, wo ein Zuviel an Anstrengung und Spannung zur Gewohnheit geworden ist. Sie ermöglicht Veränderungen der Selbstorganisation und erweitert die Spielräume des eigenen Bewegungsverhaltens.

### **Ziel**

In diesem Workshop lernen Sie die Feldenkraismethode kennen oder erweitern ihre vorhandenen Erfahrungen.

### **Hinweis**

Bitte bringen Sie eine Gymnastikmatte, Decke, 2 Handtücher zum Lagern, warme Socken mit und tragen Sie bitte bewegungsfreundliche Kleidung, die sie im „Zwiebelsystem“ an die Köpertemperatur anpassen können.

Termin	› 15. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Susanne Keßler, Trainerin und Lehrerin in der Pflege
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Work-Life-Balance – Ressourcen erhalten und stärken

Einseitige Bewegungsabläufe sowie mentale Belastungen aufgrund ständig sich wechselnder Arbeitsanforderungen und ungeplanter Arbeitseinsätze belasten auf Dauer den Körper und psychomentalen Prozesse. Wenn die eigenen Grenzen von Belastbarkeit überschritten werden, entfernen wir uns unserem eigenen Wesen. Wir werden unzufrieden, verlieren die Freude an der Arbeit. Wir werden krank.

In diesem Workshop geht es darum, wie wir im Arbeits- und Lebensalltag unsere körperlichen und psychomentalen Ressourcen ökonomisch ausgewogen einsetzen, sie erhalten und stärken können. Meditative Yogatechniken können uns geschmeidiger machen, so dass wir unseren Arbeitsrhythmus und unsere Haltung in ausgewogener Weise an unsere inneren und die äußeren Bedürfnisse anpassen können. Entspannungsübungen stärken die Konzentration und den Blick auf das Wesentliche. Atemübungen können ein Zeitverständnis fördern und uns den Leistungsdruck, den wir oft ungewollt selbst schaffen, nehmen. Wir lernen Selbstregulierungstechniken kennen und anzuwenden, die unser körperliches und seelisch-geistiges Befinden erhalten und stärken.

## Schwerpunkte

- › Übungen zur Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung eigener Leistungsressourcen
- › Erhalt und Stärkung einer ausgewogenen Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen durch Erlernen von Selbstregulierungstechniken (Yoga-, Entspannungs- und Atemtechniken)

## Ziele

- › Erlernen von Selbstregulierungstechniken für einen ökonomisch ausgewogenen Umgang mit den eigenen Leistungsressourcen

## Methoden

- › Theorie und Praxis von Körperarbeit, Yogatechniken, Entspannungstechniken, Atemtechniken, NLP-Techniken (Neurolinguistisches Programmieren)

## Hinweis

Bitte bringen Sie eine Decke, ein kleines Kissen und ggf. ein Wechselshirt mit. Wir empfehlen bequeme Kleidung.

Termin	› 7./8. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Irene Anwander, Psychologische Yogatherapeutin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 370 Euro pro Person



# Pflege- und Medizinisches Wissen



› Dekubitusprophylaxe	116
› Diabetes	117
› Erste Hilfe Kurs	118
› Erste Hilfe Training	119
› Gesunde Ernährung – Vitalität und Lebensfreude durch die Nahrung	120
› Kinästhetik in der Pflege	121
› Medikamentenmanagement	122
› Pflegebasiskurs	123
› Rückenschonendes Arbeiten	124
› Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung	125

# Dekubitusprophylaxe

Bei immobilen, pflegebedürftigen Klient:innen mit langen Sitz- und Liegephasen nimmt die Dekubitusprophylaxe einen sehr wichtigen Teil des Betreuungsalltags ein. In dieser Fortbildung erfahren sie mehr darüber was ein Dekubitus ist, wie dieser entsteht, wie man ihn erkennt und richtig einschätzt. Um eine Entstehung frühzeitig zu vermeiden, lernen Sie im praktischen Teil der Schulung Positionierungs- und Transfertechniken und den Einsatz geeigneter Hilfsmittel kennen.

## Schwerpunkte

- › Anatomie der Haut
- › Was ist ein Dekubitus?
- › Ursachen und Risikofaktoren
- › Risikoeinschätzung und-erfassung
- › prophylaktische, druckverteilende und druckentlastende Maßnahmen
- › hautschonende und bewegungsfördernde Transfertechniken
- › Einsatz von Hilfsmitteln

## Ziel

- › Erwerb von Grundkenntnissen zur Erkrankung, der Risikoeinschätzung und Prophylaxe sowie des sicheren Einsatzes von Hilfsmitteln

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termin	› 4. September 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr
Dozent	› Marcel Löttsch, Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



---

# Diabetes

Blutzucker messen, Insulin spritzen und Kohlenhydrateinheiten berechnen? Menschen mit einem Diabetes Mellitus müssen sich in Ihrem Alltag mit vielen Dingen beschäftigen und einen Großteil der Behandlung selbst übernehmen. Diese Schulung richtet sich an alle Interessierten, die wenig bis keine Erfahrung im Umgang mit Diabetes haben und soll dabei helfen die Krankheit und deren Therapie besser zu verstehen sowie in Notfällen richtig zu handeln.

## Schwerpunkte

- › Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
- › Spätfolgen
- › Über- und Unterzuckerung
- › medizinische und pflegerische Maßnahmen
- › Insulinpumpen
- › Blutzuckermessung
- › Insulininjektion

## Ziele

- › Erwerb von Grundkenntnissen zur Erkrankung und deren Therapie, sowie sicheres Handeln in Notfällen

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termine	› 12. Juni 2023 oder 27. November 2023
Dauer	› 10 bis 14 Uhr
Dozent:in	› Mitarbeiter:in der Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 140 Euro pro Person

# Erste Hilfe Kurs

In diesen Kursen werden die Grundlagen sowie aktuelle Rechts- und Versicherungsfragen der Ersten Hilfe geklärt. Der Ablauf der Ersten Hilfe wird systematisch besprochen und praxisorientiert vermittelt. Sie lernen außerdem den Umgang mit Verbandsmaterial bei Wunden und die Verhaltensweisen bei Knochenbrüchen, Krampfanfällen, Bewusstlosigkeit, Atemnot, Schlaganfall, Herzinfarkt, Unterzuckerung, Schock, Sonnenstich, Vergiftungen, Verätzungen, Nasenbluten und anderen alltäglichen Verletzungen. Erste Hilfe auf Basis der neuesten Richtlinien. Auf individuelle Fragen oder reale Beispiele wird gerne eingegangen.

## Termine

- › 11. Januar 2023, Mittwoch
- › 2. März 2023, Donnerstag
- › 5. April 2023, Mittwoch
- › 3. Mai 2023, Mittwoch
- › 21. Juni 2023, Mittwoch
- › 8. September 2023, Freitag
- › 6. Oktober 2023, Freitag
- › 9. November 2023, Donnerstag

## Hinweis

Diese Kurse sind durch die Berufsgenossenschaft anerkannt.

Der Erste Hilfe Kurs ist ein Angebot für Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin, **deren Erste Hilfe Kurs oder Erste Hilfe Training länger als 25 Monate zurückliegt.**

Termine	› s.o.
Dauer	› 1 Tag, jeweils 9 bis 17 Uhr
Dozent:in	› Dozententeam LANGE-gesund
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin
Kosten	› 100 Euro pro Person



---

## Erste Hilfe Training

In diesen Trainings werden die Grundlagen sowie die aktuellen Rechts- und Versicherungsfragen der Ersten Hilfe aufgefrischt. Auf reale Beispiele wird gerne eingegangen. Es werden bereits bekannte Fähigkeiten wiederholt und mit neuen erweitert.

Es geht vorrangig um das praktische Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung und des Einsatzes eines Defibrillators sowie kreislaufstabilisierender Maßnahmen. Weiterhin werden Fallbeispiele besprochen.

### Termine

- › 12. Januar 2023, Donnerstag
- › 1. März 2023, Mittwoch
- › 6. April 2023, Donnerstag
- › 10. Mai 2023, Mittwoch
- › 20. Juni 2023, Dienstag
- › 6. September 2023, Mittwoch
- › 8. November 2023, Mittwoch

### Hinweis

Diese Trainings sind durch die Berufsgenossenschaft anerkannt.

Das Erste Hilfe Training ist ein Angebot für Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin, **die innerhalb der letzten 24 Monate einen Erste Hilfe Kurs oder ein Erste Hilfe Training besucht haben.**

Termine	› s.o.
Dauer	› 1 Tag, jeweils 9 bis 17 Uhr
Dozent:in	› Dozententeam LANGE-gesund
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin
Kosten	› 100 Euro pro Person

# Gesunde Ernährung – Vitalität und Lebensfreude durch die Nahrung

Die Fortbildung geht alltagsnah auf Ernährungsprobleme von Menschen mit Beeinträchtigung ein und gibt Motivationshilfen zu deren Lösung:

- › Einschätzung des Ernährungsstatus
- › Aktuelle Ernährungsempfehlungen (Deutsche Gesellschaft für Ernährung)
- › Wirkung der Lebensmittel im Körper
- › Bedürfnisbefriedigung durch Essen
- › Speisenplanung
- › Empfehlungen zu ernährungsbedingten Problemen und Krankheiten
- › Möglichkeiten zur Gewichtsreduzierung
- › Verträglichkeit von Speisen (Verdauungsprobleme)
- › Diabetes mellitus (Umgang mit Zucker)
- › Dehydration

## Ziele

- › Einblick in aktuelle Ernährungsempfehlungen
- › Möglichkeiten einer praxisnahen Umsetzung in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung
- › Entwicklung von Lösungen für spezielle Ernährungsprobleme

## Methoden

- › Theoretischer Input, Dialog, Diskussion, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch

Termin	› 11./12. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Julita Konrad, ex. Krankenschwester, Dipl.-Pflegerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person



---

## Kinästhetik in der Pflege

Kann Pflege mit weniger Anstrengung und Anspannung möglich sein? Ja, mit Kinästhetik in der Pflege. Die Verfeinerung der Bewegungswahrnehmung, erweiterte Bewegungsfähigkeit und mehr Verständnis menschlicher Funktionen sind zentrale Themen dieses Kurses.

Grundlagen wurden dazu aus der Feldenkraismethode, Verhaltenskybernetik und dem modernen Tanz von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta (USA) abgeleitet. Durch Anpassung von Pflegenden und Pädagog:innen an ihre Aufgabe und Bedürfnisse entstand daraus eine Möglichkeit zur pflegerischen Mobilisation, die schmerzfrei und gesundheitsfördernd ist.

### Schwerpunkte

- › Grundlegende Konzepte der Kinästhetik
- › Erweiterung der persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeit in der Pflege
- › Gestaltung einzelner Transfers und Verlagerungen
- › Vermeiden von Hebe- und Tragesituationen

### Methoden

- › theoretischer Input, praktische Übungen

Termin	› 14. bis 16. Juni 2023
Dauer	› 3 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Susanne Keßler, Trainerin und Lehrerin in der Pflege
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 450 Euro pro Person

# Medikamentenmanagement

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen schreiben den Umgang mit Medikamenten vor. In diesem Rahmen bewegen wir uns und erfüllen ihn mit praktischer Umsetzung. Wussten sie schon, was eine Bruchkerbe ist? Oder wie Betäubungsmittel aufbewahrt werden müssen? Dies und viele andere wichtige Informationen gilt es zu vermitteln.

## Schwerpunkte

- › gesetzliche Rahmenbedingungen
- › Umgang mit Medikamenten
- › Dauer- und Bedarfsmedikation
- › Dokumentation
- › Umgang mit Betäubungsmitteln

## Ziel

- › Ziel der Fortbildung ist ein sicherer Umgang mit Medikamenten

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch

Termine	› 15. März 2023 oder 19. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 11 Uhr
Dozent:in	› Mitarbeiter:in der Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 70 Euro pro Person



---

# Pflegebasiskurs

Alles aus einer Hand! Das Thema Pflege gewinnt auch in der Eingliederungshilfe zunehmend an Bedeutung. Assistenz und Pflege in einer Tätigkeit interdisziplinär auszuüben, stellt betreuende Mitarbeitende häufig vor neue Herausforderungen. Wir unterstützen Sie dabei und vermitteln Ihnen das notwendige Know-How.

## Schwerpunkte

- › Wahrnehmung, Beobachtung, Intervention
- › Körper- und Mundpflege
- › Dekubitusprophylaxe
- › Thromboseprophylaxe
- › Pneumonieprophylaxe
- › Ernährung
- › Obstipationsprophylaxe
- › Blutdruck, Puls, Temperatur
- › Sturzprophylaxe

## Ziel

- › Erwerb von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten der Grundpflege und einfachen Behandlungspflege

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termine	› 26./27. April 2023 oder 25./26. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozent:in	› Mitarbeiter:in der Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Rückenschonendes Arbeiten

Die körperliche Belastung und Beanspruchung des Bewegungsapparates sind oftmals Alltag in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung. Rückenprobleme bei Mitarbeitenden sind keine Seltenheit. Mit praktikablen Techniken und dem richtigen Einsatz von Hilfsmitteln kann man diesen aktiv entgegenwirken.

## Schwerpunkte

- › Anatomie und Physiologie der Wirbelsäule
- › rechtliche Grundlagen
- › Umgebungsgestaltung
- › Einsatz von Hilfsmitteln
- › Tipps für ergonomisches Arbeiten

## Ziele

- › Erlernen und Anwenden ergonomischer und kräftesparender Arbeitsweisen zur Prävention von Rückenbeschwerden

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termine	› 27. Februar 2023 oder 4. Dezember 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr
Dozentin	› Reni Golpe, Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



---

# Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung

Übergewicht kann zu gesundheitlichen Risiken führen. Die Betroffenen möchten häufig ihr Gewicht reduzieren, wissen aber nicht wie. In der Fortbildung werden Risikofaktoren und Folgen von Übergewicht bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sowie Möglichkeiten der Prävention thematisiert. Die Grundlagen einer gesunden Ernährung werden so vorgestellt, dass diese den Klient:innen im Betreuungsalltag nachvollziehbar näher gebracht werden können.

## Schwerpunkte

- › Risikofaktoren
- › Folge- und Begleiterkrankungen
- › Erfassungsmethoden
- › unterstützende Maßnahmen
- › Ernährung und Bewegung

## Ziel

- › Erwerb von Kenntnissen und Methoden für die Beratung von Betroffenen

## Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Termin	› 30. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 12 Uhr
Dozent:in	› Mitarbeiter:in der Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 120 Euro pro Person



# IT-Themen



› Einführung in die Dokumentationssoftware P&D	127
› Einführung in MS Teams und ZOOM	128
› Excel	129
› Excel für Fortgeschrittene	130
› Outlook	131
› Outlook für Fortgeschrittene	132
› Outlook und One Note	133
› Word	134

# Einführung in die Dokumentationssoftware P&D

Der Kurs vermittelt Kenntnisse über Aufbau und Funktionen der Dokumentationssoftware P&D.

Sie erlernen die Möglichkeiten zur Erfassung von Hilfebedarfen, Erstellung von Teilhabeplänen und der Evaluation von Zielen und Maßnahmen. Sie lernen die verschiedenen Dokumentationsmöglichkeiten kennen und nutzen Filter-, Sortier- und Suchfunktionen, zur gezielten und effizienten Informationsbeschaffung. Sie erlangen Kenntnisse über die Anlage von Medikamentenverordnungen und zur Dokumentation der Medikamentenvergabe.

## Schwerpunkte

- › Teilhabeplan
- › Planung und Dokumentation
- › Medikamente
- › Stammdaten

## Methoden

- › Praktische Übungen und Theorie mit PowerPoint

## Termine

- › 24. Januar 2023, Dienstag
- › 16. Februar 2023, Donnerstag
- › 14. März 2023, Dienstag
- › 13. April 2023, Donnerstag
- › 16. Mai 2023, Dienstag
- › 15. Juni 2023, Donnerstag
- › 18. Juli 2023, Dienstag
- › 10. August 2023, Donnerstag
- › 19. September 2023, Dienstag
- › 19. Oktober 2023, Donnerstag
- › 21. November 2023, Dienstag
- › 14. Dezember 2023, Donnerstag

## Hinweis

Bei speziellen Fragen rund um P&D wenden Sie sich gerne an das P&D Support-Team:  
SupportPundD@lebenshilfe-berlin.de

Termine	› siehe oben
Dauer	› 1 Tage, jeweils 11 bis 17 Uhr
Dozent:innen	› Support-Team P&D
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Berlin
Kosten	› 80 Euro pro Person

# Einführung in MS Teams und ZOOM (Online-Fortbildung)

In dieser kurzen Online-Fortbildung erhalten Sie eine Einführung in MS-Teams und ZOOM.

## Schwerpunkte

Einführung in die Funktionen, wie bspw.:

- › Einbinden von Materialien
- › Teilen des Bildschirms
- › Chat-Funktion
- › Gruppenarbeiten
- › Ansichten
- › gemeinsam an einem Dokument arbeiten
- › Steuerung übergeben

**Termine & Dauer** › 28. Februar 2023, 17 bis 19 Uhr online oder  
9. Mai 2023, 10 bis 12 Uhr online

**Dozent** › Amund Schmidt, Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH

**Zielgruppe** › Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte

**Kosten** › 50 Euro pro Person



---

# Excel

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Arbeitsweise, Funktion und Leistungsmerkmale eines Tabellenkalkulationsprogrammes. Sie erlernen das sichere Erstellen von einfachen Formeln und Funktionen, Formatieren von Tabellen sowie den abschließenden Druck.

## Schwerpunkte

- › Programmoberfläche
- › Bewegen
- › Markieren
- › Erstellen von einfachen Formeln
- › Grundfunktionen: Summe, Mittelwert, Max, Min, Anzahl, Anzahl 2
- › Einfache Formatierung
- › Drucken von Tabellenblättern
- › Tabellen gestalten und drucken

## Ziele

- › Sicherer Umgang mit den Basisfunktionen des Tabellenkalkulationsprogrammes

## Methoden

- › Praktische Übungen am PC

## Hinweis

Um die Fortbildung auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, wie Ihre Vorkenntnisse und welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie können gerne auch eigene Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

Termin	› 20. März 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



# Excel für Fortgeschrittene

Diese Fortbildung richtet sich an Teilnehmer:innen, die schon über gute Grundkenntnisse im Arbeiten mit Excel verfügen und ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Excel bietet eine Vielzahl von fortgeschrittenen Funktionen, mit denen Sie Ihre Daten auswerten, aufbereiten und darstellen können.

## Schwerpunkte

- › Arbeiten mit Namen und Bereichen
- › Arbeiten mit mehreren Tabellen
- › Logische Funktionen und Suchfunktionen nutzen
- › Teilergebnisse
- › Daten mit Pivot-Tabellen auswerten
- › Tabellen und Daten schützen

## Hinweis

- › Um die Fortbildung auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie können gerne auch eigene Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

Termin	› 11. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



---

# Outlook

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Arbeitsweise, Funktion und Leistungsmerkmale des Büroorganisationsprogrammes Outlook. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten Module wie E-Mail, Kalender, Kontakte, Aufgaben, Notizen.

## Schwerpunkte

- › E-Mail
  - . Neue Nachricht schreiben, empfangen, versenden etc.
  - . E-Mail Formate
  - . Empfänger im E-Mail Formular eingeben
  - . Nachrichten mit Anlagen
  - . Nachrichten drucken
  - . Zustelloptionen festlegen
  - . Elemente markieren
- › Kontakte
  - . Kontakteintrag mit Bild speichern
  - . Detailinformationen eingeben
  - . Kontakte drucken
- › Kalender
  - . Termine im Kalender eintragen
  - . Zu einem Termin springen
  - . Datum in Worten eingeben
  - . Dauer eines Termins verändern
  - . Termin auf eine andere Uhrzeit verschieben
  - . Termine drucken
- › Aufgaben erstellen, bearbeiten und beenden
- › Notizen erstellen und löschen

## Ziel

- › Sicherer Umgang mit den Basisfunktionen von Outlook 2010

## Methoden

- › Praktische Übungen am PC

## Hinweis

Um die Fortbildung auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, wie Ihre Vorkenntnisse und welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie können gerne auch eigene Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

Termin	› 22. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



# Outlook für Fortgeschrittene

Sie arbeiten schon täglich mit Outlook und verwenden es hauptsächlich zum Versenden von E-Mails und für Ihr Terminmanagement? Aufbauend auf Ihren Vorkenntnissen werden in dieser Fortbildung weiterführende Funktionen von Outlook vermittelt. Lernen Sie, wie Sie Outlook für sich und ihr Ihr Team effizient einsetzen können.

Je nach Wunsch und Interesse der Teilnehmer:innen bearbeiten wir folgende Schwerpunkte:

## Schwerpunkte

- › Effektives E-Mail-Management: Quick-Steps und Regeln einsetzen, Nachverfolgung und Wiedervorlage nutzen
- › Einzel- und Gruppenkalender verwalten
- › Besprechungen mit dem Besprechungsassistenten organisieren
- › Mit Kategorien arbeiten
- › Bedingte Formatierung einsetzen
- › Berechtigungen und Freigaben für Postfächer, Kalender und Aufgaben einrichten
- › Aufgaben verwalten und delegieren
- › Serien-E-Mails

## Hinweis

- › Um die Fortbildung auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie können gerne auch eigene Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

Termin	› 20. November 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



---

## Outlook und One Note (Online-Fortbildung)

OneNote ist ein Notizbuch-Programm von Microsoft. Sie können strukturiert Inhalte auf Ihrem Computer oder aus dem Web organisieren und anordnen: Text, Fotos und Videos. Mit der intelligenten Suchfunktion finden Sie alle Infos schnell wieder.

Die Notizbücher können auch mit anderen geteilt werden.

OneNote ist mit den anderen Programmen des Office-Paketes vielfältig vernetzt: Mit Outlook-Besprechungen und Aufgaben ebenso wie mit Word-Dokumenten zur Planung umfangreicher Dokumente.

OneNote ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Teamarbeit in MS365, läuft aber auf jedem Windows-PC ebenso wie auf Smartphones und Tablets.

Ende 2022 erhält OneNote eine aktualisierte Oberfläche, die die Funktionen der WindowsApp und der Desktop-Version zusammenführt.

### **Ziel**

- › In dieser Fortbildung lernen Sie nicht nur ein praktisches Werkzeug für Planung und Verwaltung kennen, sondern auch die vernetzte Struktur von MS Office insgesamt.

### **Methoden:**

- › Vorführung LIVE in den Programmen OneNote und Outlook (geteilter Bildschirm)
- › Der Kurs wird in Form eines geteilten OneNote Notizbuches zur Verfügung gestellt

### **Hinweis**

- › Sie benötigen für die Teilnahme einen Zugriff auf die Programme Outlook und OneNote und deren Verbindung durch ein Microsoft-Konto.

Termine	› 22. Februar 2023 oder 10. Juli 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr online
Dozentin	› Gudrun Pannier, Pannier Schulungen GbR
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 190 Euro pro Person

# Word

Der Kurs vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Arbeitsweise, Funktion und Leistungsmerkmale eines Textverarbeitungsprogramms. Sie erlernen das sichere Erstellen und Formatieren von Texten, wie z.B. Seiten, Absätze und Schrift zu formatieren, Nummerierung und Aufzählung, Einfügen und Bearbeiten von Bildern und Grafiken, Kopf- und Fußzeilen sowie das Erstellen von einfachen Tabellen.

## Schwerpunkte

- › Programmoberfläche
- › Bewegen
- › Markieren
- › Zeichen-, Absatz-, Seitenformatierung; Rahmen und Schattierung
- › Nummerierung und Aufzählungszeichen
- › Kopf- und Fußzeile, einheitlich und verschieden
- › Tabellen
- › Grafiken einfügen und bearbeiten

## Ziel

- › Sicherer Umgang mit den Basisfunktionen der Textverarbeitung

## Methoden

- › Praktische Übungen am PC

## Hinweis

Um die Fortbildung auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, wie Ihre Vorkenntnisse und welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Sie können gerne auch eigene Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitbringen.

Termin	› 24. April 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Britta Ommerborn, Dozentin, betriebliche Ausbilderin und Office Managerin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe, Interessierte
Kosten	› 180 Euro pro Person



# Führung



› Das Geheimnis starker Menschen – Resilienz und Widerstandskraft im Beruf	136
› Erfolgreich führen im Spannungsfeld der mittleren Führungsebene	137
› Führen aus dem Homeoffice – Führen aus der Ferne	138
› Führen im Tandem	139
› Konstruktiver Umgang mit Fehlzeiten im Team	140
› Psychisch erkrankte Mitarbeiter:innen im Team – eine sensible Führungsaufgabe	141
› Teamführung und-entwicklung	142

# Das Geheimnis starker Menschen – Resilienz und Widerstandskraft im Beruf

## Reflexionsworkshop

Wie bleiben Sie trotz hoher Anforderungen und komplexer Arbeitsbedingungen kraftvoll, gelassen und motiviert?

Wir leben in einer Welt, in der die Belastung im Berufsalltag stetig steigt. Die Gründe dafür sind vielfältig, u.a.

- › ständige Veränderungen
- › Komplexere Aufgaben
- › Digitalisierung

Steigende Belastungen lösen bei vielen Menschen das Gefühl aus, nur noch zu reagieren, statt zu agieren. Den Alltag dauerhaft nur noch mit großer Kraftanstrengung zu bewältigen, kann zu einer tiefen Erschöpfung führen. Aber wie schaffen es andere in ähnlichen Situationen unbeschadet zu bleiben? Der Schlüssel für diese Fähigkeit heißt Resilienz, die Widerstandskraft der „Stehaufmännchen“.

Resilienz-Trainings dienen dazu, sich mental zu stärken und wieder auszubalancieren. Diese bieten einen Reflexionsraum, ein Innehalten um „Batterien“ wieder aufzuladen.

In dem den Trainings lernen Sie das wissenschaftlich fundierte Resilienzkonzept kennen und üben die Anwendung von Resilienzfaktoren. Diese sind u.a. Methoden für die Wahrnehmung von konstruktiven und destruktiven Denkmustern, Erhöhung der Achtsamkeit sowie Emotionssteuerung.

In diesem Seminar lernen Sie, wie es gelingen kann, Ihre Widerstandsfähigkeit nachhaltig aufzubauen.

## Schwerpunkte

Die Teilnehmer:innen

- › lernen das Resilienzkonzept kennen
- › üben die Anwendung des Resilienzkonzeptes
- › reflektieren die Besonderheiten ihrer Rolle
- › setzen sich mit den verschiedenen beruflichen und privaten Rollen auseinander

## Ziele

- › Resilienzfaktoren sind bekannt und können in der Anwendung eigenständig geübt werden

## Methoden

- › Fachlicher Input, moderierter Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Reflexion etc.

Termin	› 13. Februar 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Annelen Schulze Höing, Organisationsberaterin und Mediatorin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe
Kosten	› 230 Euro pro Person



---

## Erfolgreich führen im Spannungsfeld der mittleren Führungsebene

Führungskräfte in der Sandwichposition sind das Bindeglied zwischen Management und praktisch arbeitenden Teams. In dieser Rolle sind sie mit unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Anforderungen und Erwartungen konfrontiert. Mitarbeiter:innen möchten motiviert werden und ein harmonisches Miteinander, Vorgesetzte erwarten die Umsetzung von Anweisungen. In diesem Spannungsfeld zwischen „unten“ und „oben“ geraten die Vorteile und Möglichkeiten dieser Position leicht in den Hintergrund. Sich dieser bewusst zu sein und Handlungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag zu entdecken, ist die Zielsetzung dieser Fortbildung.

### Schwerpunkte

- › Grundlagen der Führung
- › Führung in der Sandwichposition
- › Standortbestimmung und Rollenverständnis
- › Herausforderungen und Erfolgsfaktoren
- › Entdeckung eigener Ressourcen

### Ziele

- › Aktive Auseinandersetzung mit der Rolle
- › Wahrnehmung eigener Handlungsmöglichkeiten
- › Erkennung eigener Grenzen
- › Entwicklung von Lösungsstrategien für herausfordernde Führungssituationen

### Methoden

- › Impulsvortrag, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussion

Termin	› 27./28. Juni 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Imke Lohmeier, Beraterin, Dozentin und Lehrbeauftragte, FH Hannover
Zielgruppe	› Führungskräfte der mittleren Führungsebene
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Führen aus dem Homeoffice – Führen aus der Ferne

Führungskräfte im Homeoffice oder die Mitarbeitenden im Homeoffice führen müssen, sind mit vielfältigen neuen Problemfeldern konfrontiert.

Welche Voraussetzungen müssen beachtet werden?

Welche Aufgaben sind überhaupt geeignet?

Wie erreiche ich die Mitarbeiter:innen und wie klappt die Kommunikation, Motivierung und Kontrolle?

Wie muss ich jetzt Prioritäten setzen?

Mit welchen Konfliktpotentialen muss ich rechnen?

Welche Anforderungen werden nun an meine Führungsrolle gestellt?

Führung aus der Ferne erfordert ein anderes Führungsverhalten und kann sogar zu bislang ungeahnten Reaktionen und Konflikten führen.

Wie kann ich mich wappnen, vorbereiten und mein Führungsverhalten optimieren?

## Schwerpunkte

- › Homeoffice- Segen oder Fluch?
- › Chancen - neue Lernfelder und Herausforderungen
- › Voraussetzungen schaffen
- › Regeln, Absprachen und Vereinbarungen
- › Besondere Handlungsoptionen
- › Unterschiedliche Mitarbeiterpersönlichkeiten mitnehmen
- › Umgang mit Delegation und Kontrolle
- › Kommunikation aus der Ferne
- › Aufrechterhaltung der Motivation
- › Einführung neuer Mitarbeitenden
- › Rückführung zur Präsenz und Perspektiven

## Ziele

- › Wissens-Update
- › Reflexionsanstoß
- › Optimierung des Führungsverhaltens
- › Gewinnung von Souveränität und Sicherheit im Homeoffice

Termin	› 5. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Evelyn Reinecke, Erwachsenenpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in Führungspositionen
Kosten	› 200 Euro pro Person





# Konstruktiver Umgang mit Fehlzeiten im Team

In dieser Fortbildung geht es um das Thema Fehlzeiten und wie diese im Team konstruktiv thematisiert werden können, welche Handlungsmöglichkeiten genutzt werden können und wie die Mitverantwortung gefördert werden kann.

## Schwerpunkte

- › Kommunikation im Team
- › Klärung der Haltung zur Thematik: Erkrankung/ Arbeitsunfähigkeit
- › Diversity Ansatz
- › Fürsorgepflicht für alle Mitarbeiter:innen
- › Vertretungsregelungen
- › Prioritätensetzung
- › Rückkehrgespräche als Leitungsaufgabe
- › Konfliktklärung und Mitverantwortung
- › Teamgeist fördern

## Methoden

- › Kurzpräsentation, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Übungen

Termin	› 4./5. Dezember 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Evelyn Reinecke, Erwachsenenpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in Führungspositionen
Kosten	› 390 Euro pro Person



---

## Psychisch erkrankte Mitarbeiter:innen im Team – eine sensible Führungsaufgabe

Die Anzahl psychischer Erkrankungen steigt rasant an. Der immer größere Leistungsdruck, der Verlust von Sicherheiten sowie Alltags- und Zukunftsängste lasten auf den Menschen und auf deren Psyche. Immer mehr Menschen verkraften das nicht- sie erkranken. Jedes Unternehmen, jede Behörde ist davon betroffen. Fehlzeiten nehmen zu und erhöhen den Druck auf das Kollegenteam, die Belastung bei allen wächst. Hier gilt es zunächst, das Problemverständnis zu erhöhen, das Wissen über psychische Erkrankungen und den Umgang mit Betroffenen und dem Umfeld zu erweitern und Berührungsängste zu überwinden. Es ist wichtig, möglichst frühzeitig die Problematik zu erkennen und mit den Betroffenen und mitbetroffenen Beschäftigten zu kommunizieren. Und es muss gehandelt werden: die Kolleg:innen müssen vor Dauerüberlastung geschützt werden. In diesem Seminar geht es um eine Sensibilisierung für diese Thematik und um die Entwicklung konkreter Handlungsstrategien.

### Schwerpunkte

- › Problematik der Zunahme psychischer Erkrankungen im Arbeitsalltag
- › Symptome psychischer Erkrankungen, Frühwarnsysteme
- › Typische psychische Erkrankungen: Burnout, Depression, Phobien
- › Psychologisches Hintergrundwissen: Grundformen der Angst
- › Auslöser/ Verstärker psychischer Erkrankungen
- › Auswirkungen im Arbeitsumfeld, Wechselwirkungen
- › Notwendige Handlungsstrategien für Vorgesetzte
- › Das H.I.L.F.E. Modell
- › Sensible und klare Gesprächsführung mit Betroffenen
- › Entscheidungshilfen
- › Selbstschutz und Selbststärkung im Umgang mit der Problematik

Termin	› 27./28. März 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Evelyn Reinecke, Erwachsenenpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in Führungspositionen
Kosten	› 390 Euro pro Person

# Teamführung und -entwicklung (Online-Fortbildung)

Für Führungskräfte im sozialen Bereich ist ein gut zusammenarbeitendes Team eine wesentliche Voraussetzung für Qualität und Erfolg. Sie sind dabei selbst Teil des Teams, jedoch mit besonderer Verantwortung und speziellen Aufgaben. Damit die Zusammenarbeit im Team gut funktioniert, agieren Führungskräfte als Schnittstellenmanager. Nicht nur die Aufgaben und Ressourcen müssen koordiniert werden, sondern auch aufkommende Missverständnisse oder Konflikte geklärt und die Mitarbeiter:innen in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit geführt werden.

In dieser Fortbildung werden die Aufgaben und die besondere Rolle von Führungskräften in Teams analysiert und reflektiert. Konkrete alltagstaugliche Führungsinstrumente werden vorgestellt und erprobt. Durch die Vermittlung von hilfreichen Hintergrundwissen über Teamdynamik, Kommunikation und Konfliktmanagement können typische Abläufe in Teams besser verstanden und gesteuert werden.

## Ziele

- › Reflexion der Rolle und der Aufgaben von Führungskräften im Teamgeschehen
- › Kriterien erfolgreicher Teamarbeit und Teamführung
- › Grundlagenwissen zu Gruppendynamik und Konfliktmanagement (z.B. Ränge, Funktionen und Rollen)
- › Instrumente zur Führung von Mitarbeiter:innen
- › Techniken der Mitarbeiterführung
- › Gesprächsführungstechniken mit Mitarbeiter:innen

## Methoden

- › Vortrag/ Präsentation und Diskussion im Plenum, Inputs, z.B. Modelle zu Kommunikation und Konflikt, Übungen, z.T. auch selbstreflexive Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit und ggf. kollegiale Beratung

Termin	› 29. September 2023
Dauer	› 9 bis 14 Uhr online
Dozent	› Klaus Vincent Steinkemper, Mediator, Trainer und Coach
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in Führungspositionen
Kosten	› 170 Euro pro Person



# Kinder und Jugendliche



› Anwendung der ICF-CY in der interdisziplinären Frühförderung	144
› Dig- lusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung	145
› Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (Revision)	146
› Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	147
› Gebärden-unterstützte Kommunikation für Eltern mit kleinen Kindern mit Down-Syndrom und Pädagogen aus dem Vorschulbereich	148
› Hilfen für Kinder mit Beeinträchtigung – Leistungen und Rechte	149
› Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit	150
› Medienbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern	151
› Personenzentrierte Arbeit in der Elternberatung	152
› Unterstützte Kommunikation bei verbaler Entwicklungsdyspraxie (VED)	153
› Schulrechtliche Grundlagen	154
› Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern	155
› Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern (Zertifizierte Weiterbildung)	156
› Unterstützte Kommunikation von Anfang an- Einführung in die Möglichkeiten durch UK im frühkindlichen Bereich	158
› Wenn alles anders ist als gedacht – Eltern und Angehörige besser verstehen	159

# Anwendung der ICF-CY in der interdisziplinären Frühförderung

Seit ihrer Verabschiedung durch die WHO im Jahre 2007 ist die ICF-CY zunehmend in der Rehabilitation und Frühförderung verbreitet worden. Der Referent hat in zahlreichen Workshops in ganz Deutschland vor allem die Umsetzung der ICF-CY für die Frühförderung und Sozialpädiatrie vermittelt. Er ist Mitorganisator der jährlich bundesweiten ICF-CY Anwenderkonferenzen und leitet eine Arbeitsgruppe der Vereinigung Interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) zur Implementierung der ICF-CY in der Praxis.

Dieser Workshop richtet sich an Fachleute, die sich mit der Philosophie und der Anwendung der ICF-CY vertraut machen möchten oder auch schon erste Erfahrungen gesammelt haben und sich mit der Umsetzung ICF-CY basierter Diagnostik und Förder- bzw. Therapieplanung in den Alltag auseinandersetzen möchten.

Das Vorstellen eigener Fallbeispiele aus der Praxis ist ausdrücklich erwünscht, um den Inhalt möglichst alltagsrelevant zu gestalten.

## Schwerpunkte

- › Theoretische Grundlagen der ICF-CY
- › Altersbezogene Listen der AG ICF
- › Mit Hilfe der ICF-CY den interdisziplinären Dialog führen
- › ICF-CY Kodierungen

## Methoden

- › Vortrag, Videobeispiele, Übungen

Termin	› 15. Mai 2023
Dauer	› 10 bis 17 Uhr
Dozent	› Prof. Dr. med. Andreas Seidel, Sozialpädiatrie Fachhochschule Nordhausen
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der interdisziplinären Frühförderung
Kosten	› 230 Euro pro Person



---

# Dig- lusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung

## Methodenworkshop zur Inklusion und Beteiligung mittels Einsatzes von Medien

Kinder und Jugendliche halten sich heutzutage verstärkt in medialen Welten auf. Das Smartphone, der eigene Computer oder auch bestimmte Medienhelden begleiten diese bereits im Vor- und Grundschulalter.

Fachkräfte und Eltern haben die Herausforderung, Kinder und Jugendliche bei der kompetenten und sicheren Nutzung digitaler Medien zu begleiten. Auch das kürzlich novellierte Jugendschutzgesetz trägt den veränderten digitalen Möglichkeiten Rechnung. Auch und gerade für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen bieten digitale Medien große Chancen. In diesem Workshop werden Fachkräfte für Technik, Bildrechte und Jugendmedienschutz sensibilisiert.

### Schwerpunkte

Gemeinsam sollen Modelle entwickelt werden, wie digitale Medien zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden können.

- › Teil 1: Einführung in Technik, Bildrechte und Jugendmedienschutz
- › Teil 2: Basisworkshop inklusive Stadtrallye mittels Methoden wie Actionbound, Hörspiel, Video oder Minetest- Simulator
- › Exkurs: Vorstellung am Praxisbeispiel einer inklusiven Spielplatzrallye

### Methoden

- › Power-Point-Präsentation, Arbeit am Fallbeispiel aus der Praxis, Diskussionsrunde und Austausch

Termin	› 20. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Tafelmeier, M.A. Child Studies and Childrens Rights
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 160 Euro pro Person



## Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (Revision)

Der ET 6-6-R ist ein Standard-Diagnostikum zur Entwicklungsdiagnostik im deutschen Sprachraum. Mit ihm wird ein differenziertes Entwicklungsprofil über die fünf Bereiche Körpermotorik, Handmotorik, Kognitive Entwicklung, Sprachentwicklung sowie Sozio-emotionale Entwicklung ermöglicht. Ergänzt wird das Profil ab dem Alter von dreieinhalb Jahren um den Untertest Nachzeichnen.

Der Kurs stellt zunächst die Grundannahmen des Verfahrens sowie die Testgliederung vor. Danach wird anhand von Demonstrationen und Übungen ausführlich in die Durchführung des ET 6-6-R eingeführt. Abschließend wird die Auswertung und Interpretation, das heißt die Erstellung und Interpretation der Entwicklungsprofile anhand von Fallbeispielen erläutert. Die Aussagemöglichkeiten des ET 6-6-R bei förderdiagnostischen Fragestellungen sowie im Rahmen der Entwicklungsverlaufs- und Therapiekontrolle werden anschaulich erörtert.

### Neuerungen des ET 6-6-R gegenüber dem ET 6-6:

- › Erweiterung der Aufgabenmenge von zuvor 180 Aufgaben auf nun 245 Aufgaben
- › Zum Teil neue Testmaterialien
- › Deutliche Erhöhung des Standardisierungsgrades der Aufgaben
- › Neugestaltete Protokollmaterialien
- › Übersichtliche Neugliederung der Entwicklungsbereiche im Entwicklungsprofil
- › Gute Differenzierungsfähigkeit im unteren und mittleren Leistungsbereich
- › Neugestaltung der Auswertung und Interpretation (Entwicklungsquotienten) bei Anwendung neu erhobener Testnormen

*Literatur: Petermann, F. & Macha, T. (2013). Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – Revision (ET 6-6-R). Frankfurt/M.: Pearson Assessment.*

### Schwerpunkte

- › Konstruktionsmerkmale und Verfahrensgliederung
- › Durchführung
- › Profilerstellung und Interpretation

### Ziele

- › Allgemeine Orientierung über das Testverfahren
- › Einarbeitung in Durchführungs- und Auswertungsroutinen

### Methoden

- › Durchführung, Profilerstellung, Ergebnisinterpretation

Termin	› 13. Oktober 2023
Dauer	› 9 bis 17.30 Uhr
Dozent	› Dr. Thorsten Macha, Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation Universität Bremen
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe oder aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule
Kosten	› 240 Euro pro Person



---

## Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

### Schwerpunkte

- › Leitprinzipien der Geistigbehindertenpädagogik
- › Leitideen – und Arbeitsprinzipien sowie Grundlagen zur Kommunikation/ Interaktion
- › angemessener Umgang mit den Schüler:innen
- › Sprachbarrieren und Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
- › Vorstellung von Materialien und pädagogischen Angeboten
- › Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
- › Aufgaben eines Schulassistenten und der Alltag an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE

An Fallbeispielen kann darauffolgend das Gelernte angewendet und vertieft werden.

### Methoden

- › Vortrag, Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Videosequenzen, Materialien

Termin	› 29. April 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Victoria Walthelm, Sonderpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 160 Euro pro Person

# Gebärden-unterstützte Kommunikation für Eltern mit kleinen Kindern mit Down-Syndrom und Pädagogen aus dem Vorschulbereich

Die Gebärden-unterstützte Kommunikation ist eine Methode, die Kindern, die nicht oder noch nicht sprechen, eine Möglichkeit zur Verständigung bietet. Es liegen mittlerweile vielfältige Erfahrungen vor, die belegen, wie durch Gebärden der Spracherwerb und das Sprechen lernen gefördert und wie grundlegende kognitive Fähigkeiten entwickelt werden können.

In der Fortbildung werden die theoretischen Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation dargestellt und anhand von Videoaufzeichnungen vermittelt. Dazu werden Texte und Tabellen besprochen sowie konkrete Übungen durchgeführt, um Ihnen Grundlagen im Gebärden zu vermitteln. Es werden Beispiele erarbeitet, wie Gebärden in der Gruppe für alle Kinder eingesetzt werden können.

## Ziel

- › Kennenlernen der meisten der 100 Grundgebärden durch gemeinsame Übungen

## Methoden

- › Vortrag, Videobeispiele, Gruppenarbeit

*Für diese Fortbildung erhalten Sie 6 Fortbildungspunkte.*

Termin	› 10. Oktober 2023
Dauer	› 10.15 bis 16.15 Uhr
Dozentin	› Prof. Dr. Etta Wilken, emeritierte Professorin und entwickelte die Methode GUK
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und erstes Grundschuljahr, Interessierte
Kosten	› 200 Euro pro Person



## Hilfen für Kinder mit Beeinträchtigung – Leistungen und Rechte

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmer:innen einen Überblick über Leistungen und Rechte von Kindern mit Beeinträchtigung und/ oder Pflegebedarf und ihren Familien. Sie erhalten Hinweise, wie diese Rechte wirksam durchgesetzt werden können.

Die zweitägige Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende, die Familien mit einem Kind mit Beeinträchtigung unterstützen und an Eltern, die Grundkenntnisse im Sozialrecht haben.

### Schwerpunkte

- › Leistungen der Pflegeversicherung
- › Leistungen der Krankenversicherung
- › Nachteilsausgleiche (Schwerbehindertenausweis, Merkzeichen, vergünstigte Beförderung, Steuererleichterungen etc.)
- › Verfahrensrecht: Zuständigkeiten, Widerspruch, Klage, einstweiliger Rechtsschutz, Prozesskostenhilfe
- › Eingliederungshilfe nach dem SGB IX und SGB VIII mit den Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz
- › Was ändert sich mit Volljährigkeit eines Kindes mit Beeinträchtigung (Betreuung, Grundsicherung, Kindergeld, Unterhaltspflichten etc.)
- › Behindertentestament

Termin	› 21. und 28. September 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Danah Adolph, Fachanwältin für Sozialrecht und Familienrecht
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 380 Euro pro Person

# Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit

In dieser Fortbildung wird einleitend kurz auf die Methoden der mehrsprachigen Erziehung sowie häufige Fragen in der Elternberatung eingegangen. Dabei werden natürliche Meilensteine der mehrsprachigen Entwicklung in Abgrenzung zu einem pathologischen Verlauf der Sprachentwicklung bei mehrsprachigen Kindern skizziert. Neben allgemeinen Hinweisen zum therapeutischen Umgang mit zweisprachigen Kindern werden die Therapiekonzepte für mehrsprachige Kinder von Claudia Jenny (2008) und Marc Schmidt (2014) ausführlich vorgestellt. Vertiefende Informationen aus kontrastiven Sprachvergleichen werden beispielhaft einbezogen.

## Schwerpunkte

- › Methoden der mehrsprachigen Erziehung
- › Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern
- › Sprachtherapie bei mehrsprachigen Kindern (Therapiekonzepte von Jenny 2008 und Schmidt 2014)
- › Kontrastive Sprachvergleiche

## Ziele

- › Sicherheit in der Elternberatung
- › Kennenlernen der therapeutischen Ansätze für mehrsprachige Kinder

## Methoden

- › PowerPoint, Gruppenarbeit, Diskussionsrunden

Termin	› 29. September 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Dr. päd. Lili Wagner, Sprachheilpädagogin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule
Kosten	› 230 Euro pro Person



---

## Medienbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

In der Fortbildung zum/ zur Medienberater:in setzen Sie sich mit dem Medien-Alltag von Kindern, Jugendlichen und Familien auseinander. Sie vertiefen Ihr Wissen rund um digitale Medien, Ihre Möglichkeiten, Ihren Einfluss und Ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Sie arbeiten in der Fortbildung mit Fallbeispielen und haben die Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Die praktische Medienarbeit steht im Fokus.

### Schwerpunkte

- › Einblicke und Auseinandersetzung mit den Medienwelten von Kindern und Jugendlichen
- › Kennen der Wirkung digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche
- › Kennen der Chancen und Risiken der digitalen Medien für Kinder und Jugendliche
- › Rechtsgrundlagen, Datenschutz, Urheberrecht
- › Erarbeitung von Handlungsmethoden für die Arbeit in der eigenen Einrichtung
- › Lösungsansätze für eine gezielte Elternarbeit

### Ziele

- › Sie haben Ihre individuelle Handlungskompetenz erweitert, um die Medienkompetenz der Zielgruppe einschätzen, unterstützen und begleiten zu können.
- › Die Fortbildung hat Ihnen Grundlagenwissen im Bereich der Medienerziehung vermittelt und Sie zur weiteren Beratungs- und Informationstätigkeit befähigt.

Termin	› 8./9. Mai 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Cherstin Vogel, freie Bildungsreferentin und Medienberaterin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 370 Euro pro Person

# Personzentrierte Arbeit in der Elternberatung

In dieser Fortbildung lernen Sie Wege kennen, wie eine konstruktive Arbeitsbeziehung zwischen Eltern und Berater:innen gelingen kann. Die Entwicklung einer Haltung, die von bedingungsfreier Wertschätzung, Kongruenz und Empathie geprägt ist, erweist sich dabei als hilfreich. Der Psychologe Carl Rogers formulierte diese Bedingungen im „Personzentrierten Ansatz“.

## Schwerpunkte

- › Einführung in den Personzentrierten Ansatz
- › Das besondere Beziehungsangebot
- › Ressourcen erkennen
- › Empathie zeigen auf verschiedene Weise
- › Bedingungsfreie Wertschätzung versus „meine Erwartungen“
- › Kongruenz: Die „Echtheit“ der Beratungsperson

## Ziele

- › Wesentliche Aspekte des Personzentrierten Ansatzes im Beratungskontext kennen
- › Impulse für eine personzentrierte Beziehungsgestaltung im eigenen Arbeitskontext

## Methoden

- › Vortrag, Plenumsdiskussion, Rollenspiel

Termin	› 8. Mai 2023
Dauer	› 9.30 bis 16.30 Uhr
Dozentin	› Maren Krause, Praxis für Logopädie und heilkundliche Psychotheapie
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus der Behindertenhilfe und aus den Bereichen Pädagogik, Therapie, Psychologie, Theologie oder Medizin
Kosten	› 200 Euro pro Person



---

## Unterstützte Kommunikation bei verbaler Entwicklungsdysexpraxie (VED)

Eine VED schränkt die Ausdrucksmöglichkeiten ein und betroffene Kinder können sich häufig nicht ihrem Entwicklungsstand entsprechend mitteilen.

In dieser Fortbildung werden die Fragen beantwortet, „Wann macht ein Einsatz von Methoden der Unterstützten Kommunikation Sinn?“ und „Welche Methoden eignen sich?“.

Durch den Einsatz von Unterstützter Kommunikation ist eine verbesserte Teilhabe und die Reduktion psychosozialer Folgen möglich. Die Unterstützte Kommunikation dient als „Brücke“ bis die expressive Sprachleistung ausreicht. Es werden Möglichkeiten vorgestellt, die die Verständigung erleichtern.

### Schwerpunkte

- › VED im Blickwinkel der ICF
- › Auswirkungen auf Kommunikation, Verhalten, Soziale Interaktion
- › Brücken zur Kommunikation (Sofortprogramm, Gebärden, Kommunikationstafeln/-bücher, elektronische Hilfen)
- › Entscheidungshilfen
- › Didaktisches Vorgehen

### Methoden

- › gute Mischung aus Theorie und Praxis

Termin	› 23. Juni 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Sabrina Beer, Logopädin, MSc. Neurorehabilitation
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 230 Euro pro Person



# Schulrechtliche Grundlagen

## Schwerpunkte

- › Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- › Rechtliche Stellung der Schulassistenten im Dreieck: Arbeitgeber:in – Einsatzort/ Lehrer:in – Schüler:innen/ Eltern?
- › Was ist bezogen auf Aufsichtspflicht, Weisungsrecht und Haftung zu beachten?
- › Welche Richtlinien gibt das Schulrecht bezüglich Inklusion vor?
- › Rechtshierarchien:
  - UN-BRK
  - Grundgesetz
  - SGB VIII §35a / XII §§53/54
  - SchulG Berlin
  - SonderpädagogikVO, GrundschulVO, Rahmenpläne, Verwaltungsvorschriften

- |            |   |
|------------|---|
| Termin     | › 5. Juli 2023  |
| Dauer      | › 10 bis 14 Uhr   |
| Dozent     | › Dr. Martin Theben, Rechtsanwalt   |
| Zielgruppe | › Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte |
| Kosten     | › 150 Euro pro Person   |



## Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern

Wenn ein Kind Wörter nicht richtig ausspricht oder sein Satzbau fehlerhaft ist, wird dies in den meisten Fällen rasch bemerkt. Versteht ein Kind Sprache jedoch nicht richtig, bleibt dies oft unbemerkt, bzw. es wird vermutet, dass das Kind nicht richtig zugehört hat, „dumm“ ist oder absichtlich ein „falsches“ Verhalten zeigt. Es gibt jedoch Kinder, die können genauso gut denken und hören wie andere Kinder, aber sie verstehen Sprache nicht altersentsprechend, d. h. sie kennen die Bedeutung vieler Wörter nicht und verstehen bestimmte grammatische Strukturen nicht. Eine solche „Sprachverständnisstörung“ ist sehr ernst zu nehmen, denn diesen Kindern fällt der Spracherwerb langfristig schwer und sie entwickeln in der Folge oft emotionale und soziale Probleme. Gefährdet sind ebenso die kognitive Entwicklung und damit auch der Schulerfolg. Kinder mit Defiziten im Sprachverständnis zeigen häufig Schwierigkeiten im Lese- und Textverständnis und sind somit nicht nur in Deutsch, sondern auch in vermeintlich „sprachfernen“ Unterrichtsfächern benachteiligt.

In dieser praxisorientierten Fortbildung wird einführend die natürliche Entwicklung des Sprachverständnisses dargestellt. Darauf aufbauend erfolgt eine Erarbeitung des Störungsbildes der Sprachverständnisstörung. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Verhaltensweisen erarbeitet, die einen Hinweis auf ein beeinträchtigtes Sprachverständnis liefern (vom Säuglings- bis zum Schulalter). Anschaulich werden Maßnahmen zur Verbesserung des Sprachverständnisses erarbeitet.

### Welche Kompetenzen erwerben Sie in dieser Fortbildung?

- › Wissen über die Ursachen und das Erscheinungsbild der Sprachverständnisstörung
- › Kenntnisse über die Identifikation von Kindern mit Sprachverständnisstörungen
- › Überblickswissen über die diagnostische Abklärung bei Verdacht auf eine Sprachverständnisstörung
- › Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Sprachverständnisses im Alltag (in der KiTa, Zuhause und im therapeutischen Setting)

### Hinweis

Für Fachpersonen aus der Sprachtherapie empfehlen wir den Besuch der Zertifizierten Weiterbildung: Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern (Falko Dittmann, ZEL)

*Für diese Fortbildung erhalten Sie Fortbildungspunkte.*

Termin	› 30./31. März 2023
Dauer	› 2 Tage, 1. Tag 9.30 bis 16 Uhr und 2. Tag 9.30 bis 13 Uhr
Dozentin	› Dr. Anke Buschmann, Leitung ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen
Zielgruppe	› Fachpersonen aus Krippe und Kindergarten, Lehrkräfte aus Grundschule und Hort, Fachkräfte aus den Bereichen Heilpädagogik, Ergotherapie, Schulbegleitung, Interessierte
Kosten	› 400 Euro pro Person



# Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern (Zertifizierte Weiterbildung)

Wenn ein Kind nicht richtig spricht, wird dies in den meisten Fällen rasch bemerkt. Aber wenn ein Kind Sprache nicht richtig versteht, bleibt dies oft unbemerkt. Nicht selten wird ein „falsches“ Verhalten als böswillig oder als provozierend interpretiert. Oder es wird vermutet, dass das Kind nicht richtig zuhört. Es gibt jedoch Kinder, die können genauso gut denken und hören wie andere Kinder, aber sie verstehen Sprache nicht altersentsprechend.

In dieser zertifizierten Weiterbildung „Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern“ vermitteln wir Ihnen ein umfangreiches Grundlagenwissen über den physiologischen Erwerb des kindlichen Sprachverstehens, das Erscheinungsbild einer Sprachverständnisstörung, dessen Diagnostik sowie therapeutische und pädagogische Möglichkeiten zur Unterstützung der Kinder.

Das Besondere an dieser zertifizierten Weiterbildung sind die aufeinander aufbauenden Module, die in der Summe tiefgründige und umfassende Kenntnisse zu diesem komplexen und oftmals spät oder gar nicht erkannten Störungsbild vermitteln. Sie erlangen Sicherheit bei der Behandlung von Kindern mit Sprachverständnisstörungen und der Beratung der Eltern, wie es beispielsweise im Rahmen der logopädischen Behandlung oder der Frühförderung erfolgt.

**Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser zertifizierten Weiterbildung sowie einer individuellen Supervision sind Sie berechtigt, den „Heidelberger Elternworkshop-Sprachverständnis“ durchzuführen.**

## **Modul 1 „Grundlagen“ (eintägig)**

Im ersten Modul liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung des Sprachverstehens bei Kindern und seinen Störungen. Ausgehend vom physiologischen Verlauf werden Auffälligkeiten im Sprachverständnis und die Symptomatik einer Sprachverständnisstörung erläutert und anhand von Fallbeispielen aus der Logopädie und Frühförderung illustriert. Anschließend werden mögliche Folge- und Sekundärsymptomatiken erörtert.

Welche Kompetenzen erwerben Sie in dieser Fortbildung?

- › Wissen über den physiologischen Prozess des Sprachverstehens
- › Grundlagen über den physiologischen Erwerb des Sprachverstehens
- › Kenntnisse über die (Folge-) Symptomatik einer Sprachverständnisstörung in verschiedenen Altersgruppen (Kleinkind bis Schulalter)

## **Termine**

- Modul 1 › 22. Juni 2023
- Modul 2 › 23. Juni 2023
- Modul 3 › 21./22. September 2023
- Dauer › jeweils 9.30 bis 16 Uhr



## **Modul 2 „Diagnostik“ (eintägig)**

Im zweiten Modul lernen Sie die Möglichkeiten der Früherkennung einer Sprachverständnisstörung kennen und erfahren das differenzialdiagnostische Vorgehen bis ins Schulalter hinein. Sie erhalten allgemeine Hinweise zum diagnostischen Vorgehen und lernen spezifische testdiagnostische Verfahren kennen. Es gibt die Möglichkeit, die Verfahren im Seminar auszuprobieren.

Welche Kompetenzen erwerben Sie in dieser Fortbildung?

- › Wissen über den (differential-) diagnostischen Prozess bei Kindern mit einer Sprachverständnisstörung
- › Kenntnisse über aktuelle standardisierte Testverfahren vom Kleinkind- bis ins Schulalter
- › Sicherheit in der Anwendung testdiagnostischer Verfahren in der beruflichen Praxis

## **Praxisphase**

Als Vorbereitung für das dritte Modul wird ein Fall aus dem Praxisalltag aufgearbeitet, der dort gemeinsam diskutiert wird.

## **Modul 3 „Intervention“ (zweitägig)**

Im dritten Modul werden Ihnen erprobte Interventionsmaßnahmen im Rahmen einer Sprachtherapie oder Frühförderung vermittelt. Weiterhin werden Möglichkeiten für eine (sprachliche) Gestaltung des Umfelds und eine Anleitung der Bezugspersonen vermittelt. Die Teilnehmer:innen erlernen den „Heidelberger Elternworkshop-Sprachverständnis“ und erhalten die für die Durchführung benötigten Materialien.

Welche Kompetenzen erwerben Sie in dieser Fortbildung?

- › Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit einer Sprachverständnisstörung
- › Strategien zur kooperativen Zusammenarbeit mit Eltern (-gruppen)
- › Übersicht über gängige (sprach-) therapeutische Therapieansätze zur Verbesserung des Sprachverständnisses

*Für diese Weiterbildung erhalten Sie Fortbildungspunkte.*

<b>Dozent</b>	› Falko Dittmann, ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen
<b>Zielgruppe</b>	› Fachpersonen, die mit sprachauffälligen Kindern oder Kindern, die in ihrer allgemeinen Entwicklung Schwierigkeiten aufweisen, arbeiten (Logopädie/ Sprachtherapie, Frühförderung, (Sprach-) Heilpädagogik oder Sozialpädiatrie)
<b>Kosten</b>	› 1.000 Euro pro Person

# Unterstützte Kommunikation von Anfang an - Einführung in die Möglichkeiten durch UK im frühkindlichen Bereich

Anhand der frühen Entwicklungsstufen nach Piaget soll in dieser Fortbildung die Möglichkeit der Unterstützten Kommunikation bei Kindern veranschaulicht werden. Zu jeder einzelnen Entwicklungsstufe des Kindes werden Ideen und Anregungen für die Unterstützung der Kommunikation erarbeitet. Die frühe Mutter-Kind-Kommunikation wird beleuchtet. Zusätzlich wird besprochen, welche Anregungen für ein sprachunterstützendes Miteinander daraus erfolgen. Es wird auf Praxisebene erarbeitet, wie unterschiedliche Materialien und Symbole für die Verbesserung des Verständnisses untereinander eingesetzt werden können. Die Nutzung von einfachen elektronischen Kommunikationshilfen wird anhand von Beispielen angeregt. Erste lautsprachunterstützende Gebärden der deutschen Gebärdensprache und die Umsetzung im Alltag werden spielerisch erlernt. Die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation werden in dieser Fortbildung aufgezeigt und zu einem kommunikativeren Umgang motiviert.

## Schwerpunkte

- › Entwicklung, Sprache und Kommunikationsverhalten
- › Einsatz der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation

## Ziele

- › So früh wie möglich Kommunikation anbahnen und unterstützen
- › Einschränkungen beim Sprechen und Verstehen früh erkennen
- › Kommunikation vielfältig und bunt gestalten

## Methoden

- › Praxisbeispiele
- › Videos
- › Kleingruppen
- › Powerpointpräsentation

Termin	› 11./12. Dezember 2023
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Kerstin Rüster, Referentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule, Interessierte
Kosten	› 390 Euro pro Person



# Wenn alles anders ist als gedacht – Eltern und Angehörige besser verstehen

## Wie Kommunikation und Zusammenarbeit gut gelingen kann

Wenn ein Kind sich langsamer entwickelt, anders entwickelt als andere, wenn ein Förderbedarf deutlich wird, ein I-Status im Raum steht – dann ist das für Eltern oft sehr schmerzlich. Selbst bei aus fachlicher Sicht geringfügigen Entwicklungsverzögerungen kann das starke Emotionen auslösen: Gefühle von Kränkung, Unsicherheit, Sorgen um den Moment und für die Zukunft. Und wenn Kinder offensichtliche Behinderungen haben, gilt das umso mehr. Es ist ein langwieriger Prozess, sich damit auseinanderzusetzen und zu verarbeiten, dass vieles nun anders ist als vorher gedacht.

Nicht immer ist das den Eltern bewusst, doch es beeinflusst oft den Umgang mit den professionellen Begleiter:innen. Gelingende Zusammenarbeit und ein guter Kontakt sind hier in besonderem Maße wichtig und hilfreich. Empathische Kommunikation ist der Schlüssel dazu – so wird es möglich, zur Begleiter:in und Unterstützer:in zu werden in dieser besonderen (Erziehungs-) Partnerschaft.

## Schwerpunkte

Basiskompetenzen Kommunikation mit Eltern:

- › innere Einstellung und Herangehensweise
- › Gesprächsführung (bekannte und wichtige Kommunikationsansätze fließen ein)

Expert:in sein:

- › Fachwissen einfühlsam und adressatengerecht vermitteln

Die goldene Brille:

- › Ressourcen sehen, Potentiale entdecken
- › verborgene Schätze orten

Dialogpartner:in und Begleiter:in sein:

- › Perspektive der Eltern einnehmen
- › empathisch sein für Befindlichkeiten und Besonderheiten
- › echtes Interesse haben
- › Entlastung schaffen

Den Blick nach vorne richten:

- › Austausch über Möglichkeiten der Unterstützung
- › gemeinsam Lösungen finden

## Ziele

- › Verbesserung des Kontakts zu den Eltern
- › Verbesserung des Entwicklungsklimas für das Kind
- › Die Teilnehmenden fühlen sich in Elterngesprächen sicherer und wohler.

## Methoden

- › Inputs mit Diskussion, Austausch, Kleingruppenarbeit, Gespräche führen lernen, Alltagstransfer

**Termin & Dauer** › 23./24. Mai 2023, 9 bis 16 Uhr und

**Followup-Termin** › 19. Juni 2023, 10 bis 13.30 Uhr

**Dozentin** › Ariane Hodeige, Supervisorin und Coach DGSv, Logopädin/  
Kommunikationstrainerin

**Zielgruppe** › Mitarbeiter:innen aus dem Bereich Frühförderung, Kindergarten und Schule,  
Interessierte

**Kosten** › 430 Euro pro Person

# Besonderes Angebot



## Bildungsreise nach Israel

Israel. Eher eine Utopie als ein Land. Eine junge Gesellschaft, leider viel zu häufig im Kampf, immer noch und wieder auf der Suche nach Frieden und Identität. Die fortwährende Bedrohung schweißt zusammen. Eine Gesellschaft, die weiß, dass sie nur so stark ist, wie die Schwächsten in ihrer Mitte.

Diese Erfahrung schafft Initiativen für Menschen mit Beeinträchtigungen ebenso wie für verwundete Veteran:innen, vor allem auch im privaten, zivilgesellschaftlichen Bereich. Einrichtungen wie *ADI-Israel* mit zwei Betreuungszentren in der Wüste Negev und in Jerusalem, gegründet von einem ehemaligen Generalmajor, inspirieren Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft aber auch Volunteers aus aller Welt, sich dort einzubringen, mitzuarbeiten, mit aufzubauen und auch weiterzuentwickeln.

Sehr informative Videos finden Sie hier:

[www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/israel-das-friedliche-wuestendorf-100.html](http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/israel-das-friedliche-wuestendorf-100.html)

und: <https://youtu.be/Ftnb2fpJ664>

Wir besuchen diese außergewöhnlichen Einrichtungen und sprechen mit Betreuten und Betreuenden, Pflegenden, Organisierenden und Managenden und bekommen einen Einblick in die Therapie- und Freizeitaktivitäten. Dazu wird es einen Besuch im Garten geben, in dem eigenes Gemüse in der Wüste Negev angebaut wird.

Danach wechseln wir nach Jerusalem, werden die dortige *ADI-Einrichtung* besuchen und eine Führung durch die Stadt machen, wenn möglich den Tempelberg besuchen. Am nächsten Tag werden wir in Form einer (moderaten) Wanderung an einem Tagesworkshop in den Bergen mit *Paratrek* teilnehmen, einer weiteren einzigartigen Initiative, die mit Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nicht nur zum Trekking, sondern auch zum Bergwandern und Klettern gehen, teilnehmen. *Paratrek* unterstützt damit inklusive Schulklassen, Familien oder Freundeskreise bei Ausflügen und schafft Gemeinsamkeit und Selbstvertrauen. Ein weiteres Video dazu finden Sie hier: [www.youtube.com/watch?v=lfvw0urfWfw](http://www.youtube.com/watch?v=lfvw0urfWfw)

Am Freitag geht es weiter nach Tel Aviv/ Jaffa, wir werden eine Führung in der 4.000 Jahre alten Stadt haben. Danach stehen weitere Gespräche mit Initiativen wie *special-in-uniform*, einer Armeeeinheit von Menschen mit Beeinträchtigung und *Waveability -Surfing for people with disabilities* auf dem Programm.

---

Für dieses Angebot bekommen Sie **Bildungszeit**. Die Bildungszeit soll dazu dienen, inspirierende private Initiativen der Eingliederungshilfe im Rahmen der komplexen israelischen Gesellschaft kennenzulernen und zugleich motivieren, mit neuen Ideen auch zurück in die eigenen Einrichtungen zu gehen und neue Lösungen zu finden. Dabei Lust machen, motivieren und den Horizont erweitern. Bildungszeit wird nicht nur für Berlin, sondern für alle Bundesländer beantragt.

## Programmablauf

### Montag

- › Anreise Tel-Aviv
- › Be'er Scheva
- › Briefing
- › Einführung in die israelische Geschichte und aktuelle politische und soziale Lage
- › Rundgang in ADI-Negev

### Dienstag

- › eingehender Besuch von ADI-Negev
- › Gespräche und Begleitung
- › am Nachmittag Fahrt nach Jerusalem

### Mittwoch

- › Besuch von ADI-Jerusalem und Stadtrundgang Jerusalem
- › Gespräche mit Initiatoren und Aktivisten

### Donnerstag

- › Workshop/ganztägige offroad-Wanderung mit Paratrek, Anbieter von offroad-Rollstühlen und Touren

### Freitag

- › Fahrt nach Tel Aviv/Jaffa, Stadtrundgang Jaffa
- › Gespräche mit Initiatoren und Aktivisten
- › Rückreise
- › Debriefing und Reflexion

Termin	› 9. bis 13. Oktober 2023
Teilnehmerzahl	› 6 bis 10 Teilnehmer:innen
Dozent	› Roman Rösener, langjähriger Reisebegleiter bei der Lebenshilfe Berlin
Zielgruppe	› Mitarbeiter:innen in der Behindertenhilfe
Kosten	› 1.920 € inkl. Flug von Berlin incl. 2 Handgepäckstücke, Unterbringung, Vollpension, Fahrtkosten vor Ort, Kosten für Workshop und Stadtführung, Einzelzimmerpreis auf Anfrage

## Dozent:innenübersicht

- Adolph, Danah
- › Rechtsanwältin
  - › Regionalleiterin Lebenshilfe gGmbH
  - Abgrenzung der Leistungen der Eingliederungshilfe von denen der Pflege, S. 35
  - Hilfen für Kinder mit Beeinträchtigung – Leistungen und Rechte, S. 149
- Amschlinger, Ingrid
- › B.A. Soziale Arbeit, M.A. Gender Studies, Social Justice und Diversity Trainerin, Arbeitsgemeinschaft Prävention gegen sexualisierte Gewalt
  - › Tätigkeit im Betreuten Einzelwohnen bei der Lebenshilfe gGmbH, seit 2018
  - › Trainerin für Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsworkshops
  - Gender und Queer als Querschnittskompetenz in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, S. 79
- Anwander, Irene
- › Psychologische Yogatherapeutin, Heilpraktikerin Psychotherapie, Coach, Beraterin
  - Yoga im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen, S. 73
  - Büro-Yoga – für die bewusste Pause am Arbeitsplatz, S. 97
  - Work-Life-Balance – Ressourcen erhalten und stärken, S. 114
- Bawey, Daniel
- › Erzieher, Sozialfachwirt
  - › Betriebsleiter GETEQ GmbH und Dozent
  - Eltern und Betreuer:innen – Zwei Welten stoßen aufeinander, S. 99
- Becker, Gela
- › Dipl.-Psychologin
  - › Psychologischer Fachdienst integrativer Jugendhilfeeinrichtungen, FASD-Fachzentrum Berlin Evangelisches Kinderheim Sonnenhof e.V.
  - Menschen mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen, S. 28
- Beer, Sabrina
- › Logopädin, MSc. Neurorehabilitation
  - › Dozentin LogBUK
  - Unterstützte Kommunikation bei verbaler Entwicklungsdyspraxie, S. 153
- Braun, Andreas
- › Sozial-und Heilpädagoge, Dipl. Musiktherapeut
  - Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen, S. 32
- Dr. Buschmann, Anke
- › Diplom-Psychologin, Promotion
  - › Leitung ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg
  - Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern, S. 155
- Callmeier, Tobias
- › Politikwissenschaftler (B.A.) und Klinischer Sozialarbeiter
  - › Leiter Fachbereich Beratung, Lebenshilfe gGmbH Berlin, Mitglied des Vorstandes des ECCSW.eu und Geschäftsführer von Callmeier-Coaching.de
  - Beziehungs-/ Bindungsarbeit in der psychosozialen Praxis, S. 46
  - Psychosoziale Diagnostik, S. 25

## Dozent:innenübersicht

- Dr. med. Elstner, Samuel
- › Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin
  - › eigene Praxis, Dozent
  - Einführung in die ICF – Die Mini-ICF als Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung, S. 77
- Escalera, Carlos
- › Dipl.-Pädagoge
  - › Beratungszentrum, Fachdienst Intensivpädagogik, Ev. Stiftung Alsterdorf
  - Umgang mit aggressivem Verhalten bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung, S. 43
- Dr. phil. Escalona-Zerpa, Martha
- › Dipl.-Psychologin
  - › Psychologin bei der Lebenshilfe gGmbH
  - Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund, S. 85
- Dittmann, Falko
- › M.Sc. Therapiewissenschaften, Bachelor Logopädie, Logopäde
  - › ZEL – Zentrum für Entwicklung und Lernen in Heidelberg in den Bereichen Entwicklungsdiagnostik, Elternberatung, Therapie sowie Fort- und Weiterbildung.
  - › berufs begleitende Promotion
  - Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern (Zertifizierte Weiterbildung), S. 156
- Furian, Ilse
- › geprüfte Feldenkrais-Lehrerin
  - › freiberufliche Trainerin
  - Meine Stimme – meine Ausstrahlung – Ein Feldenkraisseminar, S. 107
  - Sitzen leicht gemacht - mit Feldenkrais, S. 109
- Gabriel, Maite
- › M.A. Klinische Sozialarbeit
  - › Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alice Salomon Hochschule im Fachbereich Psychosoziale Diagnostik und Intervention
  - › systemische Familientherapeutin in der stationären Kinder- und Jugendhilfe
  - Psychosoziale Diagnostik, S. 25
- Dr. Gaul, Isabell
- › Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
  - › ärztliche Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz am Behandlungszentrum für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen, Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
  - Borderline-Persönlichkeitsstörung und geistige Beeinträchtigung – „Was ist der Trick?“, S. 17
- Gerlach, Lee
- › Studium der Sozialwissenschaften
  - › freiberufliche:r Bildungstrainer:in für Erste Hilfe & Erlebnispädagogik und Kinderbetreuung
  - Erste Hilfe Kurs und Training, S. 118 und 119

## Dozent:innenübersicht

- Gissel, Armin
- › Evang. Pfarrer, Systemischer Coach
  - › Leiter der Tagesstätte für ältere Menschen mit Behinderung
  - Palliative Care und Trauerarbeit – Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten, S. 56
- Golpe, Reni
- › Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bachelor Gesundheitswissenschaften, Hygienebeauftragte
  - › gesundheitliche- und pflegerische Beraterin Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
  - Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, S. 125
  - Medikamentenmanagement, S. 122
  - Pflegebasiskurs, S. 123
  - Diabetes, S. 117
  - Rückenschonendes Arbeiten, S. 124
  - Bewegungsförderung, S. 65
- Hall, Constanze
- › Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
  - › Dozentin
  - Alltagsbewältigung und Gestaltung der Lebenssituation bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz, S. 52
  - Depressive Verstimmungen und Selbstentwertung bei Menschen mit Beeinträchtigungen, S. 47
  - Der Wechsel in den Ruhezustand und die Schaffung von Tagesangeboten, S. 58
  - Selbstbestimmung im Konflikt mit Verwahrlosung, S. 49
- Hansen, Silvia
- › Dipl. Musiktherapeutin
  - › Musiktherapeutin an einem Sozialpädiatrischen Zentrum in Berlin
  - Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen, S. 32
- Hartmann, Barbara
- › Krankenschwester, Master of Science in Palliative Care
  - › Kursleitung für Palliative Care, Hospizbegleitung, Coach, Trainerin für Kommunikation
  - Umgang mit der Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit, S. 63
  - Begleitung in der letzten Lebenszeit, S. 54
- Hodeige, Ariane
- › Logopädin mit Staatsexamen
  - › Supervisorin und Coach, Dozentin
  - Das Who is Who – Ansprechpartner:innen in der Welt von Menschen mit Beeinträchtigung, S. 98
  - Wenn alles anders ist als gedacht – Eltern und Angehörige besser verstehen, S. 159

## Dozent:innenübersicht

- Holm, Torsten › Dipl.-Heilpädagoge  
› Tätig in eigener Beratungspraxis, Dozent  
· Marte Meo Einführungsseminar: Beziehung stärken – Entwicklung unterstützen, S. 70
- Dr. Hüsemann, Jens › Facharzt für Neurologie  
· Psychiatrische Erkrankungen, S. 23
- Just, Henry › Dipl.-Psychologe, Psychodramatherapeut  
› Psychotherapeut, Supervisor, Coach  
· Widerstand und Eigensinn – Interventionen bei Verweigerung, S. 94
- van Kampen, Norbert › Dipl.-Soziologe  
› Epilepsie Zentrum Berlin-Brandenburg e.V., Evang. Krankenhaus KEH, Berlin  
· Epilepsie – Basiswissen, S. 20  
· Epilepsie, S. 21
- Karl, Viola › Magister Artium Musikwissenschaft, Ethnologie und Vergleichende Musikwissenschaften  
› Bildungsreferentin Deutsche Akademie für Management, Dozentin  
· Gewaltfreie Kommunikation, S. 103  
· Selbstfürsorge, S. 108
- Keßler, Susanne › Feldenkrais-Pädagogin  
› Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Lehrerin für Pflegeberufe  
· Basale Stimulation, S. 40  
· Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode, S. 113  
· Kinästhetik in der Pflege, S. 121
- Kloppenborg, Pamela › Dipl.-Psychologin  
› Praxis für ambulante neuropsychologische Therapie und Psychotherapie  
· Klinische Neuropsychologie, S. 22  
· Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen – ein interdisziplinärer Ansatz, S. 29
- Konrad, Julita › ex. Krankenschwester, Dipl.-Pflegerin  
› Gesundheitsbezogener Dienst  
· Gesunde Ernährung – Vitalität und Lebensfreude durch die Nahrung, S. 120
- Dr. Kranich, Mariana › Dipl.-Psychologin, Dipl.-Psychogerontologin  
› Referentin bei versch. Trägern der Alten- und Behindertenhilfe  
· Älter werdende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, S. 53  
· Biografiearbeit in der Begleitung (alter) Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, S. 55

## Dozent:innenübersicht

- Krause, Maren
- › Logopädin, Heilpraktikerin, Krankenschwester, Personzentrierte Kindertherapeutin
  - › Logopädin und Heilpraktikerin für Psychotherapie in eigener Praxis
  - Personzentrierte Beratung in der Elternarbeit – Das Beratungsverfahren nach Carl Rogers, S. 152
- Kuklok, Barbara
- › Rechtswissenschaften, Organisationsberatung und Training, Weiterbildungsmanagement
  - › selbstständige Organisationsberaterin und Trainerin
  - Kollegiale Beratung – Professionelle Selbsthilfe in sozialen Berufen, S. 105
  - Stimmig und überzeugend Auftreten in Vortrags- und Gesprächssituationen, S. 110
  - Achtsam im Berufsalltag, S. 96
- Lange, Tobias
- › Physiotherapeut, B.A. Sportwissenschaft, M.sc. Prävention und Gesundheitspsychologie, Promotion, Studium Humanmedizin
  - › LANGE gesund, Lehrkraft, Dozent, Referent, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Therapiezentrum am Hauptbahnhof
  - Psychologische Erste Hilfe, S. 106
  - Erste Hilfe Kurs, S. 118
  - Erste Hilfe Training, S. 119
- Linde, Uta
- › Dipl.-Sozialpädagogin, geprüfte Erlebnispädagogin
  - › Gründerin und Geschäftsführerin des Unternehmens Stadtgezeiten, Ausbilderin für Kletterinstructoren des Sportkletterverbandes e.V.
  - Spiel- und erlebnispädagogische Angebote in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, S. 33
- Lohmeier, Imke
- › Diplom – Betriebswirtin
  - › Beraterin in KMU, selbstständige Dozentin, Lehrbeauftragte für „Allgemeine BWL“ an der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Pflege
  - Erfolgreich führen im Spannungsfeld der mittleren Führungsebene, S. 137
- Löttsch, Marcel
- › Bachelor Wirtschaftswissenschaften, Ex. Altenpfleger, Medizinprodukteberater (§31 MPG)
  - › gesundheitlicher- und pflegerischer Berater Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
  - Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, S. 125
  - Medikamentenmanagement, S. 122
  - Pflegebasiskurs, S. 123
  - Diabetes, S. 117
  - Dekubitusprophylaxe, S. 116

## Dozent:innenübersicht

- Dr. Macha, Thorsten › Dipl.-Psychologe  
› Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation, Lehrstuhl für  
Klinische Psychologie und Diagnostik, Universität Bremen  
· Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (Revision), S. 146
- Maus, Inez › selbständige Autorin, Lektorin und Referentin zu autismusspezifischen  
Themen und Mutter eines autistischen Jungen  
› Fortbildungen und Tagungen zum Thema Autismus –  
www.anguckallergie.info  
· Autismus – nur eine „Anguckallergie“?, S. 15  
· Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus, S. 16  
· Autismus – Einordnung von Stereotypen, Zwängen und Tics, S. 14
- Nähring,  
Lars-Torsten › Rechtsanwalt  
› eigene Rechtsanwaltskanzlei, Berufsbetreuer, Dozent  
· Haftungsrechtliche Fragen im beruflichen Umgang mit Menschen mit  
Beeinträchtigungen, S. 36
- Nüßlein, Florian › Dipl.-Heilpädagoge im MZEB der Blindeninstitutsstiftung Würzburg  
· Schmerzen und Schmerzbewältigung bei Menschen  
mit Komplexer Beeinträchtigung, S. 42
- Ommerborn, Britta › Train-the-Trainer, Ausbildereignungsprüfung, Content-Managerin,  
Managementassistentin  
› Dozentin, Betriebliche Ausbilderin, Office Managerin  
· Im Büroalltag den Überblick behalten –  
professionelle und effiziente Büroorganisation, S. 84  
· Word, S. 134  
· Excel, S. 129  
· Excel für Fortgeschrittene, S. 130  
· Outlook, S. 131  
· Outlook für Fortgeschrittene, S. 132
- Pallien, Stephan › Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Dipl.-Verwaltungswirt  
› Dozent, Qualitätsmanager  
· SGB IX – Einführung in das neue Schwerbehindertenrecht und die neue  
Eingliederungshilfe, S. 37  
· SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung, S. 38
- Pannier, Gudrun › Studium der Evangelischen Theologie, ECDL Mastertrainerin und  
Testleiterin, Ausgebildete Onlinetrainerin und Moodle Administratorin  
› Pannier Schulungen GbR  
· Outlook und One Note, S. 133

## Dozent:innenübersicht

- Reinecke, Evelyn
- › Studium der Erziehungswissenschaften/Erwachsenenbildung
  - › freie Trainerin, Supervisorin und Coach
  - Psychisch erkrankte Mitarbeiter:innen im Team – eine sensible Führungsaufgabe, S. 141
  - Konstruktiver Umgang mit Fehlzeiten im Team, S. 140
  - Führen aus dem Homeoffice – Führen aus der Ferne, S. 138
  - Führen im Tandem, S. 139
- Rösener, Roman
- › Dipl. Ökonom, Heilpraktiker, Hypnotherapeut, Bewegungstherapeut
  - › Reiseleiter FED Lebenshilfe Berlin
  - Wanderpädagogik – Wandern mit Menschen mit Beeinträchtigung, S. 72
  - Fotopädagogik, S. 68
  - Gelassen, klar und zuversichtlich. Souverän in Beruf und Alltag, S. 101
  - Gesund macht glücklich -Multiplikator:innen für gesundes Arbeiten und Leben gesucht! S. 102
  - Fitness für Alle! Stuhlsport, S. 67
  - Bildungsreise nach Israel, S. 160
- Rüster, Kerstin
- › staatlich anerkannte Erzieherin, Verhaltenstherapeutin, Heilpädagogische Zusatzqualifikation
  - › Referentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation, Dozentin, UK-Fachkraft für Tagesförderung und Werkstatt
  - Zertifikatskurs Unterstützte Kommunikation, S. 44
  - Unterstützte Kommunikation von Anfang an - Einführung in die Möglichkeiten durch UK im frühkindlichen Bereich, S. 158
- Schaumburg, Heike
- › Dipl.-(Sonder-)Pädagogin
  - › Mitarbeiterin im ambulanten Wohnbereich, Dozentin und Coach
  - Teilhabeorientierte Individuelle Bedarfsermittlung mit dem Teilhabeinstrument Berlin, S. 92
  - Hilfen planen! Informationsberichte schreiben, Ziele formulieren, Hilfebedarfsinstrumente anwenden, S. 80
  - Umgang mit Veränderungen, Stress & Wut im beruflichen Kontext, S. 112
  - Grenzen setzen im pädagogischen Alltag, S. 104
  - Persönliche Zukunftsplanung als Mittel der ICF-orientierten Bedarfsermittlung, S. 87
- Schinner, Peter
- › Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut und Suchtpsychologe (ISF)
  - › Dozent
  - Sucht und geistige Beeinträchtigung, S. 50

## Dozent:innenübersicht

- Dr. Schirmer, Brita
- › Dipl.-Lehrerin für Sonderschulen
  - › Vorstandsmitglied im Institut Autismusforschung Hans E. Kehrler, Lehrerin an einer Schule für Sprachbehinderung
  - Autismus – Basiswissen, S. 12
  - Autismus, S. 13
  - Down-Syndrom, S. 18
  - Arbeiten nach dem TEACCH-Programm, S. 31
- Schlichting, Thea
- › Dipl.-Sozialpädagogin, Kreativtherapeutin, Yoga- und Meditationslehrerin
  - › Dozentin
  - Entspannen – Gesund bleiben im Beruf, S. 100
- Schmelzer, Olaf
- › Krankenpfleger in der Psychiatrie, Deeskalationstrainer
  - › Geschäftsführung Konflikt FIT
  - Umgang mit Aggressionen und Gewalt im pädagogischen Alltag – Deeskalationsmethoden und Selbstbehauptung, S. 93
- Schmidt, Amund
- › Dipl.-Rehabilitationspädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter
  - › Bildungsreferent Lebenshilfe Bildung gGmbH
  - Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung, S. 19
  - Fortbildung für Unterstützende/ Assistierende von Selbstvertreter:innen und Gremienvertreter:innen, S. 78
  - Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege, S. 27
  - Praxisbegleitende Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung, S. 89
  - Einführung in MS Teams und ZOOM, S. 128
  - Die digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern, S. 66
- Prof. Dr. med. Schmidt, Bernd
- › Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
  - Gastprofessur für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
  - Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, S. 24
  - Psychische Erkrankungen – Überblick, Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit, S. 48
- Schulz, Mirka
- › Erzieherin, Systemische Therapeutin (SG), Heilpraktikerin
  - › Therapie, Beratung und Paarberatung in Leichter Sprache, Dozentin, Mutstelle Berlin
  - Leichte Sprache, S. 69
  - Prävention sexualisierter Gewalt, S. 88
  - Sexualität und Beeinträchtigung, S. 91

## Dozent:innenübersicht

- Schulze Höing, Annelen
- › Gesundheits- und Sozialökonomin, QM-Beratung, Organisationsberatung
  - ICF Leistungskatalog der Partizipation und Teilhabeleistungen entwickeln, S. 82
  - ICF-basierte Teilhabeplanung - ein Praxistransfer-Workshop, S. 81
  - Das Geheimnis starker Menschen – Resilienz und Widerstandskraft im Beruf, S. 136
  - Ideenwerkstatt BTHG – Kollegiale Beratung - den Wandel aktiv gestalten, S. 83
  - Personalmangel mit effektivem Zeitmanagement begegnen, S. 86
  - Schreibwerkstatt: Auswertung und Fortschreibung von Teilhabeplänen, S. 90
- Schumacher, Christel
- › Dipl.-Sozialpädagogin
  - › Referentin
  - Demenz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, S. 57
  - Personenzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – Der Ansatz von Tom Kitwood, S. 61
  - Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz, S. 60
  - Schmerz und Demenz, S. 62
- Prof. Dr. med. Seidel, Andreas
- › Heilpädagogik/Inclusive Studies, Professur: Sozialpädiatrie Fachhochschule Nordhausen
  - Anwendung der ICF-CY in der interdisziplinären Frühförderung, S. 144
- Steinkemper, Klaus Vincent
- › Erwachsenenpädagoge (M.A.), Dipl.-Sozialarbeiter
  - › Mediator, Trainer, Coach
  - Teamführung und -entwicklung, S. 142
  - Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten im Team, S. 111
- Stoschek, Dana
- › Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bachelor Gesundheitswissenschaften, zertifizierte Pflegeberaterin
  - › gesundheitliche- und pflegerische Beraterin Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH
  - Diabetes, S. 117
  - Medikamentenmanagement, S. 122
  - Pflegebasiskurs, S. 123
  - Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, S. 125
- Tafelmeier, Heike
- › B.A. Heilpädagogik, M.A. Children Rights, Mitarbeiterin der Lebenshilfe Berlin
  - Dig- lusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung, S. 145

## Dozent:innenübersicht

- Dr. Theben, Martin › Dipl.-Sozialpädagoge, Studium der Rechtswissenschaften und Promotion  
› Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Referent  
· Schulrechtliche Grundlagen, S. 154
- Thiemann, Nora › Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG)  
› Psychologischer Dienst Lebenshilfe gGmbH, Dozentin  
· Digitale Beratung, S. 76  
· Systemische Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen, S. 71
- Vogel, Cherstin › Studium der Germanistik und Medienwissenschaften, Mediengestalterin  
› freie Bildungsreferentin und Medienberaterin  
· Medienbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, S. 151
- Vogel, Stephan › Heilerziehungspfleger, Mitarbeiter der Lebenshilfe gGmbH  
· Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen auf die praktische Arbeit in der Eingliederungshilfe, S. 75
- Dr. päd. Wagner, Lilli › Sprachheilpädagogin, Dozentin Berufsfachschule  
· Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit, S. 150
- Walthelm, Victoria › Sonderpädagogin  
· Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, S. 147
- Prof. Dr. Wilken, Etta › Dipl.-Pädagogin  
› emeritierte Professorin Allgemeine & Integrative Behindertenpädagogik  
· Gebärden-unterstützte Kommunikation für Pädagogen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten, S. 41  
· Gebärden-unterstützte Kommunikation für Eltern mit kleinen Kindern mit Down-Syndrom und Pädagogen aus dem Vorschulbereich, S. 148
- Witthöft, Pia › Diplom Psychologin  
› Mutstelle Berlin  
· Prävention sexualisierter Gewalt, S. 88
- Zepperitz, Sabine › Dipl.-Pädagogin  
› Pädagogische Leitung KEH Berlin, pädagogisch-therapeutische Tätigkeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten sowie Dozentin  
· SEED – Der entwicklungspsychologische Ansatz in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung, S. 26

## Fortbildungsthemen nach Alphabet

<b>A</b>	› Abgrenzung der Leistungen der Eingliederungshilfe von denen der Pflege	35
	› Achtsam im Berufsalltag	96
	› Alltagsbewältigung und Gestaltung der Lebenssituation bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz	52
	› Älter werdende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	53
	› Anwendung der ICF-CY in der interdisziplinären Frühförderung	144
	› Arbeiten nach dem TEACCH-Programm	31
	› Autismus	13
	› Autismus – Basiswissen	12
	› Autismus – Einordnung von Stereotypen, Zwängen und Tics	14
	› Autismus – nur eine „Anguckallergie“?	15
<b>B</b>	› Basale Stimulation	40
	› Begleitung in der letzten Lebenszeit	54
	› Besonderheiten der Wahrnehmung bei Autismus	16
	› Bewegungsförderung	65
	› Beziehungs-/ Bindungsarbeit in der psychosozialen Praxis	46
	› Bildungsreise nach Israel	160
	› Biografiearbeit in der Begleitung (alter) Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	55
	› Borderline-Persönlichkeitsstörung und geistige Beeinträchtigung – „Was ist der Trick?“	17
	› Büro-Yoga – für die bewusste Pause am Arbeitsplatz	97
<b>D</b>	› Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen auf die praktische Arbeit in der Eingliederungshilfe	75
	› Das Geheimnis starker Menschen – Resilienz und Widerstandskraft im Beruf	136
	› Das Who is Who – Ansprechpartner:innen in der Welt von Menschen mit Beeinträchtigung	98
	› Dekubitusprophylaxe	116
	› Demenz bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	57
	› Depressive Verstimmungen und Selbstentwertung bei Menschen mit Beeinträchtigungen	47
	› Der Wechsel in den Ruhestand und die Schaffung von Tagesangeboten	58
	› Diabetes	117
	› Die digitale Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern	66
	› Digitale Beratung	76
	› Dig- lusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung	145
	› Down-Syndrom	18

## Fortbildungsthemen nach Alphabet

<b>E</b>	› Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung	19
	› Einführung in die Dokumentationssoftware P&D	127
	› Einführung in die ICF – Die Mini-ICF als Interviewverfahren zur Alltagskompetenzerhebung	77
	› Einführung in MS Teams und ZOOM	128
	› Eltern und Angehörige besser verstehen	159
	› Eltern und Betreuer:innen – Zwei Welten stoßen aufeinander	99
	› Entspannen – Gesund bleiben im Beruf	100
	› Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (Revision)	146
	› Epilepsie	21
	› Epilepsie – Basiswissen	20
	› Erfolgreich führen im Spannungsfeld der mittleren Führungsebene	137
	› Erste Hilfe Kurs	118
	› Erste Hilfe Training	119
	› Excel	129
	› Excel für Fortgeschrittene	130
<b>F</b>	› Fitness für Alle! Stuhlsport	67
	› Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	147
	› Fortbildung für Unterstützende/ Assistierende von Selbstvertreter:innen und Gremienvertreter:innen	78
	› Fotopädagogik	68
	› Führen aus dem Homeoffice – Führen aus der Ferne	138
	› Führen im Tandem	139
<b>G</b>	› Gebärden-unterstützte Kommunikation für Eltern mit kleinen Kindern mit Down-Syndrom und Pädagogen aus dem Vorschulbereich	148
	› Gebärden-unterstützte Kommunikation für Pädagogen, die mit schwer beeinträchtigten Erwachsenen arbeiten	41
	› Gelassen, klar und zuversichtlich. Souverän in Beruf und Alltag	101
	› Gender und Queer als Querschnittskompetenz in der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen	79
	› Gesunde Ernährung – Vitalität und Lebensfreude durch die Nahrung	120
	› Gesund macht glücklich-Multiplikator:innen für gesundes Arbeiten und Leben gesucht!	102
	› Gewaltfreie Kommunikation	103
	› Grenzen setzen im pädagogischen Alltag	104

## Fortbildungsthemen nach Alphabet

› Gute Freizeitgestaltung für den Personenkreis älterer Menschen mit Beeinträchtigung	59
<b>H</b> › Haftungsrechtliche Fragen im beruflichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen	36
› Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz	60
› Hilfen für Kinder mit Beeinträchtigung – Leistungen und Rechte	149
› Hilfen planen! Informationsberichte schreiben, Ziele formulieren, Hilfebedarfsinstrumente anwenden	80
<b>I</b> › ICF-basierte Teilhabeplanung- ein Praxistransfer-Workshop	81
› ICF Leistungskatalog der Partizipation und Teilhabeleistungen entwickeln	82
› Ideenwerkstatt BTHG – Kollegiale Beratung- den Wandel aktiv gestalten	83
› Im Büroalltag den Überblick behalten – professionelle und effiziente Büroorganisation	84
› Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Klient:innen mit Migrationshintergrund	85
<b>K</b> › Kinästhetik in der Pflege	121
› Klinische Neuropsychologie und ihre Bedeutung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	22
› Kollegiale Beratung – Professionelle Selbsthilfe in sozialen Berufen	105
› Konstruktiver Umgang mit Fehlzeiten im Team	140
<b>L</b> › Leichte Sprache	69
› Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit	150
<b>M</b> › Marte Meo Einführungsseminar: Beziehung stärken – Entwicklung unterstützen	70
› Medienbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern	151
› Medikamentenmanagement	122
› Meine Stimme – meine Ausstrahlung – Ein Feldenkraisseminar	107
› Musik aus dem Moment heraus – Musiktherapie	32
<b>O</b> › Outlook	131
› Outlook für Fortgeschrittene	132
› Outlook und One Note	133
<b>P</b> › Palliative Care und Trauerarbeit – Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten	56
› Personalmangel mit effektivem Zeitmanagement begegnen – Mach langsam, wenn es schnell gehen soll	86
› Persönliche Zukunftsplanung als Mittel der ICF-orientierten Bedarfsermittlung	87
› Personenzentrierte Arbeit in der Elternberatung	152
› Personenzentrierte Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – Der Ansatz von Tom Kitwood	61

## Fortbildungsthemen nach Alphabet

› Pflegebasiskurs	123
› Prävention sexualisierter Gewalt	88
› Praxisbegleitende Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung	89
› Psychiatrische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	23
› Psychische Erkrankungen – Überblick, Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit	48
› Psychisch erkrankte Mitarbeiter:innen im Team – eine sensible Führungsaufgabe	141
› Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	24
› Psychologische Erste Hilfe	106
› Psychosoziale Diagnostik	25
<b>R</b> › Rückenschonendes Arbeiten	124
<b>S</b> › Schmerzen und Schmerzbewältigung bei Menschen mit komplexer Beeinträchtigung	42
› Schmerz und Demenz	62
› Schreibwerkstatt: Auswertung und Fortschreibung von Teilhabeplänen	90
› Schulrechtliche Grundlagen	154
› SEED – Der entwicklungspsychologische Ansatz in der Begleitung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	26
› Selbstbestimmung im Konflikt mit Verwahrlosung	49
› Selbstfürsorge „Ich kann nicht mehr“ – Arbeiten bis zur Erschöpfung?	108
› Sexualität und Beeinträchtigung	91
› SGB IX – Einführung in das neue Schwerbehindertenrecht und die neue Eingliederungshilfe	37
› SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung	38
› Sitzen leicht gemacht- mit Feldenkrais	109
› Spiel- und erlebnispädagogische Angebote in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	33
› Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern	155
› Sprachverständnis und Sprachverständnisstörungen bei Kindern- Zertifizierte Weiterbildung	156
› Stimmig und überzeugend Auftreten in Vortrags- und Gesprächssituationen	110
› Sucht und geistige Beeinträchtigung	50
› Systemische Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen	71
<b>T</b> › Teamführung und-entwicklung	142
› Teilhabeorientierte Individuelle Bedarfsermittlung mit dem Teilhabeinstrument Berlin	92
<b>U</b> › Übergewicht bei Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung	125

## Fortbildungsthemen nach Alphabet

› Umgang mit Aggressionen und Gewalt im pädagogischen Alltag – Deeskalationsmethoden und Selbstbehauptung	93
› Umgang mit aggressivem Verhalten bei Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung	43
› Umgang mit der Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit	63
› Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten im Team	111
› Umgang mit Veränderungen, Stress und Wut im beruflichen Kontext	112
› Unterstützte Kommunikation bei verbaler Entwicklungsdyspraxie (VED)	153
› Unterstützte Kommunikation von Anfang an- Einführung in die Möglichkeiten durch UK im frühkindlichen Bereich	158
<b>V</b> › Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode	113
<b>W</b> › Wanderpädagogik – Wandern mit Menschen mit Beeinträchtigung	72
› Wenn alles anders ist als gedacht – Eltern und Angehörige besser verstehen	159
› Widerstand und Eigensinn – Interventionen bei Verweigerung	94
› Word	134
› Work-Life-Balance – Ressourcen erhalten und stärken	114
<b>Y</b> › Yoga im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen	73
<b>Z</b> › Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege	27
› Zertifikatskurs Unterstützte Kommunikation	44
› Zum Verständnis von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen	28
› Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen – ein interdisziplinärer Ansatz	29

# Index

## A

- › Ablehnung von Nahrung 63
- › Achtsam im Berufsalltag 96
- › Aggressionen 93
- › Aggressivität 43
- › Älter werdende Menschen 53
- › Ansprechpartner:innen 98
- › Arbeit mit Menschen mit Behinderung 19
- › Assistierende 78
- › Autismus 12, 13, 14, 15, 16

## B

- › Basale Stimulation 40
- › Begleitung der letzten Lebenszeit 54
- › Bewegungsförderung 65
- › Bildungsreise nach Israel 160
- › Bindungsarbeit 46
- › Bindungstheorie 46
- › Biografiearbeit 55
- › Borderline 17
- › Bundesteilhabegesetz 75, 83
- › Büroorganisation 84
- › Büro-Yoga 97

## D

- › Deeskalationsmethoden 93
- › Dekubitusprophylaxe 116
- › Demenz 52, 57, 60, 61, 62
- › Depressive Verstimmungen 47
- › Diabetes 117
- › Digitale Beratung 76
- › Digitale Teilhabe 66
- › Dig- lusion 145
- › Down-Syndrom 18

## E

- › Einführung in die Heilerziehungspflege 27
- › Eingliederungshilfe 35
- › Elternberatung 152
- › Eltern und Angehörige besser verstehen 159
- › Elternkooperation 99
- › Entspannung 100
- › Entwicklungstest 146
- › Epilepsie 20, 21
- › Erste Hilfe 118, 119
- › Excel 129, 130

## F

- › Fehlzeiten 140
- › Feldenkrais 107, 109, 113
- › Fetale Alkoholspektrum-Störungen 28
- › Fitness für Alle! Stuhlsport 67
- › Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 147
- › Fotopädagogik 68
- › Freizeitgestaltung 59
- › Führung 135- 142

## G

- › Gebärden-unterstützte Kommunikation 41, 148
- › Gender und Queer 79
- › Gesunde Ernährung 120
- › Gesund macht glücklich 102
- › Gewaltfreie Kommunikation 103
- › Grenzen setzen 104

## H

- › Haftungsrechtliche Fragen 36
- › Hilfen für Kinder 149
- › Hilfen planen 80

## I

- › ICF 77, 81, 82
- › ICF-CY 144
- › Informationsberichte 80
- › Inklusive Erwachsenenbildung 89
- › Interkulturelle Kompetenzen 85
- › Interventionen bei Verweigerung 94

## K

- › Kinästhetik 121
- › Kollegiale Beratung 105

## L

- › Leichte Sprache 69
- › Leistungen und Rechte von Kindern 149
- › Logopädische Therapie bei Mehrsprachigkeit 150

# Index

<b>M</b>			
› Marte Meo	70	› SGB XII	38
› Medienbildung	151	› Souverän im Berufsalltag	101
› Medikamentenmanagement	122	› Spiel- und erlebnispädagogische Angebote	33
› Mehrsprachigkeit	150	› Sprachverständnis und Sprachverständnisstörung	155, 156
› MS Teams und ZOOM	128	› Stress	112
› Musiktherapie	32	› Sucht	50
		› Systemische Beratung	71
<b>N</b>		<b>T</b>	
› Neuropsychologie	22	› Tagesangebote	58
<b>O</b>		› TEACCH-Programm	31
› One Note	133	› Teamführung und-entwicklung	142
› Outlook	131, 132, 133	› Teilhabepläne	90
<b>P</b>		› TIB	92
› Palliative Care	56	› Trauerarbeit	56
› Personalmangel	86	<b>U</b>	
› Persönliche Zukunftsplanung	87	› Übergewicht	125
› Personenzentrierte Pflege	61	› Überzeugend Auftreten	110
› Pflege	35, 123	› Unterstützte Kommunikation	44, 153, 158
› Prävention sexualisierter Gewalt	88	<b>V</b>	
› Psychische Erkrankungen	23, 24, 48	› Veränderungen	112
› Psychisch erkrankte Mitarbeiter	141	› Verwahrlosung	49
› Psychologische Erste Hilfe	106	› Vortrags- und Gesprächssituationen	110
› Psychosoziale Diagnostik	25	<b>W</b>	
› P&D	127	› Wanderpädagogik	72
<b>Q</b>		› Widerstand und Eigensinn	94
› Qualifizierung zur Dozent:in für inklusive Erwachsenenbildung	89	› Word	134
<b>R</b>		› Work-Life-Balance	114
› Resilienz	136	<b>Y</b>	
› Rückenschonendes Arbeiten	124	› Yoga	73
› Ruhestand	58	<b>Z</b>	
<b>S</b>		› Zwangsstörungen	29
› Schmerzbewältigung	42, 62	› ZOOM	128
› Schulrechtliche Grundlagen	154		
› Schwierige Persönlichkeiten im Team	111		
› SEED	26		
› Selbstfürsorge	108		
› Sexualisierte Gewalt	88		
› Sexualität	91		
› SGB IX	37		

Unsere Fortbildungsräume in der Zentrale der Lebenshilfe gGmbH in der Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin sind barrierefrei zu erreichen und liegen verkehrsgünstig im Zentrum Berlins. Dennoch empfehlen wir Ihnen die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

### Sie erreichen die Zentrale mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- › U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße  
Sie erreichen uns mit der U8. Vom Ausgang Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße laufen Sie die Heinrich-Heine-Straße geradeaus bis zur Ecke Annenstraße.
- › U-Bahnhof Märkisches Museum (rollstuhlgerecht)  
Sie erreichen uns mit der U2. Vom Ausgang Neue Roßstraße laufen Sie links in die Neue Roßstraße, überqueren die Neue Jakobstraße und erreichen die Kreuzung Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße.
- › S-Bahnhof Jannowitzbrücke  
Sie erreichen uns mit der S5, S7 und S75 vom S-Bahnhof Jannowitzbrücke. Entweder gehen Sie zu Fuß über die Brückenstraße geradeaus in die Heinrich-Heine-Straße bis zur Ecke Annenstraße. Oder Sie nehmen die U-Bahn U8 bis zur Haltestelle Heinrich-Heine-Straße.
- › Bushaltestelle Moritzplatz  
Sie erreichen uns mit dem M29 Haltestelle Moritzplatz. Sie laufen vom Moritzplatz in die Heinrich-Heine-Straße geradeaus bis zur Ecke Annenstraße.
- › Bushaltestelle Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße  
Sie erreichen uns mit dem Bus 147 Haltestelle Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße.



### Sie erreichen die Zentrale mit dem Auto

- › Anfahrt aus dem Norden, Süden und Westen  
Bitte fahren Sie von der A111 bzw. A115 weiter auf die A100 bis zur Ausfahrt (7) Kaiserdamm. Fahren Sie die Bismarckstraße entlang weiter auf der Straße des 17. Juni. Passieren Sie zwei Kreisverkehre geradeaus. Biegen Sie rechts auf die Ebertstraße und halten Sie sich links. Biegen Sie links auf B1/Potsdamer Platz und fahren ca. 2 km auf der Leipziger Straße. Biegen Sie rechts auf die Fischerinsel. Fahren Sie weiter geradeaus auf die Neue Roßstraße und die Annenstraße. Sie erreichen die Kreuzung Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße.
- › Anfahrt aus dem Osten  
Bitte fahren Sie von der A10 bis zur Ausfahrt (4) Berlin-Hellersdorf. Fahren Sie auf die B1/ B5 stadteinwärts. Fahren Sie ca. 23 km die Frankfurter Allee entlang weiter auf die Karl-Marx-Allee bis zum Kreisverkehr. Fahren Sie in den Kreisverkehr und biegen Sie die dritte Ausfahrt in die Lichtenberger Straße ab. Biegen Sie rechts in die Holzmarktstraße und dann links in die Brückenstraße ein. Nach 500 m erreichen Sie die Kreuzung Heinrich-Heine-Straße/ Annenstraße.

## § 1 Geltungsbereich

Stand AGB: September 2022

Die Lebenshilfe Bildung gGmbH (LHB) bietet Fort- und Weiterbildungen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der Behindertenhilfe sowie für Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen an. Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der LHB gelten für sämtliche Verträge die zur Durchführung unserer Bildungsangebote geschlossen werden.

## § 2 Vertragsschluss/Anmeldung und Bestätigung

2.1 Die Anmeldung zu unseren Bildungsangeboten erfolgt ausschließlich

- › online unter [www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de) oder
- › über unser Anmeldeformular

per Post an

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Str. 15  
10179 Berlin

2.2 Mit der Anmeldung werden unsere ABG anerkannt.

2.3 Die von uns ausgeschrieben Fortbildungen stellen lediglich eine Aufforderung dar, ein Angebot abzugeben. Das Angebot erfolgt durch Sie mit der Übersendung des ausgefüllten Anmeldeformulars. Nach der Anmeldung erhalten Sie von der LHB eine Bestätigung per E-Mail. Mit dieser Bestätigung per E-Mail nehmen wir Ihr Angebot an und der Vertrag gilt als geschlossen.

2.4 Die mit der Anmeldung eingehenden Daten werden für Zwecke der Teilnehmerverwaltung elektronisch verarbeitet (siehe dazu § 9 Datenschutz).

2.5 Auch die Rechnung und weitere Informationen zum Fortbildungsangebot erhalten Sie per E-Mail bzw. per Post. Bitte sorgen Sie für einen ungehinderten Empfang der E-Mails der Lebenshilfe Bildung gGmbH.

2.6 Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung, da die Zulassung in der Reihenfolge der Anmeldungen erfolgt. Ist eine Fortbildung ausgebucht, erstellen wir eine Warteliste. Sollte ein Platz frei werden oder die Fortbildung aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt stattfinden, erhalten Sie eine entsprechende Benachrichtigung per E-Mail. Ein Vertragsschluss findet in diesem Fall erst statt, wenn Sie den freigewordenen Teilnehmerplatz oder den Ersatztermin bestätigen.

## § 3 Preise

Die Preise gelten pro Teilnehmer:in und beinhalten die Kosten für das Fortbildungsangebot, die Begleitunterlagen und die Pausenverpflegung (Tagungsgetränke, Obst und Gebäck). Sollten die pandemiebedingten Hygienevorschriften es zulassen, erhalten Sie bei ganztägigen Veranstaltungen zudem einen Mittagsimbiss. Eine nur zeitweise Teilnahme an der Fortbildung berechtigt nicht zur Preisminderung.

## § 4 Zahlung/ Fälligkeit

4.1 Die Fortbildungskosten sind 14 Tage nach Erhalt Rechnung unter Angabe der Kundennummer, der Rechnungsnummer und dem Namen des Teilnehmenden auf das Geschäftskonto der Lebenshilfe Bildung gGmbH zu überweisen.

IBAN: DE69 100 205 000 003 219 800; BIC: BFSW DE33 BER, Bank für Sozialwirtschaft

Die Rechnung erhalten Sie sobald die Mindestteilnehmerzahl für der Fortbildung erreicht ist.

4.2 Sollte eine erneute Rechnungsstellung aufgrund von Ihnen im Anmeldeformular falschen oder unvollständig gemachten Angaben notwendig sein, so berechnen wir hierfür eine zusätzliche Bearbeitungspauschale in Höhe von 25,00 €.

### **§ 5 Online-Fortbildungen**

Die Schaffung der erforderlichen technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an Online-Fortbildungen und gegebenenfalls zum Abruf von Online-Materialien obliegt dem Teilnehmenden. Dazu zählen insbesondere die Verbindung zum Internet, die Verwendung eines aktuellen Internetbrowsers oder anwendungsspezifischer Apps, eine funktionsfähige Kamera und Audio-Geräte. Dadurch entstehende Kosten sind vom Teilnehmenden selbst zu tragen.

Der Zugang zur Online-Fortbildung mit Online-Live-Teilnahme sowie sonstige damit zusammenhängende Online-Angebote stehen nur für den gebuchten Veranstaltungszeitraum für den registrierten Teilnehmenden zur Verfügung.

### **§ 6 Rücktritt/ Stornierung von Anmeldungen**

6.1 Nach verbindlicher Anmeldung (vgl. § 2) ist ein Rücktritt nach Ablauf der Widerrufsfrist (§11), egal aus welchem Grund, ausgeschlossen und es werden 100 % der Fortbildungskosten in Rechnung gestellt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, eine/n Ersatzteilnehmer:in zu benennen.

6.2 Ein Platz in der Fortbildung kann unverbindlich bis zu vier Wochen reserviert werden. Hierfür übersenden Sie uns bitte einen Reservierungswunsch per E-Mail oder telefonisch mit der genauen Veranstaltungsbezeichnung und dem Datum der Veranstaltung. Erfolgt innerhalb der Frist keine verbindliche Buchung wird die Reservierung nach vier Wochen durch die LHB storniert und der Fortbildungsplatz an eine andere Person auf der Warteliste vergeben.

### **§ 7 Absage durch die LHB/ Dozentenwechsel/ Ortswechsel**

7.1 Die LHB behält sich vor, eine geplante Fortbildung zu verschieben oder abzusagen. Der Teilnehmende wird hierüber umgehend per E-Mail benachrichtigt. Bereits entrichtete Zahlungen werden bei Ausfall der Fortbildung in voller Höhe erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhaltens von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der LHB.

7.2 Bei kurzfristigem Ausfall des Dozenten kann ein adäquater Dozentenwechsel erfolgen. Ein Dozentenwechsel, unwesentliche Änderungen im Veranstaltungsablauf oder eine zumutbare Verlegung des Veranstaltungsortes berechtigen nicht zur Preisminderung oder zum Rücktritt vom Vertrag.

7.3 Sollte eine Fortbildung die von der LHB als Präsenzveranstaltung ausgeschrieben und von Ihnen gebucht worden ist, von der LHB kurzfristig nicht in Präsenz durchgeführt werden können, so steht der LHB das Recht zu, die Veranstaltung alternativ online durchzuführen.

7.4 Sollten Ihnen aufgrund eines kurzfristigen Wechsels von einer Präsenz-Veranstaltung hin zu einer Online-Veranstaltung die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an einer Online-Veranstaltung nicht gegeben sein, so bieten wir Ihnen in diesem Fall unsere Unterstützung bei der Herstellung der Voraussetzungen an. Es besteht die Möglichkeit für diesen Zweck, einen Laptop von der LHB leihweise gestellt zu bekommen. Der Laptop kann auf Ihrem Arbeitsplatz, bei Ihnen zu Hause oder in den Räumlichkeiten der LHB für die Teilnahme an der Onlinefortbildung genutzt werden.

## **§ 8 Begleitperson zur Unterstützung**

Für Personen, die Unterstützungsbedarf haben, ist die Teilnahme einer Begleitperson an der Fortbildungsveranstaltung kostenlos.

## **§ 9 Datenschutz**

Um Bildungsveranstaltungen organisieren zu können, verarbeiten wir personenbezogene Daten der Teilnehmenden, Dozenten und der Rechnungsempfänger. Details, vor allem auch bezüglich Ihrer Rechte, entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung ([www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)).

## **§ 10 Haftung**

Die Haftung der LHB ist ausgeschlossen, soweit sie nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit von ihr oder ihren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruht oder auf der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht. Ist eine wesentliche Vertragspflicht verletzt worden, ist die Haftung auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden beschränkt.

## **§ 11 Widerruf bei Verträgen mit Verbrauchern**

11.1 Ist der/die Kund:in Verbraucher:in, hat er das folgende gesetzliche Widerrufsrecht:

Der/die Verbraucher:in hat das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage und beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in

Textform, jedoch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten gem. Art. 246a § 1 Abs. 1 Nr. 1 EGBGB.

Um das Widerrufsrecht auszuüben, muss dieser mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über seinen Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Das Widerrufsrecht erlischt bei einem Vertrag zur Erbringung von Dienstleistungen auch dann, wenn die LHB die Dienstleistung vollständig erbracht hat und mit der Ausführung der Dienstleistung erst begonnen hat, nachdem der Verbraucher dazu seine ausdrückliche Zustimmung gegeben hat und gleichzeitig seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass er sein Widerrufsrecht bei vollständiger Vertragserfüllung durch die LHB verliert.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Str. 15  
10179 Berlin  
[bildung@lebenshilfe-berlin.de](mailto:bildung@lebenshilfe-berlin.de)

### 11.2 Widerrufsfolgen

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, hat die LHB Ihnen alle Zahlungen, die sie von Ihnen erhalten hat, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei der LHB eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwendet die LHB dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

**Per Post**

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Assistenz Fort- und Weiterbildung  
Heinrich-Heine-Str. 15  
10179 Berlin

**oder per Fax**

030/ 82 99 98-604

## Anmeldung zur Fortbildung

(Bitte deutlich schreiben)

Titel der Fortbildung › \_\_\_\_\_

Datum › \_\_\_\_\_ Kosten › \_\_\_\_\_

Name, Vorname › \_\_\_\_\_

Beruf › \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse ›  Arbeitgeber  Privat

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon › \_\_\_\_\_ Fax › \_\_\_\_\_

Ich wünsche die Fortbildungsbestätigung per E-Mail ›

E-Mail unter der wir Sie  
(bzw. den Teilnehmenden) direkt erreichen können: › \_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die AGB der Lebenshilfe Bildung gGmbH an. Meine Daten werden ausschließlich zu Verwaltungszwecken gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Zudem erkläre ich Verschwiegenheit und die Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei Erhalt datenschutzrechtlicher Informationen in Fortbildungsveranstaltungen.

Bitte informieren Sie mich zukünftig per E-Mail über Fortbildungsangebote.

Ort, Datum › \_\_\_\_\_ Unterschrift › \_\_\_\_\_

# Impressum

## **Herausgeber**

- › Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Straße 15  
10179 Berlin  
Fon 030 82 99 98 603  
[www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)  
Geschäftsführerin: Liane Neubert

## **Gestaltung**

- › Nadine Printky

## **Fotos**

- › Lebenshilfe Bildung gGmbH

Berlin, Oktober 2022



Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin  
Fon 030 829 998 603  
[www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)



